<36636573880011

Die
Schaffhauser Schriftsteller

von der

Reformation bis zur Gegenwart,

biographisch = bibliographisch

dargestellt

von

C. M. [augis]

(Probe eines biographisch-bibliographischen Lexikons
der Schweizer Schriftsteller.)

Schaffhausen.
Druck und Verlag der Brodtmann'schen Buchhandlung.
1869.

Dem Leser.

Vorliegendes Büchlein ist nicht ganz der zwanzigste Theil eines vor 23 Jahren begonnenen, seitdem gemächlich, aber stetig fortgesetzten und nunmehr fast in allen seinen Theilen abgeschlossenen *allgemeinen schweizerischen Schriftsteller-Lexikons*, von den Anfängen literarischer Kultur bis zur Gegenwart. Dabei ist jedoch gleich von Anfang an der Heimathkanton als ein selbständiges Ganze ins Auge gefaßt und ihm darum auch eine eingehendere Sorgfalt zugewendet worden. Die Anforderungen, die an solche auf einen engen Bezirk sich beschränkende Monographien zu machen sind, können wesentlich nur in Zweierlei bestehen: *diplomatische Genauigkeit* und möglichst *absolute Vollständigkeit*. Von der letztern zuerst zu sprechen, so muß dieselbe immerhin ihre vernünftigen Grenzen haben, da doch wohl niemand den als Schriftsteller betrachten wird, der *einmal* in seinem Leben ein Gelegenheitsgedicht oder sonst ein Flugblatt hat drucken lassen. Um aber mir selbst jede Willkür von vornherein hierin abzuschneiden, habe ich als festes Minimalmaß eines literarischen Produktes den Umfang von zwei Druckbogen angenommen. Es schien dies die richtige Grenzscheide zu sein, um einerseits blos ephemere Ergüsse, wie Aufsätze über Tagesereignisse, einzelne Predigten, Gedichte (z. B. von Deklamator Veith, der mehrmals sich vernehmen ließ) *auszuschließen*, dagegen anderseits selbst die kleinsten *wissenschaftlichen* Arbeiten, also auch Dissertationen (die in der Regel jenes Minimum übersteigen) *einzuschließen*. In letzterer Beziehung bin ich mir bewußt, des Guten eher zu viel als zu wenig gethan zu haben, so daß vielleicht hie und da Einer durch eine nicht selbstverfaßte Dissertation unverdient unter die

Schriftsteller gerathen ist. Jedoch ist diesfalls möglichste Vorsicht angewendet worden, indem nämlich, namentlich bei den Dissertationen des 17. und der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts, an gewissen Zeichen auf dem Titel (was hier nicht näher auszuführen ist) in den meisten Fällen die Autorschaft erkannt werden kann. Daß überhaupt hier gar Mancher aufgeführt werden mußte, der keineswegs ein großes lumen war, wird der geneigte Leser unschwer herausfinden; ich bitte aber nicht zu vergessen, daß „Schriftsteller" und „Gelehrter" zwei Begriffe sind, die gar nicht immer sich decken. Nur mit den erstern hat es der Bibliograph zu thun, und er ist unschuldig daran, daß er Manchen einreihen muß, der weit besser gethan hätte, nichts zu schreiben (ich könnte gleich ein halb Dutzend nennen, aber — exempla sunt odiosa), wie er dagegen aufrichtig bedauert, Manchen nicht aufnehmen zu können, der als Gelehrter oder als Charakterbild viele der Aufgenommenen überragt. So wird es denn viel eher geschehen, daß der Leser bald hier bald dort auf Einen stößt, den er in dieser Gesellschaft nicht gesucht hätte, als daß er irgend Einen vermissen wird, den er hier zu treffen hoffte. Und doch ist's möglich, daß trotz vieljährigen Nachforschens noch ein paar Schriftsteller sich dem Auge entzogen haben; namentlich konnten von etwa sechs Medizinern aus dem 17. Jahrhundert die specimina ihrer Schriftstellerei (was aber, da sie sonst nichts geschrieben haben, nicht viel zu sagen hat) nicht entdeckt werden. Dagegen vermisse man nicht etwa Namen, die absichtlich hier ausgeschlossen sind. So gehört der berühmte Dießenhofer Arzt Konrad v. Brunn keineswegs uns an, obwohl er wenige Jahre vor seinem Tode abwesend das Ehrenbürgerrecht dahier erhielt, während dagegen einer seiner Söhne, der sich bleibend dahier niederließ, uns zufällt; ebensowenig die Genferin Maria Huber, bei der es ein ganz zufälliger Umstand ist, daß sie (wie noch bis heute ihre Familie zu Genf) das hiesige Bürgerrecht fortgesetzt hat. Noch weniger darf sich Schaffhausen den Straßburger Geiler vindiciren, der zufällig während eines vorübergehenden Aufenthalts seiner Eltern zu Schaffhausen das Licht erblickte, sonst

aber, wie schon seine Großeltern, mit seinem ganzen Wirken dem Elsaß angehört; oder der noch ältere Bertholdus Constantiensis, Mönch zu St. Blasien, der irrthümlich manchmal Scaphusiensis genannt wurde, blos darum, weil er auf seinen Hin- und Herreisen zwischen St. Blasien und Constanz häufig in unserm Kloster verweilte und demselben auch von seinen Schriften hinterließ. Es bleibt also Joh. Adelphi, wie dem Alphabet nach, so auch nach der Zeit der Erste; ja selbst dieser vielleicht mit Unrecht, da nicht auszumitteln war, ob er längere Zeit der Unserige gewesen. Dies Alles gemäß dem ganz besonders in der Gelehrten-Republik maßgebenden Grundsatz, daß der Ort, wo der Mann seine ganze Bildung empfangen, oder wo er den Hauptschauplatz seines Wirkens gehabt hat, weit überwiegend ist über den ursprünglichen Heimathort; ein Grundsatz, der heutzutage mit Recht auch für viele andere Lebensverhältnisse mehr und mehr dominirend wird. Im Uebrigen sind die Schriftsteller*) bis zum Schlusse des Jahres 1867 fortgeführt, die lebenden aber, deren Schaffhausen gegenwärtig zwei namhafte (Gelzer und Schenkel) auswärts hat, wie billig, nicht aufgenommen, da deren literarisches Leben noch nicht als abgeschlossen gelten kann. So viel über die Vollständigkeit bezüglich der aufgenommenen Schriftsteller.

Was sodann die Vollständigkeit der Angaben über die Autoren und ihre Schriften betrifft, so darf ich wohl sagen, ich habe mir diese Arbeit nicht leicht gemacht; denn bei dem gänzlichen Mangel an speziellen Vorarbeiten mußte das nöthige Material auf dem mühsamsten Wege zusammengesucht werden. Auf ausgeführte Biographien war es dabei keineswegs abgesehen; der kundige Leser wird leicht bemerken, daß der Schwerpunkt auf dem bibliographischen, nicht auf dem biographischen Theile liegt. Nur ausnahmsweise wurde bei wenigen bedeutsamen Männern etwas länger verweilt, wie bei Hofmeister, bei Holländer, den beiden Jezlern, bei Ulmer, besonders aber bei Joh. von Müller, dessen

*) auch die von Stein, obwohl diese Stadt früher zum Kanton Zürich gehörte.

vielbewegtes Jugendleben hier zum ersten Male in seinen raschen Wechseln aus den sämmtlichen Briefen an seinen Bruder genau fixirt wurde. Sonst aber sind durchweg, wie es im Zwecke solcher literarischen Lexica liegt, nur kurze aber präcise biographische Notizen gegeben, ungefähr in der Weise, wie seiner Zeit in dem mustergültigen Meusel'schen Lexikon verstorbener Schriftsteller Deutschlands oder in des exakten Winers Handbuch der theologischen Literatur. Dabei möchte ich jedoch nicht mißverstanden werden, als ob nur lückenhafte Personalien gegeben wären; vielmehr sollten in dieser gedrängten Kürze sämmmtliche Veränderungen in der äußerlichen Lebensstellung ganz so vollständig verzeichnet werden, wie nur immer in einer zusammenhängenden Biographie, und ich gestehe, daß es mir leichter angekommen wäre, die Biographien breiter zu machen,*) und daß es hie und da nicht geringe Ueberwindung kostete, so manche biographische Züge und Anekdoten, die dem Büchlein wohl eine Würze hätten geben können, aber nicht in den Plan gehörten, zu unterdrücken.

Die Vollständigkeit in den literarischen Angaben anbelangend, so führt dies von selbst hinüber zu jenem oben verdeuteten andern Haupterforderniß solcher Localschriften: diplomatische Genauigkeit. Wenn irgendwo, so ist es hier unerläßlich, mit eigenen Augen zu sehen und keiner noch so renommirten Autorität ungeprüft zu folgen. Wer auch nur ein wenig in diesen bibliographischen Dingen bewandert ist, der weiß, welche seltsame Verwechselungen zwischen gleichnamigen Autoren vorkommen, wie viele nie existirende Bücher durch ungenaues Notiren der Titel selbst in die besten literarischen Lexiken sich eingeschlichen haben,**) welche Vervielfältigungen von Ausgaben desselben Buches

*) Man versuche z. B., ob über Joh. v. Müller auf gleichem Raume mehr Data sich hätten anbringen lassen, als wirklich gegeben sind.

**) So z. B. wird aus R. Huber's Florileg. (S. 27) ein zwiefaches Buch gemacht und noch ausdrücklich gesagt, der Verfasser habe es ins Lateinische übersetzt, während doch im 17. Jahrhundert nichts gewöhnlicher war, als daß der Titel eines durch und durch deutschen Buches mit ein paar lateinischen Worten anfieng.

dadurch entstehen, daß bei den Jahreszahlen hundertmal die Ziffern 3 und 5, 3 und 8, 6 und 9, 9 und 0 im Druck verwechselt werden, oder daß die beiden letzten Ziffern der Jahrszahl versetzt sind. *) Da hilft nur ein Mittel, die Autopsie, und da ich mich (wie gleich vorn zu lesen ist) mit der Herausgabe dieses Büchleins ganz und gar nicht übereilt habe, so ist es mir gelungen, volle neun Zehntheile aller hier verzeichneten Bücher in meine Hände zu bekommen, und also die Titel von den Originalien selbst copiren zu können.

Aber auch auf die biographischen Nachrichten, welche sich bisher vorfanden, durfte ich mich keineswegs verlassen. Hier handelte es sich vornehmlich um richtige Personalien über eine ansehnliche Zahl von Geistlichen des 16. und 17. Jahrhunderts, über welche bisher die Angaben theils vorn in den Kirchenbüchern der Gemeinden, theils in den durch vielfache Abschriften verbreiteten Regimentsbüchern als Quelle galten. Man sollte nun denken, jene Pfarrer-Verzeichnisse in den Kirchenbüchern seien in der Regel authentisch, und aus ihnen seien die Verzeichnisse in den Regimentsbüchern angefertigt worden. Genauere Prüfung ergab gerade das Gegentheil. Bedeutende Widersprüche zwischen den Kirchenbüchern verschiedener Gemeinden, sowie zwischen diesen und anderweitigen Angaben in den Regimentsbüchern nöthigten, zur rechten Quelle zu gehen, nämlich den Protokollen des Scholarchenraths (damals Kirchen- und Schulrath), wo die meisten Veränderungen im Personalbestand der Geistlichen genau verzeichnet sind. Aus diesen Protokollen sind nun durch 1½ Jahrhunderte durch (1556—1700) jene Angaben wesentlich berichtigt, und es zeigte sich klar, daß mit Ausnahme ganz weniger alter Verzeichnisse in den Kirchenbüchern alle übrigen umgekehrt aus den sehr fehlerhaften Regi-

*) Ein Beispiel zur Veranschaulichung! Ein gewisses Buch, das 1658 erschien, wird in einem gangbaren Literaturwerke mit der Zahl 1638 versehen, diese wird an einem andern Ort fälschlich in 1683 umgestellt und nun kömmt ein dritter Literator daher und versichert, das Buch sei z. B. sehr beliebt gewesen, denn es sei 1638, 1658 und 1683 herausgekommen.

mentsbüchern abgeschrieben waren, meistens erst im Anfang des vorigen Jahrhunderts. Ebenso wenig zuverlässig waren die Angaben der (durch eine Menge Abschreibfehler verunstalteten) Regimentsbücher über die weltlichen Beamtungen, und es konnte oft nur durch künstliche Combinirung das Richtige getroffen werden. Ueberdies sind noch in diesen letzten Monaten bei 150 falsche oder fehlende Geburts- und Todesjahre aus den Familien-Registern ergänzt worden. So sind nun auf diesem Wege eine schöne Zahl bisheriger falscher biographischer und bibliographischer Notizen glücklich beseitigt, und das in der Regel ganz ohne Geräusch; ich hielt es für überflüssig, recht geflissentlich aufmerksam zu machen, wo ein Irrthum berichtigt, ein neuer Fund gemacht worden sei, und es verdrießt mich gar nicht, wenn nun der Leser ganz glatt über die Seiten und Bogen wegliest, ohne zu merken, an wie vielen Stellen Steine aus dem Wege zu räumen waren. Nur hie und da sind die Abweichungen ausdrücklich bemerkt, mehr nur um an passender Stelle Andeutungen zu geben, wie sich ein kritisches Verfahren von gedankenlosem Compiliren zu unterscheiden habe. In der That, wer noch der Alten Einer ist und alte Gründlichkeit liebt, der weiß nicht, soll er sich mehr ärgern über die Leichtfertigkeit der ordinären Büchermacher, die aus drei ungeprüft ausgeplünderten Büchern ein viertes (aber modern aufgestutztes und mit einem gangbaren Schlagwort, wie „Charakterbilder" oder „Kulturbiographien" versehenes) fabriciren, oder über die Oberflächlichkeit des ordinären Lesepublikums, welches solch unreifes Zeug für reifes begierig in sich schluckt.

Nun noch ein Wort über die unter den Artikeln vorkommenden Nachweisungen. Natürlich mußte das helvetische Lexikon von Leu, das ja die eigentliche Universal-Encyklopädie für Alles, was schweizerisch heißt, ausmacht, immer und immer wieder citirt werden, ein Werk, das von jeher weit mehr ausgebeutet, als genannt worden ist. Ich kann nach einem bald dreißigjährigen vielfachen Gebrauch dieses Buches nicht unterlassen zu bezeugen, daß es im Ganzen mit einer staunenswerthen Genauigkeit abgefaßt und noch heute nach

mehr als 100 Jahren außerordentlich brauchbar ist, und zwar nicht nur in den hier einschlagenden Artikeln, sondern namentlich auch in der speziellsten Topographie und Verfassungsgeschichte. Auch in dem eigentlich historischen Theil findet sich des Richtigen so Vieles, daß der unbefangene Geschichtskenner nicht umhin kann, sich höchlich zu verwundern, wie Weniges und verhältnißmäßig Unbedeutendes im Grunde durch die ganze Masse der in den letzten Decennien zu Tage geförderten Urkunden und Regesten zu der damals schon (vor 100 Jahren) vorhandenen Summe von Geschichtskenntniß hinzugefügt und wie Weniges an den damaligen Resultaten der historischen Forschung bis jetzt definitiv verändert worden ist. Daß in einem solchen Werke von 20 Quartbänden, das auf seinen 12,000 Seiten weit über eine halbe Million Daten enthält, einige hundert Fehler sich finden, daran könnte sich nur der stoßen, der von solchen Sachen nichts versteht. Dagegen ist vor der Fortsetzung Holzhalb's in 6 Bänden ernstlich zu warnen. Er scheint viel ungeschicktere Correspondenten in andern Kantonen gehabt zu haben, als Leu, und wo er diesen corrigiren will, da hat er stets das Unglück, daß in 10 Fällen achtmal Leu Recht hat und er Unrecht. Für die Literatur ist sodann bisweilen Meusel angeführt, und zwar für die vor 1800 verstorbenen Schriftsteller dessen Lexikon, für die spätern dessen gelehrtes Deutschland in der neuesten Ausgabe (23 Bd.). So genau sonst Meusel die deutschen Schriftsteller verzeichnet, so ungenügend ist er dagegen mit Notizen aus der Schweiz versehen worden. Von speziell Schaffhauser'schen Schriften sind absichtlich recht oft Schalch's Erinnerungen aus der Schaffhauser Geschichte citirt worden, um auf dieses anziehende Büchlein wieder neuerdings hinzuweisen. Schalch hat die Schaffhauser Geschichte (namentlich seit der Reformation) in lauter ächten Lebensbildern dargestellt, lange bevor dies Wort „Lebensbild" besonders in der pädagogischen Literatur (durch Grube) ein beliebtes Modewort geworden ist, und ich wüßte für die Jugend, namentlich für Knaben, keine gesundere Lektüre als dieses (nunmehr im Preise ermäßigte) Büchlein. Daß

Einzelnes darin nicht ganz vor der historischen Kritik bestehen kann, daran stößt sich die liebe Jugend nicht; sie findet aber im Büchlein eine viel reellere Nahrung, als in einer Menge Hoffmann'scher und anderer Jugendschriften.

Ueberblickt nun schließlich der geneigte Leser diese ganze Reihe von 240 Schriftstellern, so wird es ihm wohl gerade so gehen wie mir selbst: er wird erstaunen, so Viele beisammen zu sehen; ich aber wünsche ihm beim Durchlesen wenigstens einen Theil des Vergnügens, das ich empfand, wenn auf meinen Entdeckungsreisen hier Einer, dort wieder einer aus der Verborgenheit aufgestiegen ist. Am meisten Amtsbrüder, ehrwürdige Vorbilder, wird der Theologe treffen; nächst ihm der Mediciner viele zum Theil bedeutende Standesgenossen; der Jurist und Staatsmann manchen charaktervollen Vorgänger und jeder Freund des engern uud weitern Vaterlandes der Männer viele, die dasselbe liebten.

Schaffhausen, im Oktober 1868.

Der Verfasser.

Adelphi (Joh.)

Stadtarzt zu Schaffhausen um 1520. Bei dem gänzlichen Mangel hiesiger Nachrichten über seinen Aufenthalt dahier kann nur Folgendes aus den Vorreden seiner Bücher über ihn erschlossen werden: Bis 1515 nennt er sich Straßburger, oder Physikus von Straßburg, und noch genauer in den beiden lateinischen Schriften von 1508 Mulingus Argentin. (v. Mülingen?); seit 1515 aber Dr. und Stadtarzt zu Schaffhausen. Daß er die beginnende Reformation freudig begrüßte, ist aus Briefen von 1520 und noch von 1522 ersichtlich; von da aber verliert sich jede Spur über ihn.

Marsilii Ficini 2 Bücher von dem gesunden und langen Leben, zu tütsch gemacht — b. Hier. Braunschweiger Destillir-Buch. Straßb. 1505. fol.

Mars. Ficinus de veritate relig. christ., ed. Argent 507. 4.

Gregorii Nazianz. libelli X, ed. (Arg. 508) 4.

Margarita facetiarum Alfonsi regis, Proverbia Sigm. et Frid. III., Scomata Jo. Keisersberg (i. e. Geiler), Mars. Ficini de sole opusc., Hermolai Barb. orationes, facetiae *Adelphinae*. Arg. 508. 4. (Seine facetiae machen 18 Bl. aus.)

Historia von Rhodis, wie ritterlich sie sich gehalten (aus dem Latein. des Wilh. Caoners). ib. 512. fol. m. Holzschn.

Die Sag oder Red vom Rock Christi. Nürnb. 512...

D. Kaiserspergs Passion d. Hrn. Jesu; transverirt (sic!). Straßb. 513. fol.

D. Kaiserspergs Pater noster (vertütscht). ib. 515. fol.

Türkische Chronica. ib. 516. 4.

Erasmus Enchiridion, od. Handbüchlin vertütscht. ib. 519. 4. — Basel 520. 4. X u. 113 Bl.

Barbarossa. Ein wahrhafft. beschreibung d. lebens u. der geschichten Ks. Frid. I. Aus d. Lat. Strßb. 520. (530?) fol. m. Figg. — ib. 535.

(Fehlt bei Leu; bei Hotting. K. G. III, 92 falsch Adolph genannt; Jöcher; Wirz Kirchgsch. IV, 125 u. 513; Schalch III, 104.)

Altorfer (Joh. Jak.)

n. 6. März 1741, studirte 1761—63 zu Basel und wurde 1764 Candidat, eod. Erzieher eines Imthurn, den er 1768 nach Lausanne und Lyon, dann durch Frankreich und Holland nach Göttingen begleitete, wo er 1½ Jahre verweilte und erst im Herbst 1771 durch Sachsen, Oestreich und Baiern zurückkam. Anfang 1772 gieng er als Pfarrer nach Buch und nahm Zöglinge in Pension, wurde 1775 als Prof. Philos. am Collegium in die Stadt berufen, trat 1778 zugleich als Präceptor der II. Klasse in das Gymnasium, rückte 1779 an die III. und 1780 an die IV. Klasse vor und betrieb mit dem Oberschulherrn und Seckelmeister Stockar eifrig den verbesserten Schulplan, bis er 1782 Rect. Gymn. und zugleich Prof. Theol. und Examinator wurde, 1799 Kirchen- und Schulrath. — † 30. Mai 1804. Er war zum Präsidenten der helvetischen Gesellschaft erwählt worden; die Zusammenkunft unterblieb aber wegen der Revolution.

Ode an den Verfasser der Schweizerlieder, nebst einem Lied auf die Freiheit. Schaffh. 767. 8.

Trauer-Ode auf d. Tod Hrn. Bürgermst. Schalch. Schaffh. 768. fol.

Die Freiheit, ein Gedicht. Göttingen 770. 4.

Die Schweizer-Helden, ein Gedicht, Schlözern gewidmet. ib. 771. 4.

Trauungs-Rede bei der Verbindung Jk. G. Fr. Imthurn und Juditha Stockar. 772. 4.

An Jk. G. Fr. Imthurn bei seiner Verbindung (772). 4.

Rede von der Wichtigkeit öffentlicher Schul-Anstalten, bei der Eröffnung des neuen Gymnasiums. (Schaffh.) 1795. 8.

Einige Gedichte in Schmid's Anthologie, der schweiz. Blumenlese und Göttinger Musenalmanach.

Redigirte mehrere Jahre das Beiblatt zur Schaffhauser Zeitung.

Hinterlassene poetische und prosaische Schriften, nebst dessen Lebensgesch. v. J. J. Altorfer. M. Vorr. v. J. G. Müller. Wint. 1806. 2 Bde. 8. (Bd. 2 auch Tit.: Predigten, nach s. Tod herausg). *]

(Holzhalb; Meusel I. IX. XIII.; Lutz Nekr.; Müller Anrede an Lehrer und Schüler zu s. Andenken 805; besond. ab. sein Leben vor den Schriften I, 1—72.)

Altorfer (J. Jak.) jun.

Vetter des Vorigen, n. 11. Sept. 1754, studirte zu Göttingen, 1777 Candidat, 1779 Katechet, 1780 Präceptor der II. Klasse und Abendprediger am Münster, auch Prof. Eloq., 1782 Präc. der III. Klasse, 1793 Diacon am Münster und 1804 auch Prof. Theol., Kirchen- und Schulrath. † 4. Jan. 1829. Er war seit 1811 Vorsteher der Unterstützungs-Anstalt für Blinde und seit 1815 Präsident der Bibelgesellschaft.

Rede zum Andenken Hrn. Prof. J. G. Deggeller. Schaffh. 780. 8.

Sammlung des Gemeinnützlichsten aus den Schriften des A. Test., z. Gebr. d. Jugend. Wint. 788. 8.

Kurze und faßliche Darstellung der Lehre vom Abendmahl des Herrn. Sch. 795. 8. — 802. — (3. Aufl. Reutl. 815.) — Schaffh. s. a.

Zwo Reden über die Geschichte und den Zweck des Coll. Hum. ib. 817. 8.

Rede am Reformationsfest — v. Müller.

Zum Andenken an die Verdienste G. Müllers. Sch. 820. 8.

Einige Nachrichten von dem Leben J. J. Altorfers, Rektor — vor dessen hinterlassenen Schriften I, 1—72.

Blindenanstaltsberichte v. 1813—28 u. Bibelberichte v. 1815—28.

---

*) Fälschlich werden ihm in der sonst sehr genauen Bibliothek der Schweizergesch. v. Haller, Bd. V, 22 u. 34 die zwei Schauspiele „der Schweizerbund" und „die Mordnacht zu Zürich" beigelegt; sie sind von einem Ambühl.

Ammann (Joh.)

n. 1640, 1665(?) zu Basel Dr. Med., 1671 erster Professor der griechischen Sprache und 1676 auch der Physik am Coll., auch 1689 Stadtarzt. — † nahe bei Neunkirch an einem Schlagflusse, 10. Juli 1702.

Disp. inaug. de inflammat. lateris, s. Pleuritide. Bas. 664. 4.
Sonderb. Tractat u. grundtl. Bericht von der Pest. Schaffh. 667. 8.
Compend. Physicae in us. Studioss. Scaph. 692. 8.
(Leu.)

Ammann (J. Conr.)

Sohn des Vorigen, n. 1669, 1687 zu Basel Dr. Med., begab sich nach Holland, lebte Anfangs zu Amsterdam, dann zu Warmond, einem Landgute bei Leyden, ganz in der Stille, und machte glückliche Versuche an Taubstummen, für deren methodische Bildung er die Bahn gebrochen hat. Er † daselbst 1724 kurz nach einem Besuche in der Vaterstadt, die ihm vergeblich 1714 die Professur der Physik angetragen hatte.

Disp. inaug., sist. aegrum Pleuropneumonia laborant. Bas. 687. 4.

Surdus loquens, s. meth., qua qui surdus natus est loqui discere possit. Amst. H. Wetst. 692. kl. 8. 54 S. — Holländ. (v. ihm selbst) Surd. loq., dat is wiskonstige Beschryvinge, op wat wijse men doof-geborene sal konnen leeren spreken. Harl. 692. 8. 80 S. — Engl., v. Dan. Foot.... Umgearbeitet und erweitert in:

Surdus loq. s. Diss. de *loquela*, qua non solum vox humana et loquendi artific. ex origg. suis eruuntur, sed et traduntur media, quib. ii qui ab incunabb. *surdi et muti* fuerunt, loquelam adipisci, quique difficulter loquuntur, vitia sua emendare possint. ib. 700. 12. u. oft. — Lugd. B. 727. XXIV u. 120 u. Ind. — Ed. 7. 740 (nur N. Tit.; in letzt. beiden Ausg. vereinigt mit Wallis sonorum formatio. — Trad. en fr. p. Dr. Beauvais de Préau — v. Deschamps

cours d'éduc. d. sourds et muets. Orléans 779. — Der redende Taube, aus d. Lat. übers. (v. Ge. Venzky). Prenzl. u. Lpz. 747. 8. Abhandl. von der Sprache, und wie Taubstumme darin zu unterrichten sind. Nebst 2 Briefen des D. Wallis. Uebers. m. Anmerk. v. L. Graßhoff. Berl. 828. 8.

Aureliani (Coel.) de morbis acutis et chron. ll. VIII; J. C. Amm. recens., emacul. notulasq. adj. Acc. T. J. ab Almeloveen notae et animadvv., ut et ejusd. lexicon. Amst. 709. 4. — 722. — 755.

Platonis diall., vertaald. Amst. 709. 4.

Alarm-Geschrey der Französisch-Inspirirten, zur Warnung den Völkern. A. d. Franz. übers.... 712..

(Leu. — Graßhoff, Vorr. z. Uebers.; Schalch III, 127—129; biogr. univ. II.)

Ammann (Joh.)

Bruder des Vorigen, n. 1670, 1691 Candidat und 1692 Prof. hebr., 1694 Helfer zu Neunkirch, 1699 Präc. der II. Kl. und Pfarrer zu Buch, 1700 aber zu Herblingen, 1702 Abendprediger am Münster und Präc. der III. und 1706 der IV. Kl., zugleich 1709 Prof. graec., 1717 Frühprediger, auch 1721 Pfarrer zu Büsingen, 1724 Diacon am St. Johann, 1739 Pfarrer am Spital, 1742 zum Pfarrer am Münster erwählt, welche Stelle er aber Altershalber nicht annahm, sondern am Spital blieb. † 31. Januar 1750.

Uebung d. Christenth., v. Hrn. D. Witsius. Uebers. Schaffh. 696. 8.

(Leu.)

Ammann (J. Jak.)

Jüngster Bruder der Vorigen, n. 1679, 1701 zu Tübingen D. Med., 1712 Prof. Phys. am Coll. † 1714, 23. Dec.

Disp. med. de decubitu, cuj. partem I. sub praes. Camerarii exam. subj. Tüb. 700. 4. — Disp. inaug. med. cuj. pt. II. etc. ib. 701. 4. (50 S. fortlauf.)

(Leu.)

Ammann (Joh.)

Sohn des Vor., n. 22. Dec. 1707, studirte seit 1727 zu Leyden Medizin und besonders Botanik und wurde 1729 D. Med., kam 1730 auf Empfehlung Boerhave's als Privatsekretär zu dem kön. Leibarzt und Präsident Sloane in London, dessen botanische Sammlungen und Naturalien-Kabinet er besorgte, und wurde 1731 Mitglied der Sozietät der Wissenschaften, 1733 aber ohne sein Zuthun nach Petersburg berufen, als Professor der Botanik und Naturgeschichte, 1739 Mitglied der kais. Akademie, nachdem ihm schon 1736 sein Gehalt erhöht worden. † 14. Dec. 1740. Seine Sammlungen, besonders ein Herbarium von mehr als 5000 Pflanzen, kamen in die kais. Kunstkammer.

Diss. inaug. med.-physiol. de venis in corp. hum. bibulis. Lugd. B. 729. 4.

Sloane hist. Jamaicae, lat. versa (wohl nur Msc.).

Icones et descriptt. stirpium rarior. in Ruthenor. Imperio sponte provenient. c. 25 tabb. Petrop. 739. 4. (unvoll.)

In den Commentt. Petrop. tom. VIII, 193—96 de ficubus e trunco arboris enatis. — 209—10 de Meliloto. — 211—19 quinq. nova plantar. genera. — tom. IX, 310—13 de Alsinanthemo Thalii. — 314—15 de betula pumila. — X, 278—302 de Filicastro. — 326—68 descr. cameli Bactriani, e scriptis Messerschm. coll. — XI, 304 de fungo insolito. — 305—08 descr. speciei Bermud. — XII, 288—92 descr. cassiae Americ. — XIII, 400—03 de Lapatho orient.

(Leu; biogr. univ.)

Ammann (J. Dan.)

n. 1715, war 7 Jahre lang Goldarbeiter, studirte dann weitere 7 Jahre Theologie zu Basel und wurde 1749 examinirt, aber noch nicht wahlfähig erklärt, war hierauf Feldprediger beim Regiment Sprecher in sardin. Dienst, kehrte 1783 heim und wurde 1784 Pfarrer zu Hemmenthal, resignirte 1793, †...

Erläut. d. Psalmen. Tüb. 782. 8. (wahrscheinl. unvoll.)
Geschichte des Leidens und Sterbens unsers Herrn Jesu Christi, aus den Rechten und Gebräuchen der Alten ganz kurz erklärt. Schaffh. 785. 8.
(Holzh.)

Ammann (J. Conr.)

n. 1724, 24. Dec., 1749 zu Leyden D. Med., sammelte ein halbes Jahrhundert lang ein reiches Naturalien-Cabinet, namentlich von Versteinerungen. † 11. Oct. 1811.

Diss. inaug. de morbis ex fibrarum debilit. oriundis. Lugd. B. 749. 4.
(Holzh. unrichtig: J. Jacob.)

Bäschlin (Joh.)

n. 14. Oct. 1748, Kürschner, wurde 1772 Urtheilsprecher, 1777 Spitalmeister, 1783 Rathsherr, aber im Mai 1785 wegen aufgefundener Unrichtigkeiten in seinen früheren Amtsrechnungen um Geld gebüßt und entsetzt, bald hernach wieder rehabilitirt, jedoch 1790 auf Grund seiner geflissentlich während der Hallauer Unruhen verbreiteten Rechtfertigungsschrift abermals entsetzt und gestraft. † 2. Juni 1819.

() Unpartheyische Darstellung eines Rechtshandels in einer ** Freystadt. s. l. 790. 8. 35 S.

Blass (J. Casp.)

n. 1675 zu Stein, 1700 zu Duisburg D. Med. †...

Disp. inaug., exhib. casum pract. de Ischuria. Duisb. 700. 4.
(Leu.)

Böschenstein (Joh.)

von Stein, aber geboren zu Eßlingen 1472, Schüler Reuchlins, Priester und Magister, lehrte die hebräische Sprache an verschiedenen Orten. Er † nach 1539.

Elementale introductorium in hebr. litteras, teutonice et hebr. legendas; decem praecepta; oratio domin. etc. Aug. Vind. 1514. 4. 3 Bg.

Septem Psalmi poenitent, ex hebr. ad verbum lat. germaniceq. transl. ib. 520. 4.

Introductio utiliss., hebr. discere cupientibus, c. emend. ib. 520. 4.

Mosche Kimchi rudimenta hebr., dilig. studio revisa. ib. 520. 4.

Das Gebet Salom., geteütscht. Augsb 523. 8. 1 Bg.

Ain christenlich Underricht der brüderl. Lyeb, auß der h. Gschryfft gezogen. 1523. 1 Bg. 4. — 1536. 8.

Ain christenlich Leer auß d. Evang. Matth. VII in Form zwaier Pred. gestellt durch Beger etl. Personen. 1523. 4.

Ain getrüwe Ermanung, Aufrur u. Zwytracht zu verhüten. s. l. (1525) 1 Bg. 4.

Demüthige Versprechung durch J. Bösch., geboren von christl. Eltern aus der Stadt Eßlingen, wider etliche, die von ihm sagen, er sey von jüdischem Stamm. s. l. & a.

Ermanung an die ganze Christenheit. Isny 1538 . . .

Milicia hominis. Ein innige Betrachtung d. angebornen menschl. Armuthseligkeit. Nürnb. 1539. 8.

(Leu, falsch; Brucker Bildersaal; Jöcher, welcher aber entgegen dem Selbstzeugniß Böschenstein's, mit Berufung auf Wolf biblioth. hebr., nicht nur darauf beharrt, er sei von jüdischen Eltern zu Eßlingen geboren, sondern auch behauptet, er sei, nachdem er Eck's Lehrer zu Ingolstadt gewesen, dann eine Zeitlang zu Wittenberg, auch zu Basel ohne Beifall gelehrt habe, zuletzt wieder Jude geworden.)

Bringolf (Joh. Adam)

von Unter-Hallau, n. 15. Nov. 1787, studirte zu Bern und Berlin, wo er 1812 D. Med. wurde, praktizirte dann in Schaffhausen mit steigendem Erfolge. Daneben wurde er 1818 Kantonsrath, trat 1834 in den Kantonsschulrath, wurde 1841 Vicepräsident und 1845—52 Präsident desselben, war auch 1842—52 Präsident des Sanitätsraths. † 22. Oct. 1862.

Diss. inaug. med. de chirurgica fistulae lacrymalis curatione multiplici; praes. J. Ch. Reil. Berl. 812. 8.

Brunn (J. Jak. v.)

Sohn des berühmten churf. pfälz. Leibarztes Joh. Konr. v. Brunn von Dießenhofen, n. 1. Sept. 1693 zu Düsseldorf (?), 1723 zu Duisburg D. Med., dann Amtsphysikus zu Neustädt in der Pfalz, ließ sich nach dem Tode seines Vaters 1727 zu Schaffhausen nieder, wo er † 1765, 1. Nov.

Diss. inaug. de sanguine. Duisb. 723. 4.

Brunn (J. Conr. a) Diss. med. de meth. tuta et fac., citra salivat., curandi luem vener. Nunc ed. J. Jac. fil. Scaph. 739. 4. 82 S.

(Leu.)

Büel (Joh. Heinr.)

n. 169.. zu Stein, 1716 zu Tübingen Lic. Med., Arzt in der Vaterstadt, † ...

Disp. inaug., qua consilium ad Podagram internam anglic. proponit; praes. R. J. Camerario. Tüb. 716. 4.

(Fehlt bei Leu u. Holzh.)

Büel (Johannes)

n. 1762, 12. Aug. zu Stein, Cand. Theol. und seit 178... Schullehrer und Helfer zu Hemishofen, auch 1799 Schulinspektor des Distrikts Stein, 1803 Kantonsrath und Mitglied des Schulraths, kam um 1805 nach Gotha und erhielt den Charakter eines Legationsraths und später Hofraths, wurde dann Erzieher eines Grafen Brown zu Wien, mit dem er seit 1814 auf Reisen gieng, privatisirte dann zu Wien, kehrte aber 182... nach Stein zurück und † 7. October 1830, nachdem er ansehnliche Vermächtnisse gestiftet hatte.

Bemerkungen für Landschullehrer und für Freunde derselben. Nürnb. 792. 8. — 2. verm. Aufl. 802.

Buchstabir- und Lesebuch zum Gebrauch deutscher Schulen. Stein 794. 8. — 2. Aufl. 798. — 3 A. 800.

Briefbuch, oder Anleitung zum Briefschreiben. Zürich 795. 8.

Der Levit von Ephraim, aus dem Französ. des J. J. Rousseau. Nürnb. 794. 8.

Anrede an die Bürgerschaft der Stadt Stein über Besetzung bürgerlicher Aemter. Juli 799. 8.

Ueber Lehrart in Deutschland und der Schweiz. 801. 8 (?)

Was soll in den Landschulen der Schweiz gelehrt und nicht gelehrt werden? Eine Abhandlung. Winterth. 801. 8.

Taschenbuch für Jünglinge höherer Stände. Wien 817. 12. N. A. 819. 12.

Vermischte Gedanken — schweiz. Mus. VI, 707—13. — Zum Andenken Rud. Füßlin's — N. Mus. II, 788—93. — Briefe an O..., ib. III, 53—65.

(Meusel, gel. Teutschl. I. IX. XVII.)

Burgauer (Joh.)

Enkel des Reformators Benedikt Burgauer, n. 1573, 159... D. Med., 1597 im 24. J. Stadtarzt, † 1611 an der Pest.

Christl. grundtl. Underr. von den Erdbibmen (geschrieben 601). Zür. J. H. Hamberger 651. XVI u. 512 S.

Leu; Schalch III, 109—10.)

Burgauer (Joh.)

Sohn des Vorigen, n. 1600, studirte zu Heidelberg und Basel, 1626 D. Med., 1627 Stadtarzt, leistete bei der Pest 1629 sehr eifrige Hülfe, erlag aber selbst der folgenden von 1635.

Disp. physiol. de vita et morte. Heidelb. 620. 4.

Dissertt. medicae, collegit. — Bas. 622—31... Darin von ihm: Decas VI. de corporis hum. partib. u. Dec. VII. de ruminat. hum. (diese besond. Disp. med. de ruminat. Bas. 626. 4.)

Epist. de necessit. Turundar. post extractionem calculi — in Guil. Fabricii Hild. Lithotomia. Bas. 628.*)

(Leu; Schalch III, 111.)

*) So Leu; aber das Buch vom Steinschnitt ist 1628 deutsch erschienen; auch ist die Angabe von Burgauer's Antheil an der Basler Sammlung von Dissert. unsicher.

Burgauer (Joh.)

Enkel des Vorigen, n. 1. Sept. 1659, 1686 zu Basel D. Med., † 30. Sept. 1698.

Disp. med. inaug. de Pleuritide ejusq. causis. Bas. 686. 4.
(Leu.)

Burgauer (Joh.)

Sohn des Vorigen, n. 9. August 1689, 1714 zu Utrecht D. Med., wurde 171.. Stiftsarzt zu Buchau, dann Leibarzt des Grafen v. Oettingen-Wallerstein, wo † 17...

Theorema med. inaug., demonstr. aequalit. morbor. intern. et extern. Traj. 714. 4.
(Leu.)

Burgauer (Joh.)

n. 17. Jan. 1747, 1771 zu Göttingen D. Med., 1779 Stadtarzt, † 14. Juni 1801.

Spec. inaug. med. de Haemorrhagia uteri, praes. P. G. Schröder. Gött. 771. 4.
(Holzh. unvollst.)

Collin (J. Balth.)

wahrscheinlich eigentlich Büel, n. 1623 zu Stein, wo sein Vater Schultheiß war, 1645 Candidat, 1646 Pfarrer zu Scherzingen und Kurzrickenbach im Thurgau, 1691 zu Dübendorf, wo er † 1704.

Speiß der Adler, Synodal-Predigt üb. Matth. 24, 28. Zür. 676. 4.
St. Johannis Segen. ib. 677. 4.
Cadaveris aquilae contemplatio. ib. 677. 4.
Leichen-Predigt über Jer. 5, 16. bei Bestattung Jak. Herder's, Kirchenpfleger. ib. 687. 4.
Extract aus dem Pastorats-Zeitbuch, v. 1646—92, in: Füßli schweiz. Mus. III, 1003—14.
(Holzhalb.)

Deggeller (Tob.)

n. 1685, 1707 zu Altorf D. Med., dann einige Jahre Leibarzt mehrerer protestant. Gesandten in Wien, 1730 Urtheilsprecher,*) auch 1739 Stadt-Physicus, † 11. Nov. 1754.

Diss. inaug. de luxatione vertebrarum. Altorf 707. 4.
(Leu — Holzh.)

Deggeller (Laur.)

n. 13. Mai 1686, studirte zu Basel, 1710 Candidat, 1717 Professor der Logik und Metaphysik, wozu 1723 noch die Professur der Ethik und Katechetik kam, 1727 aber Diacon am Münster, † 3. August 1732.

Diss. theol. de vanitate Purgatorii. Bas. 709. 4.
(Leu.)

---

*) Da die Zeiten vor 1798 dem heutigen Geschlechte schon sehr ferne gerückt sind, so wird es nicht überflüssig sein, hier ein für allemal den früheren, über 200 Jahre constant gebliebenen Organismus der Behörden, sowie die vormaligen Benennungen der Aemter (die hier durchgängig beibehalten werden) in Kürze klar zu machen. Drei Vorstufen mußten fast ohne Ausnahme von Jedem durchgemacht werden, der einst eines Sitzes in dem Kleinen Rathe sich erfreuen wollte — Stadtgericht — Großer Rath — Vogtgericht. Das Stadtgericht (je 2 Mitglieder von jeder Zunft) war die Thüre zum politischen Leben. Die Mitglieder hießen nicht etwa, wie man denken sollte, Stadtrichter, sondern Urtheilsprecher; denn ersterer Name kam nur dem Präsidenten des Stadtgerichts zu, der keineswegs aus ihrer Mitte genommen, sondern von Kl. und Gr. Räthen ihnen zum Vorgesetzten gegeben wurde. Von hier rückte man in den Gr. Rath vor, meistens rasch, weil hier jede Zunft 5 zu wählen hatte. Die Großräthe hießen Rathsherren, welcher Name also nie von der eigentlichen Regierung, d. h. dem Kl. Rath, zu verstehen ist. Hierauf wurde man Vogtrichter (nur 1 aus jeder Zunft), deren Präsident Vogt des Reichs hieß (eine trotz der 1648 ausgesprochenen völligen Independenz dennoch in mehreren Schweizerstädten gebliebene Reminiscenz an die Unterthänigkeit unter Kaiser und Reich). Auch dieser Präsident war nicht eigentlich Mitglied des Vogtgerichts, sondern demselben außer seiner Mitte zum Chef gesetzt. Und nun stand kein Hinderniß mehr im Wege, bei nächster Vakanz ganz sicher in den Kl. Rath zu gelangen (je 2 von jeder Gesellschaft oder Zunft). Die Kleinräthe hießen bei den 10 Zünften Zunftmeister, bei den 2 Gesellschaften aber Obherren. Soviel als nöthige Notiz, um die hier vorkommenden Benennungen nicht falsch zu deuten.

Deggeller (Joh.)

n. 1703, 16. Sept., 1726 Candidat, 1732 Pfarrer zu Buch, 1742 zu Beggingen, 1745 zu Schleitheim, wo er † 28. Mai 1747.

Letzte Passions-Predigt über die Geißlung Christi. Schaffh. 747. (Leu.)

Deggeller (J. Ge.)

Vetter des Vorigen, n. 1723, 7. Jan., 1745 zu Erlangen D. Med., 1778 Stadt-Physikus, † 1796, Juni.

Diss. inaug. med.-chir. de luxationib. generatim. Erlang. 745. 4.

Materia med. externa, oder Abhandlung aller in der äußerlichen Heilungs-Kunst üblichen Arzneyen. Herb. 751. 8. (Leu — Holzh.)

Deggeller (Ge. Jak.)

n. 29. Sept. 1762, 1783 Candidat, 1788 Provisor der lat. Schule in Frauenfeld, 1794 Präceptor der II. Klasse, 1804 der III. und 1805 der IV. Klasse am Gymnasium, zugleich seit 1805 Pfarrer zu Schlatt. 1827 wurde er am neuen Gymnasium franz. Lehrer, resignirte 1838, † 26. Januar 1849.

Wahrhafte und unparth. Beschreibung des fürchterlichen Brandes, der die Stadt Frauenfeld betroffen hat. In Briefen an seinen Bruder. Schaffh. 788. 8.

() Briefe eines Novizen aus der Abtey de la Trappe. Uebers. aus dem Französischen. Zür. 797. 8.

Dürler (Andr.)

n. 1703, 1752 Schul- und Rechenmeister, auch 1744 Rathsherr, † August 1763.

Gedoppelt compendieuses Müntz-Lexicon, oder kurzer Begriff und Vergleich aller Müntzen in der Welt. Schaffh. 744. 8.

Ezwyler (Joh.)

n. 16.. zu Stein, 1702 zu Marburg D. Med. †...

Diss. inaug. de conditura cadaverum human. Marb. 702. 4. (Leu.)

Ezwyler (J. Ge.)

n. 1730 zu Stein, 1750 Candidat, 1754 Provisor der dortigen Schule, † 3. Juli 1811.

Das Bild einer Seele, die von dem Sünderfreund Jesus gesucht, ergriffen und begnadigt wird; aus der Geschichte des Zachäus in Schaffhausen vorgestellt. Sch. 772. 8.

() Die göttliche Versicherung der Traurigen auf die Freuden-Erndte. Leichen-Rede auf Cand. Stockar. V. J. G. E. Lindau 774. 4.

() Pflichten der Eltern gegen die Schulen und Lehrer. Von J. G. E. — in Steinmüller gegen Pestal. (Fehlt bei Holzh.)

Fischer (J. Conr.)

n. 14. September 1773, zuerst Kupferschmied und Feuerspritzen-Fabrikant, errichtete dann Anfangs des 19. Jahrhunderts eine Stahlfabrik für eine selbsterfundene Composition, die er durch fortdauernden Verkehr mit England stets vervollkommnete, wodurch er seinem Fabrikat weithin im Ausland (namentlich seit 1814) starken Absatz sicherte, so daß sich weitere Etablissements in Oestreich und Baiern anschlossen, sowie später eine Stabeisengießerei und Tiegelfabrik. Daneben war er Oberstlieutenant der Artillerie seit 1818, Bergwerksverwalter, Kantonsrath seit 1828 (?) und 1832 erster Präsident des neuen Stadtraths. Als langjähriges Mitglied der schweiz. naturforschenden Gesellschaft präsidirte er ihre Jahresversammlung zu Schaffhausen 1824. Er † 26. Dec. 1854.

Tagebuch einer im J. 1814 gemachten Reise über Paris nach London und einigen Fabrikstädten Englands. Aar. 816. 8.

Tagebuch einer 2. Reise über Paris nach London und einigen Fabrikstädten Englands. ib. 826. 8.

Fragmente aus dem Tagebuch dreier Reisen nach London und einigen Fabrikstädten Englands 1825, 26 u. 27. Stuttg. u. Tüb. 829. 8.

Anrede an den Kl. Stadtrath. Sch. 833. 8.

() Beschreibung des wohlgelegenen und angenehmen Mühlenthals. 842. 8. (v. Provis. Maurer, mit moderner Bearb. v. Fischer.)

Tagebuch einer Reise nach England im J. 1843. Sch. 845. 8.

Tagebuch einer Reise von Kopenhagen nach Stockholm im Frühjahr 1794. ib. 845. 8.

Notizen auf der Reise über Paris nach London etc. im Sommer 1845. Sch. 846. 8.

Notizen auf meiner Reise über Carlsruhe, Cöln, London etc. im Spätjahr 1846. ib. 847. 8.

Gedichte. Schaffh. 848. 8.

Tagebuch einer Reise zu der Ausstellung in London und nach einigen Fabrikstädten. 1851. Schaffh. 853. 8.

Eröffnungsrede an die schweiz. naturforschende Gesellschaft. 1824 — b. Uebersicht der Verhandlungen derselben. S. 1—10.

(Freuler Nekrolog in: Verhandlungen der naturforschenden Gesellschaft 1855, S. 254—59.)

Forrer (J. Andr.)

n. 1634, 7. April, 1661 Urtheilsprecher, 1662 Rathsherr, 1672 Vogtrichter, † 5. Dec. 1675.

Consultatio aut suasoria de jure nepotum. Francf. 1671. 4. 108 S.

(Fehlt bei Leu).

Forrer (J. Rud.)

n. 1652, 12. Sept., studirte zu Lausanne, 1678 Prof. Catech. u. Ethicae, auch Prof. Eloq., zugleich 1680 Pfarrer zu Hemmenthal, 1684 Diacon am St. Johann † 7. März 1688.

Disp. de usuris, praes. Jer. Currit. Laus. 672. 4.

(Leu.)

Forrer (J. Andr.)

Sohn Andreas, n. 1672, 19. Dec., studirte zu Altorf, 1698 Rathsherr, † 30. Januar 1703.

Diss. de fortuna, praes. Fel. Spitz. Altorf 694. 4.
(Fehlt bei Leu.)

Freuler (J. Jak.)

n. 26. Februar 1759, wurde 1781 Candidat und 1782 Katechet, 1788 Schloßprediger der Familie Gonzenbach zu Hauptwyl, 1796 Diacon am St. Johann, auch 1804 Professor der Philosophie, † 27. October 1841.

Anrede und Gebet für das Schaffhauser Contingent. Sch. 802. 8.
Anrede an die Schul-Jugend am Promotionstage. Sch. 829. 8.
Redigirte seit 1799 viele Jahre die Schaffhauser Zeitung und besorgte den astronomischen Theil für die hiesigen Kalender.

Frey (J. Jac.)

n. 1631, studirte zu Basel, wurde 1658 Pfarrer zu Schleitheim, 1662 zu Beringen, 1673 Frühprediger am Münster und Pfarrer zu Büsingen, auch 1680 Prof. hebr., 1685 aber Diacon am Münster, 1688 am St. Johann, wurde 23. Februar 1690 in der Abendpredigt über den Lobgesang der Engel Luc. 2, 14 auf der Kanzel vom Schlag gerührt und starb gleich darauf. Die mit den Worten: Wir wissen, daß denen, die Gott lieben &c. abgebrochene Predigt wurde von Dekan Pfister beendigt.

Diss. hist.-polit. de caede Tyrannor. et in specie C. Jul. Caesaris, in Scaph. Athenaeo, moder. Tob. Peyer. Bas. 650. 4.
Diss. theol. de notis verae et salut. relig. Bas. 653. 4.
Dennison dreyfach. Unterr., nothwendig z. Seligkeit; verdeutscht ib. 669. 8.
Passions-Andachten, oder 35 Betrachtungen über das Leiden und Sterben J. Chr. Aus Joh. Martini Trakt. zusammengetragen und aus nieder-teutscher Sprache übersetzt. Bas. 673. 8.
(Leu.)

Frey (J. Conr.)

n. 2. Sept. 1772, studirte zu Zürich und zu Erfurt und wurde 1795 D. Med., 1814 Kantonsrath und Stadtrichter, 1822 (?) Zunftmeister, † 31. December 1833.

Specim. inaug. med.-chirurg. de illustrationib., quas cognitio absorptionis in corpore hum. praebent. Erford. 795. 4.

Götzinger (Maxim. Wilh.)

n. 14. Nov 1799 in Neustadt bei Stolpen im Erzgebirge, studirte seit 1818 zu Leipzig Theologie und deutsche Literatur, wurde gleich darauf Lehrer am Blochmann'schen Institut zu Dresden, dann Hauslehrer zu Buchholz, 1825 Lehrer bei Fellenberg in Hofwyl, bis er 1827 als Lehrer der deutschen Sprache an das reorganisirte Gymnasium zu Schaffhausen berufen wurde, wozu noch 1836 die Professur der deutschen Literatur, sowie 1844 die der Philosophie am dortigen Coll. hum. bis 1847 hinzukamen, nachdem er einen Ruf an die Kantonsschule zu Aarau abgelehnt hatte. Auch erhielt er das Bürgerrecht geschenkt, sowie von Basel die philosophische Doktorwürde. 1851 sah er sich in Folge zunehmender Lähmung genöthigt, sich quiesciren zu lassen. Er † 2. August 1856 im Bade Oeynhausen bei Minden.

Die Anfangsgründe der deutschen Sprachlehre, in Regeln und Aufgaben. 1. Th. Lpz. 825. 8. — 2. umgearb. Aufl. 828. 3. bis 8. Aufl. 835—58. 9. Aufl. 861.

— 2. Th. Die Anfangsgründe der Rechtschreibung und Satzzeichnung. ib. 827. — 2. verb. Aufl. 831. — 3.—5. Aufl. 837—54.

Deutsche Sprachlehre für Schulen. Aarau 827. 8. (Neuer Abdr. 830.) — 2. völlig umgearb. Aufl. 833. — 3.—8. Aufl. 835—55. — 9. Aufl. 860.

Deutsche Dichter, erläutert für Freunde der Dichtkunst und für Lehrer. Lpz. u. Zür. 831—32. 2 Th. 8. — 2. Aufl. Lpz. 844. — 3. verm. Aufl. 857. — 4. Aufl. 863.

Dichtersaal. Auserlesene deutsche Gedichte. Lpz. u. Zür. 832. 8. — 2.—4. Aufl. Lpz. 840—51. — 5. Aufl. 856.

Die deutsche Sprache u. ihre Literatur. Stuttg. 836—39. 2 Bd. 8.

Liedergarten. Gedichtsammlung für niedere Schulen. Schaffhausen 842—43. 3 Abth. 8. — 2. veränd. Aufl. 855. 1 Bd.

Deutsches Lesebuch für Gymnasien und Realschulen. Schaffhausen 852—53. 2 Th. 8.

Stylschule zu Uebungen in der Muttersprache. Schaffh. 854—55. 2 Th. 8.

Aufsätze in Zeitschriften.

(Meusel XXII; Gersd. Rep. 1856, IV, S. 247.)

Griesser (Melch.)

n. 1638, 18. Febr., bildete sich unter dem tüchtigen Ingenieur Jakob Meyer in Basel zum Mathematiker aus, wurde 166.. Schreib- und Rechenmeister am Gymnasium und zugleich 1667 Ober-Provisor der deutschen Schule, auch 1677 Urtheilsprecher, 1679 Rathsherr, 1688 Vogtrichter, 1695 aber Zunftmeister, worauf er die Schulstelle abgab, 1702 Obervogt zu Neuhausen, † 26. März 1704.

Underricht der Arithmetica oder Zalen-kunst. Schaffh., Suter 660. 8. VIII u. 104 S.

Practica, d. i. vortheilh. Begriff der Zalen-kunst. ib. 660. 8. VIII u. 56 S.

Calender auf 1664 sqq. Basel. 4.

(Leu führt ihn zwar auf, aber ganz verkehrt.)

Griesser (Hs. Conr.)

Sohn des Vorigen, n. 1670, 2. Juni, 1706—8 Landvogt nach Mendrisio, † ....

Calender seit 169...

Haas (J. Ludw.)

n. 1622, 19. Dec., 1653 Pfarrer zu Dägerlen, 1655 Andelfingen, † 1661, 12. August.

Disp. philos. de ... Basil. 643. 4.

(Fehlt bei Leu.)

Habicht (Melch.)

n. 1738, 19. Sept, 1760 Candidat, 1761 Prof. graec., 1772 Pfarrer zu Lohn, 1796 Triumvir, 1803 Antistes, resignirte 1812, † 21. Juni 1817.

Das Frohlocken der Völker über die wiederhergestellte Ruhe in Europa. Predigt über Jes. 14, 7. Schaffh. 763. 4.

Die schreckliche Tiefe des menschlichen Elends. Predigt über 1. Mos. 3, 9. ib. 764. 4.

Sechs Predigten über die Wichtigkeit der Vermahnung Jesu, Luk. XIII, 23—30. ib. 775. 8.

Nachricht von dem Leben des Hrn. Thom. Spleiß. ib. 776. 4.

Gespräche, worinnen verschiedene gemeine Vorurtheile gegen das thätige Christenthum beleuchtet und widerlegt werden. ib. 777. 8. — 2. Th. 779. — N. Ausg. 783.

Beyspiele von dem Einfluß des weiblichen Geschlechts in dem alten römischen Staat. 1. Th. Schaffh. 791. 8. (vorher im Beiblatt zur Schaffhauser Zeitung).

Eine Abschiedspredigt und eine Antrittsrede, nebst Erklärung des Briefs an Philemon. Schaffh. 796. 8.

Was spricht die christliche Religion zu der neuen Constitution von Freiheit und Gleichheit? Schaffh. 798. 8.

() Das neueste Schicksal der Stadt Schaffhausen, nach politisch-moralischen Grundsätzen beleuchtet. Von einem alten Vaterlands-Freund. Schaffh. 799. 8.

() Christliche Festgebete für die Kirchen des Cantons Schaffhausen. 806. 8. (Er war Hauptverfasser.)

Redigirte einige Zeit die Schaffhauser Zeitung.

(Holzhalb; Meusel, gel. Deutschl. III, XI, XVIII.)

Harder (Christoph)

n. 26. December 1625, 16 . . D. Med., 1650 Stadt=Physicus, † 10. Juni 1689.

Diss. inaug. . . .

De hydrope ascite c. tuberibus — Eph. Nat. Cur. I, 3, p. 336—42.

Observ. de anatome foeminae ex suppress. lochior. stupendo abdom. tumore defunctae — Ephem. Nat. Cur. Dec. III. ann. 5 et 6. obs. 93.

(Leu.)

Harder (Matthä.)

Sohn des Vorigen, n. 1651, 26. Oct., 1675 zu Basel D. Med., † 2. Juni 1715.

Diss. historiae med. de Scrofulis; praes. J. H. Glaser. Bas. 672. 4.

Disp. inaug. med. de Cataracta, s. suffusione. ib. 675. 4.

De anatome foeminae — Eph. Nat. Cur. III, 5 et 6. p. 178—81.

(Leu.)

Harder (J. Jak.)

Bruder des Vorigen, n. 4. April 1658, D. Med., bisch. Constanz. Rath und Leibarzt, 1688 Constanz. Amtmann dahier, † . . .

Diss inaug. . . . .

Harder (Christoph)

Neffe der beiden Vorigen, n. 1686, 1708 zu Basel D. Med., kaufte sich, vorher der Kaufleutstube angehörig, auf der Rebleutzunft ein und wurde 1717 Vogtrichter, 1721 Zunftmeister, 1724 Obervogt von Merishausen, 1739 von Thäyngen, † 8. Juli 1748. Er war auch dreimal Gesandter in die italienischen Vogteien.

Diss. chym.-med. de Nitro ejusq. nat. et usu in medic.; praes. Th. Zwinger. Bas. 708. 4.

(Leu — Holzhalb.)

Harder (Joh.)

Sohn J. Jak., n. 1694, 15. Febr., 1717 zu Halle D. Med., Fürstenb. Hofrath und Regierungsrath, 1731 geadelt von Kaiser Karl VI. als „von Hartenberg", mit der seltsamen Namensänderung: Joh. Baptist (welche mit Sicherheit auf einen Religionswechsel schließen läßt). Er † 23. Mai 1739.

Diss. inaug. med. de Haemorrhoidarior. regim. et diaeta; praes. Mich. Alberti. Hal. 717. 4. 52 S.

(Leu — H. hat ihn nicht.)

Harder (J. Christoph)

n. 1750, 25. Oct., studirte zu Erlangen, schon 1769 Rathsherr, 1771 Vogtrichter, zugleich 1780 Rathssubstitut, 1786 aber Zunftmeister, seit 1803 Archivar und Schulrath, † 27. März 1819.

() Unveränderte Fragmente aus meinem Tagebuch vom Jahr 1774. Schaffh. 775. 8.

() Kurze historische Notiz von der Rheinbrücke. V. J. C. H. 805. 1 Bogen fol.

Statistischer Aufsatz über Schaffhausen, enthaltend die Rechte, Befugnisse und Besitzungen hiesiger Stadt bis 1798. (Schaffh.) 814. 8. Vorher anon. im schweiz. Mus. VI, 3, S. 161—212.

Weinrechnungs-Rede von 1790. — N. schweiz. Mus. I, S. 1—10.

() Religiöse Aufforderungen, Ermahnungen und Erinnerungen, an eine ehrliebende Burgerschaft gerichtet. 794. 8. (Namens des Raths von ihm verfaßt.)

Rede an das Contingent des Cantons Schaffhausen bei seiner Rückkunft October 1802. Schaffh. 8.

Witterungs-Beobachtungen für Schaffhausen — in Beilagen zur Schaffhauser Zeitung, 80er und 90er Jahre.

(Holzhalb; Meusel, gel. Teutschl. III. IX.)

Herder (J. Jak.)

n. 3. Dec. 1799, anfangs Schneider, bildete sich dann zu Beuggen, lernend und lehrend, zum Armenlehrer und wurde 1826 Hausvater

der neugegründeten Anstalt zu Buch, gieng 1838 als Lehrer der III. Klasse an die Mädchenschule, wo er 1851 Oberlehrer wurde. Er † 2. April 1859.

Der Eidschwur im Rütli, oder wie es einst war im Schweizerlande. Poetisch geschildert. Mit Titelkupfer. Schaffh. 847. 12. (Tagbl. 1859, Nr. 81.)

Hofmeister (Sebast.)

auch Oeconomus genannt, unrichtig Wagner,*) n. 1476 zu Schaffhausen, trat in das dortige Barfüßerkloster, studirte später fünf Jahre zu Paris, von wo er 1520 als Doktor der Heil. Schrift zurückkam, gieng im gleichen Jahre als Lesemeister nach Zürich und bald darauf nach Constanz, wurde 1522 in gleicher Eigenschaft nach Luzern versetzt. Hier trat er immer entschiedener auf Seite Zwingli's, so daß er, beim Bischof von Constanz verklagt, Luzern verlassen mußte und eod. in sein Kloster zu Schaffhausen zurückkehrte. Eifrig und mit großem Erfolg predigte er nun das Evangelium, besonders seit er 1524 (?) an der Hauptkirche zu St. Johann angestellt worden, besuchte 1523 die beiden Disputationen zu Zürich, die zweite als einer der vier Präsidenten, gieng 1524 mit Rathsdeputirten nach Appenzell zu einer Disputation, welche aber vereitelt wurde. Durch seine Angriffe gegen die katholischen Mißbräuche, namentlich die Messe, stieß er aber auf solchen Widerstand, daß ihm 1525 auferlegt wurde, von der Universität Basel schriftliche Rechtfertigung seiner Lehre zu holen, und er sodann

*) Irrthümlich wurde bis auf die neueste Zeit geglaubt, der Name Wagner, der ihm allerdings bisweilen in gleichzeitigen Akten gegeben wird, sei sein eigentlicher Geschlechtsname, und selbst Kirchhofer, der das große Verdienst hat, zuerst den 200jährigen Irrthum für immer beseitigt zu haben, als ob neben unserm Seb. Hofmeister noch ein zweiter Reformator, Seb. Hofmann, in Schaffhausen gewesen sei, hat jenen andern Irrthum stehen lassen. Es ist nun aber durch Nachforschungen Herrn Direktor Harder's gewiß geworden, daß nur der Name Hofmeister der Familienname war, daß aber sein Vater, der gleichfalls ausdrücklich unter dem Namen Hofmeister vorkömmt, seines Handwerks ein Wagner war. Der Sohn kann also richtig nur so bezeichnet werden: Sebast. Hofmeister, Wagners.

abwesend, nachdem ein unterdessen ausgebrochener Tumult unterdrückt worden, des Landes verwiesen wurde. Er fand sogleich Aufnahme und Anstellung zu Zürich als Pfarrer am Fraumünster, disputirte Nov. ej. mit den dortigen Wiedertäufern als einer der bestellten Präsidenten, wurde Januar 1526 zum Religionsgespräch zu Jlanz abgeordnet, sowie Anfangs 1528 zur Disputation nach Bern. Noch vor Ostern wurde er dahin als Professor der hebräischen Sprache und Katechetik berufen, bald aber (1530) als Pfarrer nach Zofingen versetzt, um dort die Reformation zu befestigen. Er wohnte noch zwei Gesprächen mit den Wiedertäufern bei, 1531 zu Bern und 1532 zu Zofingen. Hier starb er 1533, 26. Juni, auf der Kanzel vom Schlage getroffen.

Antwurt uff die Ableinung D. Eckens v. Ingolstadt, gethon uff die Widergeschrifft H. Zwinglis uff sin Missiven an ein Lobl. Eydgnoßsch. s. l. & a. (Ende 524) 35 S.

Acta und Handlung des Gesprächs, so vor allen Priestern der III Bünde zu Inlantz geschehen. 526. 4. 32 S. — auch in: Füßli: Beytr. I, 337—82 ; Ausz. b. Gerdes, II.

4 Briefe an Zwingli — in Zw. opp., ed. Schuler & Schulth. vol. VII, p. 146. 289; VIII, p. 166. 348.

(Leu unter „Wagner". — Kirchhofer Seb. Wagner 808. — Dess. Jahrb. 819. — Haller Bibl. II, 385; Jöcher [„Wagner"]; Zedler [„Hofmann", „Hofmeister" und „Wagner"] Bd. XIII und LII.)

Holländer (Hs. Konr.)

Magister und Geistlicher von Basel, kam als Hauslehrer nach Schaffhausen und erhielt 1635 (36?) das Bürgerrecht. Er war seit 1634 Präceptor der lateinischen Schule und zugleich 1635 Vikar zu Büsingen, wurde 1637 Pfarrer zu Herblingen, 1640 zu Buch, 1643 zu Hemmenthal, 1651 Helfer am Münster, 1673 Pfarrer am Spital. † 9. April 1684.

Christliche Kriegs-Predigt. Basel 642. 4.

Christenl. Predigt von d. Auferstehung d. Todten. Basel 665. 4. (Leu.)

Holländer (Tobias)

Sohn des Vorigen, n. 24. Nov. 1636 in Schaffhausen, schon 1654 (?) Urtheilsprecher, 1661 Rathsherr, 1665 Vogtrichter, 1666 Zunftmeister, gieng 1668 und 69 als Gesandter in die IV italienischen Landvogteien, 1672 Seckelmeister, 1679 Obervogt zu Thäyngen, 1681 einer der Gesandten zur Beglückwünschung Ludwig's XIV. in Ensisheim, 1682 Statthalter, Oktober 1683 Bürgermeister. Er war 1678 vom Kaiser geadelt worden mit dem Zunamen „von Berau" und kaufte 1684 den Hof Hofen, worüber er zugleich von der Stadt tauschweise die nied rn Gerichte erwarb. Hiedurch sowohl als überhaupt durch eine unleugbare Sucht nach äußerm Gepränge als herrschsüchtig mißbeliebt, auch als Freigeist verdächtigt, erweckte er 1695 den Verdacht, daß er die von Schaffhausen gewünschte Hoheit über den Reyath beim Kaiser mehr für sich als für die Stadt betreibe, in solchem Grade, daß ein Prozeß gegen ihn erhoben wurde, in Folge dessen er zwar seiner Ehren nicht verlustig erklärt, aber doch um Geld gebüßt und der Kauf der Gerichtsherrlichkeit aufgehoben wurde. Hierauf resignirte er, bei der fortdauernden Parteiung der ganzen Bürgerschaft, freiwillig und zog auf seinen Sitz Hofen, wo er als Freiherr sich mit einer Leibwache umgab, bis steigende Verwicklungen zwischen Schaffhausen und Oesterreich wegen jener Hoheit 1698 den Rath bewogen, ihn ehrenvoll zu diesem Geschäfte beizuziehen. Hiedurch ermuthigt, be ehrte er im November Revision seines Prozesses und wurde sogleich vollständig rehabilitirt, ihm neben beiden Bürgermeistern (was ohne Beispiel in Schaffhausens Geschichte) der Sitz als dritter Bürgermeister angewiesen. Vergeblich betrieb er nun im Namen Schaffhausens persönlich in Wien 1699 bis 1701 abermals die Erwerbung der Hoheit über den Reyath; sie konnte erst später theuer erkauft werden. Er † 3. August 1711, mit Hinterlassung einer kostbaren Bibliothek und reichen Münzsammlung. (Ueber letztere s. Scheuchzer Thesaur. numism. Hollander. Tig. 1717. 8.)

Ad Ludovici M. ad Helvetios legatum Tambonneau carm. votivum 685. fol. — auch deutsch: Poet. Glückwünschung. eod. 4.

Amaltheum astronom. Bas. 697—699. 2 ptt. 4.

Deduction, welche aus Befehl der Oestr. Hof-Canzley mir zugestellt worden. 700 4.

Species facti, sammt d. glossa margin. üb. d. Nellenb. Deduct. 700. 4.

J. R. Ks. Maj. mir zugestellte Resolut. Schaffh. 701. 4.—716. (Leu; Schalch, Schaffh. Gesch. III, 12—24.)

Holländer (Hs. Konr.)

jüngerer Bruder des Vorigen, n. 12. Januar 1643, 1667 zu Basel D. Med., kam nach Wien, † ...

Disp. inaug. de Variolis. Bas. 667. 4.
(Leu; Holzhalb.)

Holzach (Joh. Cosmas)

von Basel, D. Med., wurde 1559 (1547?) als Stadt-Physicus nach Schaffhausen berufen und erhielt das Bürgerrecht, † 15. Juni 1595 im 77. Jahre.

Annotatt. in Dioscorid. Lugd. 15 . .

Experim. et examen Leprae. Tig. 558. 8.
(Leu; Grabmal im Kreuzgang; Jöcher.)

Hospinian (Joh.)

eigentlich Wirth, n. 1515 zu Stein a. Rh. (daher Steinanus), studierte zu Tübingen und wurde Magister, kam 1543 nach Basel, wurde 1544 Prof. Rhet., 1546 Prof. Organi Aristot. und predigte daneben. Er † 7. Juni 1575.

Carmen panegyr. in D. Magnum ab Emershausen, et aliq. Epithalamia. Bas. 539. 8.

Quaestionum dialect. lbb. VI. ib. 543. 8. — 557.

Urbani Bellunens. institutionum grammat. ll. II, in epit. red. ib. 546. 8. — 566. — 580.

De Syllogismi categorici modis. ib. 560. 8.

Epistt. III. Joh. et Christ. Hosp. c. Elegia de Coena. ib. 560. 8.

De modis figurar. utilib. in Logica. ib. 560. 8.

Aristot. Organi correctio et distinctio in capp., gr. et lat. ib. 573. 2 vol. 8.

Controversiae dialect. ib. 576. 8. — 580.

Quaest. dialect. epitome. ib. 580. 8.

Lib. de quantit. syllabar. ib....

Erotemata in aliq. Organi Aristot. lbb....

(Leu — Holzh. „Wirt"; Jöcher; Herzog, Athenae. Raur p. 284.*)

Hospinian (Chn.)

Bruder des Vorigen, n. 1520 zu Stein, 1542 Candidat, 1545 Pfarrer zu Bassersdorf, 1553 zu Neftenbach, auch 1559 Dekan des Winterthurer Capitels, † 1592, December.

Epist. ad fratr. Joh. de justificat. hominis coram Deo. Bas. 560. 8. (bei obigen Briefen des Bruders.)

(Leu „Wirt".)

Huber (Leodeg.)

von Dießenhofen, D. Med., erhielt 1612 das Bürgerrecht, wurde 1617 Stadtarzt und 1634 des Gr. Raths, 1644 Vogtrichter, † 26. März 1646.

Diss. med....

Beschreibung des Gyrenbades. 618. (wohl nur Msc.)

(Leu — Holzhalb.)

*) Dieses Buch wird nur deßhalb angeführt, weil es das einzige ist, welches alle Professoren der Universität Basel aufführt. Sonst aber ist dasselbe, obwohl es noch bei Anlaß des Universitäts-Jubiläums 1860 vielfach als Autorität citirt wurde, eine sehr unzuverlässige Compilation; im biographischen Theil wimmelt es von Fehlern, und der bibliographische ist geradezu unbrauchbar.

Huber (Rud.)

n. 1625, 10. September in Schaffhausen, studierte zu Basel und wurde Magister, 1651 Pfarrer zu Herblingen, 1655 Diacon am St. Johann, 1684 Pfarrer am Spital, konnte aber nicht mehr selbst predigen, † 20. November 1688.

Apophtegmata Martyrum. Tig. 664. 8.

Florileg. histor. Schaffh. 665. 8. od. histor. Lust- u. Blumen-Garten.

(Leu.)

Huber (Joh.)

n. 1629, 2. April, studierte zu Basel, 1655 Pfarrer zu Buch, 1658 zu Hemmenthal, 1661 zu Illnau, 1673 zu Wilchingen, wo † 4. Februar 1711.

Diss. de Primatu Petri. Bas. 652. 4.

(Leu.)

Huber (Rud.)

n. 169., 1713 zu Basel D. Med. † ....

Diss. inaug. exhib. doctr. de glandulis. Bas. 713. 4.

(Leu.)

Hurter (Eman.)

n. 1629, 19. Februar, 1651 zu Straßburg D. Med., 1665 Rathsherr, 1676 Vogtrichter, † 7. Dezember 1680.

Disp. de Ictero flavo. Arg. 651. 4.

(Leu.)

Hurter (Melch.)

Sohn des Vorigen, n. 26. Nov. 1654, 1679 zu Basel D. Med. † ....

Diss. de Empyemate. Bas. 679. 4.

(Leu nennt ihn irrig Eman.)

Hurter (Leonh.)

n. 1678, 9. Juni, 1708 zu Tübingen D. Med., 1711 Mitglied der Nat. Curios. unter dem Namen Diophantus I., 1716 Stadt-Physicus, † 11. Januar 1733.

Thes. inaugg. med.-chirurg., praes. R. J. Camerar. Tüb. 708. 4.
In Ephem. Nat. Cur., Cent. I. et II., obs. 184: De hydrope tympanite, p. 387—89.

(Leu.)

Hurter (Heinr.)

n. 1673, 5. October, 1697 Candidat, 1703 Pfarrer zu Herblingen, 1706 aber Präceptor der 2., dann der 3. und 4. Klasse und Pfarrer zu Neuhausen bis 1721, wo er Conrector wurde, 1726 Rector und Prof. hebr. † 23. März 1745.

J. Fr. Buddei Elementa philos. instrument., contracta. Scaph. 727. 8.

(Leu — Holzhalb.)

Hurter (Melch.)

n. 1735, stand viele Jahre in holländischen Diensten, kehrte im 43. Jahre zurück und wurde Artillerie-Hauptmann und 1791 Prof. Math., war auch 1803—6 Schulrath. In Holland war er Mitglied der Gesellschaft Concordiae et Libert. zu Amsterdam und 1778 der Gesellschaft der Wissenschaften zu Harlem gewesen. Er † 1811.

Abhandlung zum Beweis, daß die Erfindung des Schießpulvers unter die nützlichen Erfindungen kann gezählt werden. Schaffh. 786. 8. — Vorher holländisch in d. Abhandl. d. Harlemer Ges. XIX. (778.)

Nachricht von einem zu errichtenden Cadettenkorps. 790. 8. — 2. Aufl. 809.

Anrede an das Cadetten-Corps bei Einweihung der Fahne. Schaffh. 793. 8.

(Holzhalb; Hurter's Vorrede vor obiger Abhandlung.)

Hurter (Joh. Heinr.)

n. 27. December 1767, 1792 zu Göttingen D. Med., 1794 Urtheilsprecher, † Juli 1801.

Diss. inaug. de sanguifluxu uterino. Gött. 792. 4. — Dazu: Theses eod. apart.

Hurter (Friedr. Eman.)

n. 19. März 1787, studirte zu Göttingen und wurde 1807 Candidat, eod. Pfarrer zu Beggingen, 1810 zu Löhningen, 1824 aber als Stadtpfarrer am Münster (Triumvir) nach Schaffhausen berufen, woselbst er 1835 an die oberste Stelle eines Antistes und Dekans der Geistlichkeit und Pfarrers am St. Johann vorrückte, zugleich mit dem Beisitz im Kirchen- und Schulrathe. Im gleichen Jahre erhielt er von Basel die theologische Doktorwürde. Aber theils in Folge seiner Geschichte Innocenz III., theils durch fortwährende intime Verbindungen mit einflußreichen Katholiken schon längere Zeit im Verdachte einer entschiedenen Sympathie für die katholische Kirche stehend, verwickelte er sich seit 1840 in so ernste Zerwürfnisse mit seinen Amtsgenossen, daß seine Stellung als Vorsteher der reformirten Landeskirche völlig unhaltbar wurde und er sich gedrängt sah, im März 1841 seine Aemter niederzulegen. Er trat sodann wirklich am 21. Juni 1844 öffentlich zu Rom zur katholischen Kirche über und wandte sich hierauf nach Wien, wo er 1845 kaiserl. Historiograph und wirklicher Hofrath wurde und den Adelsrang erhielt. Er † zu Gratz 28. August 1865. Mitglied der Münchner Akademie, 1847 der Akademie zu Brüssel, der schweiz. geschichtforschenden Gesellschaft 1841, auch Comthur des Gregor-Ordens, Präsident des Missions-Vereins für Central-Afrika und zur Unterstützung der Glaubensgenossen im Orient.

Geschichte des ostgoth. Königs Theoderich. Schaffh. 807—8. 2 Bdch. 8.

Erklärung u. Auslegung des Gebets vor der Predigt. ib. 812. 8.

Roxane s. l. 815. 8.

() Vaterländ. Blätter. Schaffh. 816—17. 2 J. 8. (der 2. nur N. 1—41, bis Oct.)

() Frau v. Krudener in d. Schweiz. Helvet. (Schaffh.) 817. 8.

M. Foscarinis Gesandtschaftsbericht über den Zustand der savoy'schen Macht. St. Gallen 817. 8.

Ein Tag auf Küssenberg. s. l. 818. 8.

Ueber Schuleinrichtungen in einem Freistaat. Sch. 821. 8.

Die Silvester-Nacht. Ein Wort für Jedermann. ib. 821. 8.

Die Wahl Innocenz III. und seine Rede. s. l. 823. 8.

Für den Heidelberger Katechismus. Ein Votum. Sch. 828. 8.

Predigt am Tage der Eidesleistung. ib. 830. 8.

Predigten vor und am Bettag. ib. 831. 8.

Wie die Stadt Schaffhausen zu ihren Freiheiten und Gütern kam. ib. 832. 8.

() Bericht und Actenstücke über die Ausscheidung des Stadt- und Cantonal-Guts. ib. 833. 8.

Zwey Reden bei Eröffnung der Synode. ib. 833. 8.

() C. G. Hurter, Geschichte des letzten Jahres meiner Amtsführung. M. Anm. eines And. ib. 833. 8.

Die Heiligkeit des Hauses des Herrn; Predigt. ib. 834. 8.

Die Weihe der Münsterkirche. Nebst 1 Predigt. ib. 834 8.

Geschichte Papst Innocenz III. und seiner Zeitgenossen. Bd. 1. 2. Hamb. 834—35. 8. — 2. Aufl. 3. Aufl. (Nachdr. Ehing.)

Trad. en franç. p. Alex. de St. Chéron et J. Bpt. Haiber. Par. 838. 3 vol. 8.

Eine and. französ. Uebers. p. Jager et Th. Vial. ib. 839. 3 vol. 8.

Storia del sommo pontef. etc., trad. dal abb. Cés. Rovida. Mil. 839—40. 3 tom. 8.

Bd. 3. 4. Hamb. 838—42. 2 Aufl. . . .

Tabl. des instit. et d. moeurs de l'egl. etc., trad. p. J. Cohen. Par. 843. 3 t. 8.

Ermunterung zur Unterstützung. Pr. Schaffh. 834. 8.

Einige Bemerk. über das Projekt der Stadtverfassung. (835.) 8.

Rede bei Eröffnung der Synode. Schaffh. 835. 8.
Zwei Synodalreden. ib. 837. 8.
Anrede an die Geistlichkeit vor der Abstimmung über das Gesangbuch. ib. 839. 8.
Vorwort vor dem 1. Band der: Briefe an J. v. Müller. 839.
Denkwürdigkeiten aus dem letzten Decennium des 18. Jahrhund. Herausg. Schaffh. 840. 8.
Ausflug nach Wien und Presburg. Sch. 840. 2 Th. 8.
Der Antistes Hurter u. sogen. Amtsbrüder. ib. 840. 8.
Rede bei der Begräbniß Hrn. Pfarrer Vetters — b. Waldvogel Pred. ib. 840.
() Die Aufhebung der Aargauischen Klöster. Eine Denkschrift. Aarau (841) 4.
() Die Aargauischen Klöster und ihre Ankläger. Auszug aus der Denkschrift. Schaffh. 841. 8.
Die Befeindung der katholischen Kirche in der Schweiz. ib. 842. 3 Abth. 8. — Berichtigungen und Nachträge. 843.
Die Katholiken des Aargaus und der Radikalismus. Vermehrter Auszug aus der Schrift: Befeindung ib. 843. 8.
Kleinere Schriften. 1. Bd. (auch Titel: Reden und Predigten). ib. 844. 8. (nicht fortgesetzt.)
Geburt und Wiedergeburt. Erinnerungen aus meinem Leben. ib. 845. 3 Bd. 8. — 2. verb. Aufl. 846. 2 Bd. — 3. A. 867.
Innocenz III. 6 Bücher von den Geheimnissen der heil. Messe. Uebers. ib. 845. 8. — 2. verb. Aufl. 857.
Poujoulat Geschichte des heil. Augustin. Aus d. Französ. übers. ib. 845—46. 2 Bd. 8.
Die Jesuiten. Abdruck aus „Geburt u. Wiedergeb." ib. 845. 8.
Geschichte Kaiser Ferdinand II. und seiner Eltern. ib. 850—54. 7 Bd. 8. — Bd. 8—11 (auch Tit.: Gesch. Ferdin. II. 1—4.) ib. 857—64.
Phil. Lang, Kammerdiener Rudolf's II. ib. 851. 8.
Pflichten der Priester. Nach dem Franz. bearb. Schaffh. 85.. 8. 2. Aufl. vermehrt von einem Geistlichen. 855.

Zur Geschichte Wallensteins. ib. 855. 8.

Rom. Eine Skizze. Freib. 855. 12. (von einem Andern aus dem Kirchen=Lex. abgedr)

Aus dem Leben des hochwürd. Hrn. Aristaces Azaria. Wien 855. 8.

Französ. Feindseligkeiten gegen Oesterreich zur Zeit Ferdinand II. Wien 859. 8.

Bild einer christlichen Fürstin. Maria, Erzherzogin zu Oesterreich Schaffh. 860. 8.

Friedensbestrebungen Ferdinand II. Wien. 860. 8.

Monat (der) in Demuth. Betrachtungen und Gebete. Aus dem Nachlaß eines Verstorbenen herausg ib. 860. 16.

Wallensteins vier letzte Lebensjahre. Wien 862. 8.

Kirche und Protestantismus. Zwei Capitel aus Nicolas Studien. Uebers. m. Anm. Wien 864. 8.

Berichte über die kathol. Missionen in Chartum. ib. 86.. bis...

Brief Innoc. III. üb. d. Klost. A. Heil. — schweiz. Geschichtf. V, 155—69.

Aufsätze in Zschokke Erheiterungen (früher); in Philipps hist.=polit. Blättern.

Viele Recensionen über schweiz. Schriften, in N. Jen. Lit. Ztg. f. 816 (Zeichen P. T.)

Mitredaktor der Schaffh. Ztg. und des Schweiz. Corresp.

(Vergleiche Meusel 14. 18. 22. — Der Antistes Hurter und sogenannte Amtsbrüder. 840. — Zehender, Antistes Hurter und seine verunglimpften Amtsbrüder. — Ammann (Franz Seb.), die Befeindung der katholischen Kirche, begangen durch Hurter. Bern 842. (NB. eigentlich nur eine verfehlte Selbstrechtfertigung.) — St.-Chéron, la vie de Hurter. Paris 844. — Bungener, le doyen Hurter. Gen. 844. — Schenkel, confessionelle Zerwürfnisse und Hurter's Uebertritt. — Hurter, Geburt und Wiedergeburt. 845. — Hurter der Wiedergeborne. Augsb. 845. — Brunner, Hurter vor dem Tribunal der Wahrheitsfreunde. Regensb. 846.)

Hurter (Chn. Gottl.)

Bruder des Vorigen, n. 1798, Januar, examinirt 1820, dann Hauslehrer zu Yverdun, 1825 Pfarrer zu Dägerlen, welche Stelle

er 1833 in Folge fortdauernder Reibungen mit den neuen Behörden aufgab, 1837 Katechet zu Schaffhausen, auch 1851—53 Religionslehrer an der Knabenschule, resignirte 1863, † 6. August 1866.

Geschichte des letzten Jahres meiner Amtsführung. Mit den erforderlichen Belegen und mit Anmerkungen eines Andern. Schaffh. 833. 8.

Predigt gehalten zu Löhningen, 837. ib. 8.

Meine freiwillige Erklärung, sammt meinem Glaubensbekenntniß. April 840. 8.

Erklärung zur Beleuchtung der Aktenstücke, betreff. die Beschuldigung gegen Pfr. Beck. Von Franz. H. und — ib. 841. 8.

Der Glaube, das Gebet, das Gesetz der Christen. Allen Neuconfirmirten gewidmet. Schaffh. 836. 8. — Dann Titel: christl. Wanderbüchlein für Jung und Alt. 2. Aufl. ib. 84.. 3. Aufl. 848. (Nb. ist eigentl. die Schrift v. Pfr. Dann: das älteste Glaubensbekenntniß, mit einigen Aenderungen.)

() Biblisches Spruchbüchlein, nach den Hauptlehren des Christenthums geordnet. Schaffh. 83.. 8. — 2. veränd. Aufl. 847.

Jezler (Joh.)

n. 25. November 1543 *), studirte seit 1559 zu Straßburg, Heidelberg, Marburg, Paris und Zürich, war dann seit 1567 Hofmeister preußischer Edelleute zu Heidelberg, wurde 1570 heimberufen als Provisor der lateinischen Schule, 1572 examinirt und Frühprediger (zugleich Pfarrer zu Buch), 1575 aber Schulmeister der lateinischen Schule (i. e. Rector, welcher Name, sowie die Bezeichnung Gymnasium, oder auch Collegium, erst bei der Reform der Anstalt von 1628 aufkam). Nachdem er in zwölfjährigem unermüdlichen Wirken die Schule in Flor gebracht, wurde er 1587 auf dringendes Ansuchen des Amtes enthoben, mit Belassung des vollen Gehalts, unter der Bedingung, daß er täglich

*) Nicht 1542, wie St. Veith unrichtig angiebt.

eine Stunde in der Schule „visitire und examinire, damit seine eingeführte Schulordnung aufrecht bleibe“, besonders aber die Aufsicht über die auswärtigen Stipendiaten, sowie die Weiterbildung der Heimgekehrten durch Privatlektionen desto besser besorgen könne. Dabei blieb ihm die Filiale Neuhausen übertragen. 1588 wurde er als einer der Richter über Sam. Huber nach Bern berufen. Im Jahre 1599 ließ er sich, dessen vielseitige Geschäftsgewandtheit längst bewährt war, von seiner Zunft zun Schuhmachern bereden, die Zunftmeisterstelle anzunehmen, trat aber schon nach 1½ Jahren, besonders auf des sterbenden Dekan Ulmers Anmahnung hin, wieder in den geistlichen Stand zurück als Pfarrer am Spital, bis er 1614 Antistes und Decanus wurde, nnd zwar ohne Verpflichtung zum Predigen. Er † 31. August 1622.

Cockburn libri II. de vulg. S. Script. phrasi, aucti . .
Schematismi universum complect. christianism., ex Calv. instit. . .
De virtute lib., ex Aristot. . . .
Comment. in lib. I. Offic. Cicer. . . .
Vet. Testamenti viri illustres XII . . .
Vocabular. lat.-german. pro schola Scaphus . . .
De diuturnitate belli eucharist. lib. unus. Tig. 584. 8. 119 S.
Von dem Fleisch Christi und dessen Herrlichkeit 584 . .
Praef. zu: Oecol. dial. de coena Dom., Zwingli confess. etc. Bas. 590. 8.
() Acht Kuntschafften wider Sam. Hnbers alt-neuw Schmächbuch. Gedichtet durch Gratianum Serlejum zu Weinberg. 592. 8. 31 S.
De fructu mortis dominicae. Bas., Waldk. 593. 8. 63 und 566 S. u. Ind.
Ein Schrift wegen der Prediger zu Straßb. Lästern und Schänden auf der Kanzel . . .
Epiced. in obit. J. Jak. Grynaei. Bas. 618. 4.
Mehrere andere Epicedien b. Bulling. vita 575. — Mart. Peyer encom. 583. — Lb. Hs. Im Thurn 611.

Er bearbeitete auch: Tobias, gespilt u. gehalten zu Schaffhausen 605. Lindau. 8.

(Leu — Holzhalb; Schalch II, 107—10. 132—33. III, 112—16; besond. ab. St. Veith in bibl. Brem. IV, 532—71; Jöcher; Zedler XIV.)

Jezler (Steph.)

Enkel des Vorigen, n. 28. December 1623, studirte zu Straßburg und Basel, wurde 1647 Pfarrer zu Herblingen, 1651 zu Hemmenthal, 1652 zu Beggingen, 1658 zu Osterfingen, 1670 zu Neunkirch, † 2. November 1699.

Disp. philos. de ... Bas. 643. 4.

(Leu.)

Jezler (Chph.)

n. 20. December 1734, Anfangs Kürschner, folgte dann seinem Trieb nach Mathematik, die er 1763—65 unter Euler in Berlin studirte, wurde 1766 Stadtbaumeister, welche Stelle er aber schon 1769, dem Widerstande weichend, den sein rücksichtsloser Kampf gegen eingeschlichene Mißbräuche heraufbeschworen hatte, wieder niederlegte, reiste dann 1770—72 nach der französischen Schweiz, Paris und London, wurde 1772 Mitglied des Gr. Rathes, auch 1774 Forstmeister (damals Holzherr genannt), erhielt zugleich 1775 die Professur der Mathematik, wozu 1778 noch die der Physik kam. Im letztern Jahre trat er vor den Rath mit dem überraschenden Anerbieten, zur Stiftung eines neuen Waisenhauses 10,000 fl. zu schenken und sich selbst lebenslänglich gratis als Direktor zur Verfügung zu stellen. Aber auch hier, obwohl der Plan mit Begeisterung ergriffen wurde, stieß der unbeugsame Mann bei der Ausführung auf ein solches Heer von Hemmnissen, daß er im Unmuthe vor Vollendung des Baues April 1791 völlig von der Leitung zurücktrat. Noch im gleichen Jahre verunglückte er bei einer Reise in's Appenzell durch Sturz vom hohen Mesmer 5. September 1791. — Er war Mitglied der naturforschenden Gesellschaft zu

Zürich, sowie der Gesellschaft des Ackerbaues und der Manufaktur in London gewesen.

Beschreibung der hölzernen Brücke in Schaffhausen. Nebst Plan. Wint. 778. 8. (aus Andreä Br. üb. d. Schweiz.)

Plan zu einem Waisenhaus u. Vorschläge z. Ausführung. Schaffh. 779. 8. (Ausz. in Pfenn. Mag. II. 1, 174—90.)

Beschreibung eines Reise-Barom. — Abh. v. Zür. III, 383—98.

Briefe und meteorologische Beobachtungen — Lambert Briefw. II, 200—22. V, 268—70.

(Holzhalb; Meusel Lex.; Lutz Nekr.; [Veith] Neujahrsbl. 1815; besonders aber [Stockar] Christoph Jezler. Schaffh. 849 u. Wolf Biogr. II, 207—30.

Im-Thurn (J. Friedr.)

n. 1574, 24. November, studirte zu Straßburg und wurde daselbst in einem Duell erstochen, 15. December 1595.

Diss. de restitutionib. in integrum. Arg. 595. 4.

(Leu „Thurn".)

Joos (Bernh.)

n. 2. Juli 1793, 1818 Kantonsrath, 1829 zweiter Rathschreiber, 1832? Fiskal und Präsident des Großen Stadtraths, 1835 Regierungsrath und Präsident der Brandassekuranz-Commission, dann Kantonsgerichts-Präsident, † 19. September 1855.

Project für eine Verfassung des Kantons Schaffhausen. 831. 8.

Belege und Bemerkungen zu rechtlicher Würdigung der Satisfaktions-Klage gegen Meyenburg-Stockar. 835. 8.

Ein Wort über Sogenannte und Verunglimpfte. Sch. 840. 8.

Vortrag, das Entlassungsbegehren Ant. Hurters betr. ib. 841. 8.

Rede bei der Generalversammlung der Mitglieder der Wittwen- und Waisenkasse. ib. 841. 8.

Rede am Tage der Vorstellung Hrn. Dek. Spleiß. ib. 841. 8.

Keller (Joh. Heinr.)

n. 1687, 1711 zu Leyden D. Med., 1715 Prof. Phys. und 1719 Stadt-Physicus, 1723 Rathsherr, 1735 Vogtrichter, 1739 Zunftmeister, 1744 Seckelmeister, † 23. März 1750.

Disp. inaug. de vasorum elasticit. Lugd. B. 711. 4.
(Leu — Holzhalb.)

Keller (Alex.)

Sohn des Vorigen, n. 25. Nov. 1716, 1738 zu Leyden D. Med., 1740 Prof. Phys. und 1747 Stadtarzt, † 1778, 2. Mai.

Disp. inaug., sist. hist. sanguinis hum. Lugd. B. 738. 4.
(Leu — Holzhalb.)

Keller (Andr.)

n. 1765, 29. December, 1787 Candidat, eod. Pfarrer der würtemb. Waldenser-Gemeinde Neu-Hengstett, 1794 zu Illnau, auch 1827 Dekan (vorher Kammerer) des Capitels, 1833 aber Antistes zu Schaffhausen, † 23. Februar 1835.

() Mentelle vergleichende Erdbeschr. Bd. 4—7. Wint. 787—93. 8.
Predigten auf alle Sonn- und Festtage über freigewählte Texte. Tüb. 794—95. 4 Th. 8. — Angehängt ist:
Kurzer Abriß der Geschichte der Wirtemb. Waldenser. s. l. 796. (abgedr. in: Henke Archiv. f. Kirchengesch. III. u. IV.)
Predigt zur Empfehlung des neuen Zürch. Gesangbuchs. 798. 8.
Jakob und Heinrich, oder Erläuterungen über die helvetische Constitution. Wint. 799. 8.
Rede und Gebet bei der Beerdigung J. H. Eschers, Dek. 814. 8.
Entwürfe zu Vorbereitungspredigten auf die Säkularfeier der Reformation. V. —, S. Vögelin u. C. v. Orell. Zür. 818. 8.
Rede und Gebet bei der Beerdigung Hrn. Dek. J. J. Escher. Zürich 827. 8.
Vortrag an der Synodal-Versamml. in Zürich. Schaffh. 828. 8.
Abschieds-Predigt zu Illnau. 833. 8.

Antritts-Predigt im St. Johann. ib. 833. 8.

Die in Handschrift hinterlassene Predigt. ib. 835. 8.

In Schultheß Beitr. z. Kirchen- u. Schulwesen, II, 154—91. Bemerk. üb. d. Schultheß. Abh. üb. d. Auferweckung d. Laz. — VI, 1—34. Was können Eltern z. sittlichen Bildung der Kinder beitragen? — VI, 189—92. Einweihung der Schule Illnau.

In Bengel Arch f. Theol. III, 1—24. Beweis d. Göttlichkeit der Lehre Jesu aus den Wundern. — IV, 813—48. Von den X Jungfr. u. d. Talenten. — V, 144—86. Ist die Vergebung d. Sünden durch d. Besserung bedingt? VI, 151—88. 253—89. Untersuchungen über Jes. 52 u. 53.

(Meusel, IV. X.)

Kirchhofer (Joh.*)

n. 1726, 7. Juli, 1751 zu Leyden D. Med., 754 Urtheilsprecher, 1761 Rathsherr, † 21. Mai 1772.

Diss. inaug. de circulat. sanguinis. Lugd. B. 751. 4.

(Holzhalb.)

Kirchhofer (Joh.)

n. 14. April 1748, studirte zu Marburg, 1770 Candidat, 1776 Vikar und 1779 Pfarrer zu Wilchingen, 1803 Triumvir, 1812 Antistes, † 4. September 1824.

Predigt über Amos V, 6. bei Anlaß eines Weibermords. Schaffh. 788. 8. — Nachdruck...

Predigt von der wahren Gottes-Verehrung, an der Synode. ib. 793. 8.

Predigt üb. Ps. 44, 25, aus Veranlassung d. Frostes. ib. 793. 8.

Denkm. d. Freundsch. auf Prof. Dan. Maurer. ib. 794. 8.

Etwas zum Andenken des verunglückten J. Jak. Maurer. ib. 798. 8. (Ausz. in Schlichtegroll. Nekr.)

---

*) Nicht Joh. Jak., wie Holzhalb falsch berichtigen will.

Etwas zum Andenken Joh. Meyer's, Stud. ib. 809. 8.
Rede bei der glücklichen Rückkunft unsers Kontingents. ib. 815 8. (Holzhalb.)

Kirchhofer (Melch.)

n. 3. Januar 1775, studirte zu Marburg, 1797 Candidat, 1798 Pfarrer zu Schlatt, 1805 zu Siblingen, 1808 aber bis zu seinem Tode Pfarrer zu Stein a. Rh. Zugleich war er seit 1809 Schulinspektor des Bezirks Stein, sowie seit 1833 Kirchenrath und 1840—46 Prodekan der Geistlichkeit. 1840 erhielt er von Marburg die theologische Doktorwürde. Er † 13. Februar 1853. Er war Mitglied der schweiz. geschichtforschenden Gesellschaft (812) und wieder 1841, 1848 Ausschußmitglied, Correspondent der historischen Gesellschaft zu Freiburg und 1844 der histor.-theolog. zu Leipzig, des Vereins der V. Orte 2c.

Sebast. Wagner, genannt Hofmeister, nebst einem Wort über den Geist der Reformatoren. Zürich 808. 8.
Oswald Myconius, Antistes der Basler Kirche. ib. 813. 8.
Predigt nach dem Unglück auf dem Rhein. Schaffh. 813. 8.
Unsere Empfindungen bei Feuersnoth; Predigt ib. 815. 8.
() Hanneli's Todten-Feyer. ib. 818. 8.
Wernher Steiner, Bürger von Zug u. Zürich. Winterth. 818. 8.
() Kern der schweiz. Reformationsgeschichte. Schaffh. 819. 8.
Schaffhauser Jahrbücher von 1519—29. ib. 819. 8. — 2. verm. Ausg. Frauenfeld 838.
Wirz (Ludw.) helvet. Kirchengeschichte. Th. 5. fortgesetzt. Zürich 819. 8. (Vorr. u. S. 179—454.)
() Neujahrsgeschenk für die Jugend des Kant. Schaffh. I—XXII. (Schaffh.) 822—43. 4. je m. 1 Kpf.
Wahrheit und Dichtung. Sammlung schweizer. Sprüchwörter. Zürich 824. 12.
Bertold Haller, oder die Reformation von Bern. ib. 828. 8.
Das Leben Wilh. Farels, aus den Quellen bearb. ib. 831—33. 2 Bd. 8.

Dem besten Vater, Conr. Melch. Kirchhofer (837) 4. m. Portr. Ueber den Ursprung und Zweck der evangelisch-schweiz. Synoden. Schaffh. 841. 8.

In Zeitschriften:

In Steinmüller gegen Pestal. (1803): Bemerkungen über die Landschulen. Schaffh....

Im Schweiz. Geschichtf.: Recensionen, I, 140—49; 314—26; 445—63. — Zur Geschichte d. Juden, IV, 343—49. VI, 91—95. — Der Gegginger Handel VI, 68—80. — Zur Geschichte des Vehmgerichts, ib. 81—90. — Richtbrief von Schaffh. VIII, 77—101. — Z. Geschichte d. Müsserkriegs, ib. 402—16.

In Bengels Archiv: Beurth. d. Schriften üb. d. schweiz. Reformationsfeier, IV, 429—96. 565—676. V, 452—507. und mehr. and. Recens. kirch. hist. u. schweiz. Bücher.

In Steinmüller Jahrb. (826) 255—70. Rd. b. Einführung des Lehrers Sulger.

In Stud. u. Krit. 831, II, 282—300: üb. Farels liter. Thätigk.

In Niedner Zeitschr. 1849, III, 445—67. Zur Reformationsgeschichte von Ulm.

Im Archiv f. Schweizergesch. VI, 111—22. Drei Briefe üb. Waldmanns Ende. — ib. 160—82. Einige Urk. d. 15. u. 16. Jahrh. — VII, 228—62. Die ältesten Vergabungen au Aller-Heiligen.

(Meusel 14. 18. 23. — Leichenrede v. Böschenstein. 1853.)

Koch (J. Conr.)

Schwiegersohn des Ant. Jezler, n. 1564, December, studirte zu Straßburg, Heidelberg, Herborn und Franeker, 1594 Helfer zu Dießenhofen, 1597 Schulmeister (i. e. Rektor) der lateinischen Schule, 1601 Pfarrer zu Büsingen, 1606 Pfarrer am Münster, 1614 am St. Johann, 1618 Abgeordneter zur Synode zu Dordrecht, 1622 Antistes, † 2. März 1643.

Eine Predigt von einem geistl. Pater Noster, so man zur Zeit der Verfolgung an d. Hand nehmen soll. Zür. 622. 8. 5½ Bog.

() Manes J. Conr. Peyeri, Procos. Tig. 623. 4. (d. Leb.)
(Leu — Holzhalb.)

Köchlin (Joh.)

n. 1621, 4. März, studirte zu Zürich, Genf und Basel, 1643 Candidat, 1644 Pfarrer zu Beggingen, 1647 zu Buch, 1648 zu Merishausen, 1653 zu Illnau, † 1661, 11. Juli.

Disput. de Idololatria. Bas. 642. 4.
(Leu, verwechselt mit dem Neffen.)

Köchlin (Joh.)

n. 1651, studirte zu Zürich, stieg von der bescheidenen Stelle eines Provisors der deutschen Schule (1673) — ein seltenes Beispiel — zur höchsten Würde eines Bürgermeisters empor 1707, nachdem er 1676 Rathsherr, 1681 Vogtrichter, 1688 schon Zunftmeister und Obervogt zu Neuhausen, 1693 Seckelmeister und 1695 Statthalter und Obervogt zu Thäingen geworden war. † 9. April 1710.

Disp. philos., demonstr. omnipraesentiam corp. Chr. esse figmentum, praes. J. Lavat. Tig. 671. 4.
(Leu legt fälschlich die Schrift dem Oheim [Pfarrer] bei und giebt das irrige Todesjahr 1711.)

Köchlin (Eberh.)

Sohn des Vorigen, n. 16. December 1680, 1702 Candidat, 1704 Frühprediger am Münster, zugleich 1706 Pfarrer zu Büsingen, 1708 aber schon Pfarrer am Spital (wohl nur als Bürgermeisters-Sohn konnte er schon mit 28 Jahren diese damals dritte Triumvir-Stelle erreichen), 1713 Triumvir am Münster, 1724 Antistes, † 24. November 1749.

Das Alte ist vergangen. Pr. b. Erneu. d. St. Joh. Schaff. 735. 4.
Christl. Bußgedanken über Rom. 2, 4. in 2 Pr. ib. 749. 4.
(Leu — Holzhalb.)

Köchlin (Eherh.)

n. 19. Juli 1751, 1773 Urtheilsprecher, 1781 Vogtrichter, 1787 Zunftmeister u. 1794 Obervogt des Reyath, † 13. December 1804.

() Ein Kapitel aus den Reliquien von Müller, mit Bemerkungen für alle Bürger. (Schaffh.) 804. 8.

Koller (J. Ge.)

n. 1619, 10. October, studirte zu Zürich, Basel und Genf, 1642 Candidat, 1643 Präceptor der lateinischen Schule, eod. Pfarrer zu Schleitheim, 1658 zu Wilchingen, wo † 22. December 1665.

Disp. de Baptismo. Bas. 640. 4.

Kolmar (Joh.)

n. 28. April 1636, 1662 Pfarrer zu Unter-Hallau, † Jan. 1677.

Solatium fidelium, s. disp. theol. de resurrect. mortuor, praes. H. Hotting. Heidelb. 659. 4.

(Leu.)

Leu (J. Conr.)

n. 1756, 1778 Candidat, eod. Pfarrer zu Herblingen, 1790 zu Dägerlen, 1803 zu Wilchingen, resign. 1824, † 17. Juli 1830.

Das Lob des Bauernstandes sammt einer Frühlingspredigt. Schaffh. 795. 8.

Maurer (Hs. Ge.)

n. 23. Febr. 1699, anfangs Feldscherer, 1738 zu Altorf D. Med., 1739 Fürstenberg. Hofmedicus und 1746 Leibarzt und Hofrath, † 2. September 1768.

Vademecum chirurg., od.... Schaffh. 731. 8.

Diss. inaug. de pulsu cordis. Altorf 738. 4.

In Acta Nat. Cur. VIII, 260 — 67. Singularia phaenom. in Ictero observ.

(Leu.)

Maurer (J. Conr.)

n. 1699, 2. März, Schulmeister einer Privatschule, † 5. April 1766.

6 vollkommen ausgerechnete Zins= und Interesse=Tabellen. Sch. 750. fol.

Accurat ausgerechnete Ellen=, Frucht=, Wein= u. Gewicht=Tabellen. ib. 750. fol.

Der christliche Vormund unmündiger Kinder Gottes, oder Gebet=Büchlein; jetzt verbess. u. verm. ib. 776. 8. — vorher...
(Holzhalb.)

Maurer (J. Conr.)

n. 7. August 1771, studirte Herbst 1791 bis Ostern 1794 zu Göttingen, 1795 examinirt, weilte bis Ostern 1796 zu Neuchatel, worauf er Ende 1799 an des Vaters Stelle französischer Prediger wurde. Im folgenden Jahre eröffnete er die erste französische Schule, welche 1805 dem Gymnasium einverleibt wurde. Zugleich erhielt er 1815 die Professur der Rhetorik (= Aesthetik) am Colleg. hum. Im Jahre 1826 wurde er Stellvertreter des Katecheten am St. Johann, worauf er 1827 sowohl die französische Lehrstelle, als die Professur aufgab, dagegen Vorsteher und Religionslehrer der Mädchenschule wurde, bis er 1835 die zweite Stadtpfarrei am Münster erhielt. Er † am 25. März 1841. Seit 1829 war er Präsident der Bibelgesellschaft gewesen.

() Das erweckte Landmädchen. Eine wahre Geschichte. Nach dem Engl. Basel 818. 8.

Rede am Jugendfeste 1830. Schaffh. 8.

Rede am Jugendfeste. Schaffh. 834. 8.

Zwei Zuschriften an die E. Geistlichkeit. ib. 840. 8.

Bibel=Berichte. ib. 832 ff.

Viele Briefe, besonders an J. G. Müller und Andr. Keller — Maurers Leben S. 37—40. 49—54. 68—72. 74—80. 82—91. 100—6. 108—10. 114—19. 120—22. 123—31. 133—34. 145—48. 160—68. 170—71. 173—76. 178—93. 217—36. 270—90. 302—17. 341—61.

(vide: Erinnerungen an Maurer. Sch. 843.)

Maurer (J. Conr.)

jüngerer Sohn des Vorigen, n. 27. December 1804, studirte zu Erlangen und Halle, 1826 Candidat, dann Hauslehrer, 1829 Pfarrer zu Lohn, 1840 Diacon am Münster und Religionslehrer der Knabenschule, † 16. Juni 1850.

Briefe und Gedichte — in seinem Leben S. 19—20. 35—38. 43—46. 50. 52—53. 55—56. 65—67. 68—70. 74—87. 90—93. 94—104. 106—24. 126—28. 130—134. 135—39. 141—43. 163—64.

(vide: Maurer-Constant, Blüthen und Früchte. Sch. 851. 8.)

Meister (Joh.)

n. 162.., studirte zu Zürich und Basel, 1644 Candidat, 1645 Provisor der deutschen Schule, 1646 Präceptor am Gymnasium und Pfarrer zu Herblingen, 1647 zu Dägerlen, 1653 zu Merishausen, † 1671.

Disp. de incarnat. Chr. Bas. 643. 4.

Meister (Isaak)

n. 1662, 11. December, 1687 zu Basel D. Med., † vor 1693.

Diss. med. inaug. de Dysenteria. Bas. 687. 4.

(Leu.)

Meyenburg (J. Jak. v.)

ursprünglich Meyer, Bruder des Pfarrers am Münster, Martin Meyer, n. 13. Januar 1665, wurde 1687 zu Basel D. Med. und praktizirte dann mit solcher Auszeichnung, daß er 1695 Arzt des Klosters St. Blasien, 1699 Fürstenberg. und 1700 würtemberg. Rath und Leibarzt wurde und 1704 in die Acad. Nat. Curios. (als Eudemus I.) aufgenommen wurde. Im Jahre 1706 vom Kaiser geadelt (Ritter v. Meyenburg) lebte er einige Jahre am Wiener Hofe, wurde 1706 Post-Administrator und 1712

Reichs-Postmeister zu Schaffhausen, auch 1713 kaiserl. Rath, bis er 1717 als landgräfl. Rath, erster Leibarzt und Director des Carolinum nach Kassel berufen wurde, wo er aber schon nach 5 Wochen † 24. November 1717.

Meditatio de memoria laesa, s. oblivione. Bas. 1687. 4.

In Ephem. Nat. Cur., Dec. II, 6. Pancreatis scirrhus 271—72.

(Leu — Holzhalb; Lutz, Nekrolog.)

Meyenburg (Franz Ans. v.)

n. 1785, 15. December, studirte 1802—5 zu Neuenburg und Genf, dann 1805—7 Staatswissenschaft zu Heidelberg, verlebte den Winter 1807—8 zu Paris, wurde schon 181 Staatsschreiber, auch 182 Oberschulherr, 1826 aber Bürgermeister, welche Würde ihm auch nach der Verfassungs-Aenderung von 1831 nebst dem Präsidium des Großen Rathes verblieb, bis er sie 1836 selbst niederlegte. 184.. trat er auch aus dem Schulrath aus und behielt einzig die Direktion des Waisenhauses bei bis zu seinem Tode, 11. April 1859.

() Darstellung der Staatsumwälzung des Kts. Schaffh. Zürich 838. 8. (aus Müller-Friedb. Annalen V. abgedr.)

An den Großen Rath (Abschiedswort) 835. fol.

(vide Tagblatt 1859, Nr. 89.)

Meyer (J. Conr.)

n. 15.., 1561 zu Basel D. Jur., 1567 Zunftmeister, 1571 Seckelmeister, 1574 Obervogt von Merishausen, 1575 Statthalter und 1577 Bürgermeister, oft Gesandter, namentlich 1587 bei den Unruhen zu Mühlhausen und 1597 bei der Landestheilung zu Appenzell. Er mußte 1599 Schulden halber austreten und † 600? zu Meyenfeld.

Dissert. jurid. de Tutelis. Bas. 561. 4.

(Leu — Holzhalb.)

Meyer (Leonh.)

n. 1627, 20. December, studirte zu Basel, 1648 Pfarrvikar zu Buch, 1651 Diacon in Schaffhausen, 1655 Pfarrer am Spital, 1673 wegen Ehebruch entsetzt, † im Spital nach 1684.

Disp. de anima humana. Bas. 645. 4.

Disp. de . . . . ib. 646. 4.

Christenliche Erinnerung bei Bestattung*) Hrn. Burgermeisters J. J. Ziegler. Schaffh. 656. 4.

Reformation lobl. Statt Schaffh., samt kurzer Erzellung des Ursprungs der Statt. ib., Suter 656. 8.

Christl. Leichenred vom Tod der Kinder Gottes, bei Bestattung Hrn. Burgermeisters Neukomm. ib. 660. 4.

Denkwürd. Geschichten, trostreiche u. herzbewegl. Reden d. heil. Märtyrer. ib. 664. 8. m Kpff. XVI u. 512 S.

Theatrum histor., od. hist. u. grundliche Erzehlung d. fürnemsten Geschichten. ib. 665. 4. XX u. 488 S. m. Kpf.

Geistl. Seelen-Cur. ib. 667 . . .

Mercurius historicus. Zürich 667. 12. (NB. so Leu!)

Kampfplatz der Kinder Gottes. Schaffh., Riedinger 683. 12.
(Leu — Holzhalb.)

Meyer (J. Martin)

Neffe des Vorigen, n. 1662, 27. Februar, studirte zu Leyden, 1685 Candidat, 1686 Pfarrer zu Hemmenthal, 1690 Katechet am Spital, 1692 Abendprediger am Münster, 1693 Frühprediger daselbst, 1704 Pfarrer zu Unter-Hallau, 1713 am Spital, 1724 am Münster, † 5. August 1742.

Disp. theol. de cruciatuum damnatorum aeternitate, praes. Cph. Wittich. Lugd. Bat. 683. 4.

Erforderl. Pflicht der Lehrer und Zuhörer, bei Inauguration Hrn. Eberh. Köchlins. Schaffh. 731. 4. (724?)

---

*) Nicht „Beställigung", wie Holzhalb meint, der auch die Jahreszahl 1687 setzt und doch das Jahr der Absetzung 1673 als Todesjahr annimmt.

Des König Davids Ausspruch Ps. 39, 12, in 2 Pred. erklärt. ib. 735. 4. — 2. Aufl. 736.

Jesu Christi Wächter-Stimm, Matth. 25, 13. in 2 Predigten. ib. 736. 4.

Die Verklärung uns. hochgelobten Heylands, in 8 Betrachtungen erklärt und angewendet. ib. 741. 4.

(Leu, welcher keine Schriften angiebt.)

Meyer (J. Wilh.)

n. 18. September 1690, 1720 Candidat, 1721 Pfarrer zu Hemmenthal, 1722 zu Siblingen, 1737 zu Herblingen und Präceptor der II. Klasse, 1739 Abendprediger am Münster und Präceptor der III. und 1745 der IV. Klasse, 1749 Pfarrer am Münster, 1756 St. Johann und Antistes, † 27. Dec. 1767.

Die aus ihrer Sicherheit erweckte singende Seele, in 190 auf Porstens theol. pract. gestellten neuen Liedern. Schaffhausen 740. 8. XXXII u. 463 S.

Des am Kreuz erhöhten Herrn der Herrlichkeit durch seinen Tod an Juden und Heiden bewiesene Gnaden-Zug. Hohe-Donnerstags-Predigt. ib. 745. 4.

Der im Fleisch wandelnde Christ und Lehrer, b. Inaug. Hrn. Ant. Pfisters 1750 gehalten. Schaffhausen 763. 4. (Nr. 4 einer Sammlung von Predigten.)

Er verfaßte auch die 52 Katechismus-Lieder und 18 andere Lieder im Schaffh. Gesangb., nebst den Versen unter den Passions-Abschnitten.

(Leu — Holzhalb; Schalch III, 94—102.)

Meyer (J. Mart.)

Sohn des Pfarrers J. Mart., n. 1694, 29. August, 1719 zu Basel D. Med., 1721—32 Prof. Eloq. am Colleg., 1733 Bisch. Constanz. Rath und Leibarzt, 1754 Stadt-Physicus zu Schaffhausen, † 5. December 1779.

Diss. med. inaug. de morbis ex motu sanguinis imminuto oriundis. Bas. 719. 4.

Zwei Schreiben über ein Krebsgeschwür — Abhandl. d. naturf. Ges. Zür. II, 459—64. 471—75.

(Leu — Holzhalb.)

Meyer (Franz)

n. 1724, 2. Dec., 1752 zu Leyden D. Med., † 1767, 31. Juli.

Diss. med. inaug. de Haemorrhagia. Lugd. Bat. 752. 4.

(Leu — Holzhalb.)

Meyer (J. Mart.)

n. 1741, 28. Sept., 1767 zu Basel D. Med., schon 1764 als Student Rathsherr, † 1774, 3. April.

Diss. inaug. med. de indole ac praeservat. purpurae, praecipue puerperarum. Bas. 767. 4.

(Holzhalb macht zwei aus einer Person.)

Mezger (J. Casp.)

n. 1720, 1742 zu Leyden D. Med., 1744 Urtheilsprecher, 1755 Rathsherr, 1759 Vogtrichter, 1762 Zunftmeister, † 24. Oct. 1777.

Diss. inaug. physiol.-med. de somni natura et causis. Lugd. Bas. 742. 4.

(Leu — Holzhalb.)

Mezger (J. Jak.)

n. 1759, 6. Februar, 1782 Candidat, 1784 Prof. hist. am Colleg. und 1789 Pfarrer auf der Steig, resignirte als Prof. 1834. Er endete sein Leben 22. April 1841.

Einige Bemerkungen über die Wünsche und das Glück vernünft. Eheleute, in einer Trauungsrede an Pfr. Ziegler. Schaffh. 794. 8.

Einige Gedanken und Wünsche, die Kirchen, Schulen und ihre Diener betreffend. ib. 798. 8.

Ein erklärendes und belehrendes Wort über eine bekannte Begebenheit, nebst Bemerkungen, die Herrschaften und Dienstboten betreffend. ib. 806. 8.

Mezger (J. Conr.)

Sohn des Vorigen, n. 10. October 1788, 1812 Candidat, 1813 Pfarrer zu Oberhallau, 819 zu Gächlingen, † 16. Oct. 1863.

Einige Vorlesungen über die religiöse Schwärmerei. Auf Veranlassung der religiösen Ereignisse in einigen Gemeinden des Kantons. Schaffhausen. 819. 8.

Huldigungs-Predigt in d. Zunftgemeine zu Gächlingen. ib. 822. 8.

Briefe über den Werth relig. Privat-Versammlungen, auf Veranlassung der neuesten Conventikel. Nebst Anhang über Wildenspuch. Aarau 823. 8.

Rede bei Eröffn. d. neuen Schule in Gächlingen. Schaffh. 828. 8.

Worte der Liebe an die Genossen des heil. Abendmahls. St. Gallen 828. 8.

() Der evangelische Katholizismus. Beitrag zur Begründung der Wahrheit: daß nur die reine Lehre des Evangeliums sich zu einer allgem. Religion und Kirche eigne. Aarau 844. 8.

Leitstern durch das Leben. Eine Festgabe nach der Confirmation. St. Gallen 857. 8.

Mosmann (Ge. Ludw.)

n. 30. October 1808, 1829 Candidat und Pfarrer zu Hemmenthal, 1830 zu Beggingen, † 23. November 1832.

2 Reden, ein paar Lieder, Tagebuchs- und Predigtauszüge und 2 vollständige Predigten — in seinem Leben S. 16—26. 92—95. 111—13. 116—17. 121—23. 135—67.

(Schalch, Leben und Ende eines jungen Gerechten. Schaffh. 1834. 8.)

Mosmann (Ge.)

Bruder des Vorigen, n. 1. April 1825, bildete sich anfangs 5 Jahre lang zum praktischen Mechaniker, studirte dann seit 1846 auf der polytechnischen Schule zu Karlsruhe Naturwissenschaft und Technologie, war zugleich 1½ Jahre Assistent am chemischen Laboratorium und hielt freie Vorträge über Technologie. Herbst 1848 gieng er, nachdem er in Freiburg als Dr. Phil. promovirt hatte, als Professor der Physik und Chemie an die Kantonsschule Chur und wirkte daselbst nicht nur als Lehrer mit Auszeichnung, sondern machte sich bei technischen Unternehmungen, besonders bei Einrichtung der Gasbeleuchtung vielfach verdient, wurde aber seinem schönen Wirkungskreise, längere Zeit kränkelnd, schon entrissen 27. Mai 1859. Er war Mitglied der schweiz. naturf. Gesellschaft (1848) und Ehrenmitglied des Apotheker-Vereins.

Weltzin (Dr.) Vorlesungen im Gewerbeverein zu Carlsruhe. 1. Abth., Beleuchtung und Leuchtmaterialien. Carlsr. 847. 8.

Der Stahl in seinen wissenschaftlichen und technischen Beziehungen. (Inaug.-Dissert.) Schaffh. 848. 8.

Unterhaltungen über die elektromagnetische Telegrafie in der Schweiz. ib. 852. 8. M. 9 Taf.

Die Regeln der Bildung chemischer Namen, Zeichen und Formeln. ib. 185 . . 8. — 2. verm. Aufl. 858.

() Die Bestandtheile, Wirkung und Gebrauch der Mineralquellen von St. Moritz. Chur 856. 16.

Ueber das Leuchtgas u. seine ökonom. Benutzung. Chur 858. 8.

Mitred. der „Handwerks- u Gewerbezeitung". Schaffh. 1851— . . . Jahrg.

In der schweiz. Zeitschr. f. Pharmacie, 1857, Nr. 6. 7. Beiträge z. Technik d. Mineralquellen, S. 81—93. 101—11. — 1858, Nr. 6. Zur Geschichte der Holzgasbeleuchtung. S. 91—97.

Im Bündn. Monatsbl. 1856 Nr. 7. über die Kartoffelkrankheit, S. 105—13.

(Nekrol. in: Schweiz. Zeitschrift für Pharm. 1859, S. 195—200.)

Muckensturm (Hs. Heinr.)

von Stein, Schulmeister daselbst im Anfang des 17. Jahrh.
Lehr und Unterr. zum Visieren großer u. kleiner Fässer. ... 1618. 4.
(So Leu „Mukensturm".)

Müller (

Wohlexercierter preuß. Soldat. M. Kpf. Schaffh. 1753 ...
(Notiz von Kirchhofer?)

Müller (Joh. v.)

n. 3. Januar 1752, studirte Herbst 1769—71 zu Göttingen Theologie, vorzugsweise aber Geschichte unter Gatterer (an dessen historischer Gesellschaft er theilnahm) und Schlözer, wurde 1772 Cand. Th. und im Juni ej. Professor der griechischen Sprache am Colleg. Hum. Diese Stelle gab er, begierig nach größern Verhältnissen, schon Februar 1774 wieder auf und gieng als Hauslehrer zu Staatsrath Tronchin zu Genf, lebte dann Ostern 1775 bis Herbst 1776 in freierer Stellung mit dem Amerikaner Kinloch zusammen am Genfersee, brachte die beiden Winter 1776—77 und 1777—78 bei Bonnet zu Genthod zu, den Sommer dazwischen aber mit seinem Bonstetten (den er zum ersten Male 1773 bei der Schinznacher Gesellschaft kennen gelernt) zu Valeyres und auf Reisen. Nachdem er sodann im Sommer 1778 abwechselnd bei Bonnet, Bonstetten und dem Procureur-gén. Tronchin (Bruder des Staatsrath) Gast gewesen war, zog er October 1778 bleibend zu dem letztern als Vorleser und Gesellschafter und hielt zugleich diesen und den folgenden Winter zu Genf öffentliche Vorlesungen über Universalhistorie. Den Sommer 1779 verwendete er in stiller Zurückgezogenheit auf dem landvögtlichen Sitze Bonstettens zu Rougemont ganz zur Ausarbeitung der (ersten) Schweizergeschichte, deren Druck er im Sommer 1780 zu Bern abwartete. Hierauf unternahm er im Herbst eine größere Reise nach Norddeutschland, zu Gleim in Halberstadt, besonders aber nach Berlin,

wo er vergeblich bis März 1781 auf eine Anstellung harrte. Dagegen wurde er auf der Heimreise im Mai als Professor der Geschichte und Statistik an's Carolinum zu Kassel berufen, Ende 1782 aber als Unter-Bibliothekar und hess. Rath placirt. Aber voll Sehnsucht nach dem Genfersee, resignirte er Mai 1783, trat wieder bei Tronchin als Gesellschafter ein und setzte Winter 1783—84 seine Vorlesungen zu Genf fort. Den folgenden Winter arbeitete er zu Valeyres einzig an seiner Schweizergeschichte, machte im Sommer 1785 Reisen und hielt im Winter darauf zu Bern zum vierten mal seine universalhistorischen Vorlesungen (zum ersten mal deutsch umgearbeitet) mit außerordentlichem Beifall. Hier überraschte ihn Februar 1786 der Ruf nach Mainz, als churfürstl. Hofrath und Bibliothekar, dem er sogleich Folge leistete und in Kurzem das volle Zutrauen des Churfürsten erwarb, so daß er schon April 1788 zum wirkl. geheimen Leg.-Rath, October zum geheimen Conferenz-Rath vorrückte. Im gleichen Jahre war er zu Hause in den Gr. Rath gewählt worden. Nachdem er im Januar 1791 zum wirkl. geh. Staatsrath und Direktor der churrhein. Archive, sowie im Juli ej. zum Staatsreferendar befördert worden, bewirkte der Churfürst zugleich seine Erhebung in den Reichsritterstand als „Edler zu Sylvelden". Im gleichen Jahre hatte er einen doppelten Ruf, nach Wien als kais. Rath ohne bestimmte Anstellung, sowie nach Berlin als aktives Mitglied der Akademie, abgelehnt, gieng aber, nachdem Mainz von den Franzosen genommen war, Februar 1793 als k. k. wirkl. Hofrath bei der geh. Hof- und Staatskanzlei nach Wien und erhielt daselbst September 1800 die Stelle des ersten Custos der kais. Bibliothek. Im Mai 1804 wurde er als geh. Kriegsrath, königl. Historiograph und wirkl. Mitglied der Akademie nach Berlin berufen, war nach dem Fall Preußens eben im Begriff, einem Rufe zur Professur der Geschichte nach Tübingen zu folgen, als er auf der Reise, November 1807, auf ausdrückliches Verlangen Napoleon's vom König von Westfalen als Minister-Staatssekretär (mit dem Großkreuz des holländ. Löwenordens) nach Kassel versetzt, aber

schon nach einem Monat, da sich dieses Amt alsbald ganz ungeeignet für ihn zeigte, zum wirkl. Staatsrath und General-Direktor der Studien gemacht wurde. Er starb 29. Mai 1809.

Er war 1781 Ehrenmitglied der antiquarischen Gesellschaft zu Kassel geworden, dann der Akademie zu Mannheim und Erfurt, 1790 auswärtiges Mitglied der Berliner Akademie, 1808 der Göttinger Sozietät und der Münchner Akademie, erhielt 1807 von Jena die philosophische, 1808 von Helmstädt die juristische Doktorwürde.

Diss., Nihil esse rege Christo ecclesiae metuend. Gött. 770. 4. 62 S. (Dec.)

Bellum Cimbricum, descrips. — Tur. 772. 8.

Die Geschichten der Schweizer, durch —. Das 1. Buch. Boston (Bern) 780. 8.

() Essais histor. Par J.. M.. Berl. 781. 8. (Nachdr. Laus. 781.) Daraus apart: Lettre sur Genève (Gen.) 781. — Deutsch, die Betrachtungen über Bern, in: Winkopp Bibl. f. Denker 783 I, 210—20. — D. Brief über Genf. ib. 220—32; auch in Ephem. 781, Oct.

Antrittsrede an dem Geburtsfeste des Landgrafen; nebst Anzeige seiner Vorlesungen. Cass. 781. 4. (u. in: deutsch. Mus. 782.)

(Bonstetten) Briefe über ein schweiz. Hirtenland. Herausg. Basel 782. 8. — N. Ausg. 783 (vorher im deutsch. Merk. 781, Mai — Sept. — Englisch (fast ganz) in Randolph observat. Lond. 784.

() Reisen der Päpste. s. l. 782. 8. — hist. des voy. d. Papes. 782. — Daraus wieder deutsch. 783. — Neu herausg. u. erläut. v. Kloth. 832.

Der Geschichten schweiz. Eidgenossenschaft 1. 2. 3. Buch. 1. 2. Abth. Lpz. 786—95. 8. (auch als Th. 17. v. Güthrie u. Gray). N. verb. u. verm. Aufl. 806. 3 Th. 8. — 4 Th. 805. (2. Aufl. 822.) — 5. Th. 1. Abth. 808. — N. Aufl. 825. 5 Th. 8. (Nachdr. Frankenth. 790 ff.., Bd. 8. — Reutl. 824. 5 Bd. — Lichtenst. 832..

Hist. des Suisses, trad. p. Boileau et Labaume. Laus. et Par. 795—803. 12 tom. 8. (Th. 1—3.) — Hist. de la confédér. suisse. Trad. av. de notes nouv. p. Monnard et Vulliemin. tom. 1—8. Par. & Gen. 837—40. 8.

() Darstellung des Fürstenbundes. Lpz. 787. 8. — N. verb. Aufl. 788. — Tabl. de la confédér. german. Trad. (p. G. A. H. Comte de Callenberg). Berl. 789.

() Briefe zweener Domherren, im April und Mai 1787. Frankf. u. Lpz. 787. 8. 77 S.

Deutschlands Erwartungen vom Fürstenbund. (Lpz.) 788. 8.

Ueber das kais. Empfehlungs= u. Ausschließungsrecht bei deutschen Bischofswahlen. Frkf. u. Lpz. 789. 8.

() Die preuß. Mitverwendung für den Reichsfrieden. Ulm 795 (Apr.) 28 S. 8.

() Patriotische, aber ehrfurchtsvolle Bemerkungen über die preuß. Erklärung zu Regensburg. 795 (Mai) 22 S. 8.

() Noch einmal Bemerkungen über den weitern preuß. Vertrag. 795 (Mai) 32 S. 8.

() Erklärung S. Maj. v. Preußen in Betreff des zu Basel geschlossenen Friedens, m. Anm. 795 (Mai) 91 S. 8.

() Fernere Beleuchtung des zu Basel geschlossenen Friedens. 795 (Juni) 79 S.

() Die Uebereilungen. 795 (Juni) 27 S. 12.

() Der Reichsfriede. 795 (Juli) 26 S. 8.

() Die Gefahren der Zeit. Aug. 796. 8. 34 S.

() Mantua 796. 8. 16 S.

() Eine Ausbeute von Borgoforte. (Wien) 796. 8. 24 S.

() Das sicherste Mittel zum Frieden. Wien, April 797. 14 S.

() Briefe eines jungen Gelehrten an seinen Freund, zum Besten der Schweizerwaisen herausg. (v. Fried. Brun). Tüb. 802. 8. (vorher in Eggers Mag. 798—800). — Lettres à Bonst. et Gleim trad. Zür. 810. 8.

Rede an alle Eidgenossen (aus dem 4. Th. d. Schweizergesch.) Aarau 805. 4.

Ueber die Geschichte Friedr. II. Eine Vorlesung. Berlin 805. 8. (und in: Eunomia, 805 Februar, März.)
Gab heraus: Herder sämmtl. Werke. Zur Philos. u. Gesch. Th. 1. (d. Vorwelt). 2. (Propyl.) 3—6. (Ideen) 7. (Postscenien) 9—11. (Adrastea u. Briefe z. Human.) 13. (Nachlese) Tüb. 805—14. — Dess.: Zur schönen Liter. Th. 3. (Cid, mit hist. Einleit. v. Müller, 55 S.) 8. (Volkslieder) 9. (morgenl. Dichter) 13. (Nachlese). ib. 805—15.
Lebensgesch., v. ihm selbst beschrieben — in S. M. Lowe Bildnisse jetztleb. Berl. Gel., mit ihren Selbstbiogr. (1. H.) 806. 8. (fast ganz abgedr. in: Isis III, 367—89.) franz. vor s. Lettres à Bonstetten.
Vorr. zu: Luden (H.) Thomasius. Berl. 805. 8.
(Hammer) die Posaune des heil. Kriegs (m. Vorr. u. Anm.) Lpz. 806. 8.
De la gloire de Fréderic. Disc. Berl. 807. 8. — Friedrichs Ruhm (übers. v. Göthe) — Morgenbl., März 807.
Rede bei Entlassung der Reichsstände. Kassel 808. 4.
Sämmtl. Werke. Herausg. v. J. G. Müller. Tüb. 810—19. 27 Th. 8. — N. Ausg. 831—35. 40 Bdch. 12. — Daraus apart: Th. 1—3. Vierundzwanzig Bücher allgem. Geschichte, besond. der europ. Menschheit. 2. Aufl. ib. 811. 3 Bd. 8. — 831. 6 Bdch. 12. — 839. 1 Bd. gr. 8. — 845 4 Bdch. — 852...
Vue génér. de l'hist. du genre hum. Tüb. 817. 2 vol. 8.
Hist. univ., trad. p. J. G. Hess. Gen. 814—17. 4 vol. 8.
Nouv. ed. Par. et Gen. 835.
An universal history. Lnd. 818. 3 vol. 8.
Tradotta in ital. da Prof. Gaëtano Barbieri. Mil. 819.
Schwedisch. Upsala 819.
Briefe an s. ältesten Freund in d. Schweiz. Herausg. v. H. H. Füßli Zür. 812. 8. (Probe im helv. Alm. 1811, 89—158.)
Räthe an d. Eidgen., gesam. m. Zus. (v. Veith) Aar. 814. 8.
Noch einige Räthe (v. dems.) ib. 814. 8.

Briefe. Heilbr. 819. 16. (Etui=Bibl.)

Das Christenthum, Gespräch 1782. Schaffh. 826. 8.

Worte der Wahrheit an alle Eidgen. Herausgeg. v. H. Gelzer. Zürich 832. 12.

Republikan. Kernworte z. Beherzig. aller Eidgen. Wint. 856. 8.

86 Briefe — in Briefe zwischen Gleim, Heinse u. Müller, herausg. v. Körte. Lpz. 806. 2 Bd. 8. — 12 Br. an Woltmann — hinter Woltmann Leben Müllers (71 S.) — Einzelne Briefe finden sich noch in: Lpz. Frauenz. Alm. 820 S. 6; Dresdn. Abdztg. 827 Nr. 3. 148. 179.; in Schlözer's Leben II, 214 ff.; Fichte's Leben I, 510 ff. II, 330 ff.; Kotzebue hinterlass. Papiere S. 315 ff.; in Ferrich epist. poët. ad Müller 799; schweiz. Geschichtf. X, 485—91 (auch Bern. Monatsch. I.); in Hotting. Mus. 816, S. 708 ff.; Balth. Helvetia V, 159. VI, 636; Maurers Leben S. 370—98. — Basl. Beitr. z. vaterl. Gesch. VIII, 131—70.

Noten z. Bibel — b. G. Müller Blicke in d. Bibel II, 453—624.

Circa 250 Recens. in d. allgem. deutsch. Bibl. (s. 771), Gött. Anz., allg Lit. Ztg., Jenaer Lit. Ztg. u. Leipz. Lit. Ztg., Journ. etrang.

Im deutsch. Merk. 781 Juli: Berichtig. d. Essais. hist.; 800 Mz. Musik der Franzosen; 5000 Eligibles.

In Lpz. gel. Ztg. 773 Mai: Anzeige wegen Tschudi's Forts.

Im deutsch. Mus. 786, Juli, 29—36: Zweierlei Freiheit.

Im schweiz. Mus. III, 1049—92. Ausz. d. Gesch. Helv.

In Schlöz. Staatsanz. Juli 781 üb. d Freiburg. Aufstand.

In Intell. Bl. z. Jen. Lit. Ztg. 1804 N. 133 u. 39 über den Genfersee.

In Europ. Ann. 805, II, 132—99. Probe des 4. Theils der Schweizergeschichte.

In Eunomia 805 April: Arab. u. sein Prophet.

In Meusel histor. Liter. 781, IV. Charakt. d. Thurgauer.

Im Freimüth. 806 N. 29. 30: üb. d. Untergang d. Freiheit d. alten Völker (abgedr. Hamb. Nachr. 806 N. 22. 23)

In Elysium 806 N. 68 üb. Stud. u. Uebers. d. Tacitus.
In Herbst Leben Lavat. S. 323—55 Urtheile üb. Lavater.
Anmerk. bei: Latifi Nachr. v. türk. Dichtern. Zürich 800.

(Ueber ihn: Müller an Bonstetten, Werke XV, 123—26. — Holzh. — Schalch III, 168—76. — Meusel 5, 10, 11, 14, 18. — Strieder Hess. Gel. Gesch. Bd. 9—15. — Selbstbiographie, in Lowe Bildn. Berl. Gel. 806. — Morgenstern J. Müller etc. Lpz. 808. 4. — Heeren, Müller der Historiker. 809. — Heyne memor. Müll. in Comm. Gött. 809. — Schütz memoria. Hal. 809 — Böttiger... — Woltmann, J. v. Müller. Berl. 810. — Wachler, Gedächtnißrede. Marb. 809. — Rommel Rd. ib. 809. — Roth Lobschr. Sulzb. 811. — Windischmann: was Müller war. Wint. 811. — Zeitgenossen II, 4, 4—36 [v. Bosse]; ib. III, 1, 105—124 [v. Köthe]. — Zimmerm. in Archenh. Min. Jul. 809 S. 1—67. — Wachler Philom. I, 67 ff. — Gall. preuß. Charakt. 415—60. — Döring, in Denkm. verdienstv. Deutscher. V, 19. ff. — Nicolai, Niemeyer ꝛc. Lebensbeschr. IV, 7 ff. — Lutz, Nekrolog. — Henning, Ehrentempel VIII, 105 ff. — Jördens Lex. III, 709 ff. — Siebelis J. v. Müller. 2 Progr. Bauz. 813 u. 817. — Manso, in Schles. Prov. Bl. 811, V, 393—416. — Mitscherl. pietas in fuere etc. Gött. 809. — Leben vor Schwz. gsch. Reutl. 824. — Convers. Lex. — Pierer Univ. Wtb. — Biogr. univ. — Meier [J. H.] Biogr. ber. Schwzr. 1862. S. 167—208. — Emmert [Fr.] J. v. Müller als Staatsmann — im deutschen Staatswörterbuch Bd. 7; besonders aber Döring, Leben Müller's. Zeiz 835, 12. und Monnard biogr. de M. vor d. franz. Uebers.)

Müller (J. Georg)

Bruder des Vorigen, n. 3. September 1759, studirte seit Ostern 1779 zu Zürich, Ostern 1780 aber zu Göttingen, gieng Herbst 1781 für ein volles Halbjahr zu Herder in Weimar, wurde 1782 Cand. theol., 1788 Katechet der Beisaßen und 1794 Prof. graec. & hebr. Auf vielseitiges Zureden ließ er sich 1798 bewegen, in's politische Leben überzutreten, und wurde bis 1799 Unterstatthalter des Distrikts Schaffhausen und Erziehungsrath, 1801 aber bis zum Tode Oberschulherr und Kirchenrath. Nach der Vermittlungsakte von 1803 trat er in den Kleinen Rath ein, welche Stelle er 1809 wieder aufgab, mit Beibehaltung der Kantonsrathsstelle, übernahm zugleich 1804 die neu geschaffene Professur der Encyclopädie und Methodologie. 1805 hatte er eine ordentliche Professur zu Heidelberg ausgeschlagen, wurde beim

Jubiläum von 1817 sowohl von Jena als Tübingen zum D. Theol. creirt und † 20. November 1819. Er war seit 1813 Mitglied der schweiz. geschichtforschenden Gesellschaft.

() Mentelle vergleichende Erdbeschreib., oder System der alten u. neuen Erdbeschreib. Aus d. Franz., mit einigen Anmerkungen Bd. 1—3. Winterth. 785—86. 8. (d. Forts. v. A. Keller.)
Philosophische Aufsätze. Breslau 789. 8.
Andenken an meine Mutter. s. l. 791. 8. (aus schweiz. Mus. VI, 465—78.)
Bekenntnisse merkwürdiger Männer von sich selbst; herausgegeben Bd. 1—3. Wint. 791—95. 8. (die Forts. v. einem And.) 1. Bd. 2. verb. Ausg. 806. — 3. Bd. (Zinzend.) 2. A. 822.
Unterhaltungen mit Serena. ib. 793—803. 2 Th. 8. — 2. verb. u. verm. Aufl. 819. — 3. Aufl. 834.
Th. 3. herausg. v. J. Kirchhofer. 835.
Dalrymple (J.) Gesch. v. Großbritann. u. Ireland (1681—702). Uebers. m. Zus. ib. 792—95. 4 Bd. 8.
Kirchhofer (J.) Etwas z. Andenken d. verunglückten J. J. Maurer, Stud. Mit einer Beylage. Schaffh. 798. 8. (S. 22—40.)
Briefe über das Studium der Wissensch., besond. d. Geschichte. Zürich 798 8. — 2. Aufl. 817.
Ueber ein Wort, das Franz I. von den Folgen der Reformation gesagt haben soll. ib. 800. 8.
Theophil. Unterhaltungen üb. d. christl. Religion mit Jünglingen. 1. Th. ib. 801. 8.
Anrede an die Schüler zum Andenken J. Casp. Stockars. Schaffh. 802. 8.
Ueber den Zustand des hiesigen Religionswesens. 803. 8.
Reliquien alter Zeiten, Sitten und Meinungen. Lpz. 803—6. 4 Th. 8. (Th. 2—4 auch Tit.: Denkwürdigkeiten aus der Geschichte des Christenthums). Daraus: Ein Kapitel aus den Reliquien, mit Bemerkungen für alle Bürger (v. Köchlin). Schaffh. 804. 8.

() Neue Landschul-Ordnung. Schaffh. 804. 8.*)
Kurzer Begriff des christl. Glaubens. In einer Auswahl bibl. Sprüche. ib. 804. 8. — 2. Aufl. 808. — 3. A. 811. 4. A. 812. — 6. A. 832.
Anrede an Lehrer u. Schüler zum Andenken Hrn. Rekt. Altorfer. ib. 805. 8.
Nachricht von der neuen Einrichtung des Gymnasiums. ib. 805. 8.
H. Boßhard Lebensgeschichte, von ihm selbst beschrieben; herausg. Wint. 805. 8.
Herder (J. Gf. v.) sämmtl. Werke. Zur Religion u. Theologie. Herausg. (m. Vorreden u. Anm.) Tüb. 805—10. 12 Th. 8. Zur Philos. u. Gesch. Th. 8. (Seele u. Gott) u. 12. (Sophron) 808—10. — Z. Liter. u. Kunst. Th. 12. (Früchte d. 18. Jahrh.) 14. (Terpsichore) 15. 16. (Gedichte) 809—17.
Vorrede zu: Altorfer (J. J.) hinterlass. poet. u. pros. Schriften. Wint. 806. 2 Bdch. 8.
An die Freunde von J. G. Ott. s. l. 808. 8.
Von dem christlichen Religions-Unterricht. Winterth 809. 8. — 2. Aufl. 811. — ib. 827 (?)
Müller (Joh. v.) sämmtliche Werke, herausg. Tüb. 810—19. 27 Th. 8.
() Von der Summe des Evangeliums. Basel 814. 8.
Vom Glauben d. Christen. Vorlesungen. Wint. 815. 2 Bd. 8. 2. mit Zus. verm. u. verb. Aufl. 823.
J. J. Altorfer zwo Reden über das Colleg. Hum.; herausg. (m. Anm.) Schaffh. 817. 8.
Zwo Reden an d. Reformationsfest. V. — u. Altorfer. ib. 819. 8.

---

*) Außerdem war Müller wahrscheinlich noch bei mehreren anderen Verordnungen zwischen 1804—10 (da er in der Regierung saß) als Redaktor thätig, namentlich bei der Prediger-Ordnung von 1810. Bemerkenswerth ist es jedenfalls, wie sehr die Gesetze und Verordnungen während der Mediationszeit (Heft 1—5) durch Klarheit und gutes Deutsch sich auszeichnen vor den unmittelbar nachher erlassenen (Heft 6—7); ja sie dürfen sich unbedenklich einer größeren Bestimmtheit und besseren deutschen Ausdrucks rühmen, als einige noch in den Vierziger-Jahren von unseren J. U. CC. verfaßten Gesetze.

M. Carol. v. Herder Erinnerungen aus dem Leben Herders. Herausg. Tüb. 820. 2 Th. 8.

Bedenken über den Heidelb. Catechismus, aus dessen Theophil. Schaffh. 828. 8.

Blicke in die Bibel, in freien Abhandlungen und Erklärungen einzelner Stellen. Nebst Anhang v. J. v. Müller. Herausg. v. J. Kirchhofer. Wint. 828—30. 2 Th. 8.

Aufsätze in Zeitschriften:

In Lavater über Pfenninger, II, 25—33. Fragm. eines Briefs.

In Pfenninger Samml. IV, 2, 223—53. Blumen vom Grabe edler Männer. Dessen Rep. II, 1, 1—19. Bruchstücke der göttl. Erziehungs-Methode.

In Schweiz. Mus. J. II, S. 823—42. Ideal einer Erdbeschr. — J. VI, 672-84. Philos. f. Schulen.

In Beibl. zur Schaffh. Ztg., Ende 783: über Neugierde und Lesesucht. — Ende 785: Etwas für Neujahr 786.

In Ewald Urania, 795: das vergebl. gesuchte Auge d. Polyphem.

Im Morgenbl. 810, Beil. 5: J. v. Müller, vor dem Richterstuhl Woltmanns.

In Gelzer Monatsbl. 859, Juni 474—85: Unterredungen mit d. Großf. Kathar. u. Alex. I. (nochmals: Unoth III, 167—79.)

In J. C. Maurers Leben, S. 41—46. 55—61. 91—97. 141—42. 401—05. Briefe an dies. u. Bürgermstr. Pfister.

(vide: Holzhalb; Meusel 5. 10. 11. 14. 18; Lutz Biogr.; Schalch III, 177—86; Altorfer Rede zum Andenken; Selbstbiogr. in Gelzer's Monatsbl. 1861, Juli, S. 35—84; biogr. univ., suppl; besond. aber Kirchhofer 3 Vorträge — Unoth II, 65—101. III, 145—66.)

Neukomm (Ge. Mich.)

n. 1720, 9. Sept., 1743 zu Basel D. Med., † 17. Mai 1803.

Diss. inaug. med. de Marasmo senili, s. Marcore natur. Bas. 743. 4.

(Leu.)

Neukomm (J. Ge.)

n. 18.. zu Unterhallau, studirte zu Würzburg und Berlin und wurde 1834 D. Med., 1836 Sanitätsrath. †...

Diss. inaug. med. de Paedatrophia. Berl. 834. 8.

Oechslin (Bernh.)

n. 7. August 1730, war Lehrer am Pagen-Institut zu Petersburg, um 1766 zu Moskau, dann Inspector des adelichen Gymnasiums zu Twer, lebte seit 178.. wieder zu Schaffhausen, wurde 1791 Landvogt zu Locarno, † 1811, März.

Geheime Gesch. d. Königin Elisabeth und des Grafen v. Essex. Aus d. Engl. übers. Schaffh. 786. 8.
(Holzhalb.)

Oschwald (J. Jak.)

n. 1664, 16. Mai, 1687 zu Basel D. Med., † 21. Dec. 1732.

Disp. inaug. med. de Paedarthrocace. Bas. 687. 4.
(Leu.)

Oschwald (J. Conr.)

n. 1716, 1741 Candidat, 1748 französischer Prediger, † 20. Mai 1767.

Avertissem. sur deux grands globes etc. (von Prof. Thom. Spleiß) — in Journ. helv., Fevr. 766, p. 146—76.
(Holzhalb.)

Oschwald (J. Heinr.)

n. 4. (20.) Mai 1725, 1747 zu Göttingen D. Med., † 18. März 1749.

Diss. inaug. med. de Phrenitide, praes. Haller. Gött. 747. 4.
(Leu.)

Oschwald (J. Heinr.)

n. 1721, 27. Januar, bestand 1741, blos von seinem Vater vorgebildet, ohne je eine öffentliche Schule besucht zu haben, rühmlich das theologische Examen, gieng dann erst zur Hochschule Leyden, war einige Zeit Rektor zu Elberfeld, wurde dann 1751 Pfarrer zu Andelfingen, 1757 Diacon am St. Johann, 1759 Pfarrer am Spital, 1767 aber am St. Johann und Antistes. Anfangs wegen seiner Verbindung mit der Brüdergemeinde mannigfach angefochten, brachte er ein lebendigeres und gemüthvolleres Christenthum gegenüber einer todten und geistlosen Orthodoxie immer mehr zur Geltung. † 14. Januar 1803. Er war seit 1775 Praeses honor. des reformirten Tropus der Brüdergemeinde.

Von dem Licht und Heil der Welt; Predigt über Jes. 49, 6. Schaffh. 755. 4.

Die nothwendigste Bemühung des Menschen und Christen. Pr. aus Luc. 10, 42. ib. 760. 4.

Die Verherrlichung des Todes J. Chr. aus d. Wundern bei der Kreuzigung. Die Gewißheit seines Todes durch d. Begräbniß. Zwo Pass.-Pred. ib. 761. 4.

Die Heils-Ordnung, üb. Micha 6, 8 am Huldig.-Tage gepred. Schaffh 764. 4.

Die Selbsterkenntniß der Sünder und Gesetzheiligen, gepred. üb Luc. 7, 36—48. ib. 771. 8.

Commentariolus de Antichristo, quem, olim amplius evolvend. et pluribus muniend., conscr. Bas. 771. 4.

Anleitung z. rechten Begehung d. Buß- u. Bettags. Sch. 772. 8.

Die neutestamentl. Herablassung Gottes zum Sünder, in 3 Abhandlungen. ib. 772. 8.

Zwei Pred. üb. d. Frage: Um was sollen wir bitten? ib. 773. 8.

Die Fürsehung Gottes, bei d. Verbindung Hrn. J. U. Oschwalds. ib. 777. 8.

Anleitung zum heilsamen Verstand der Bibel, durch Aufsuchung ihrer eigenthüml. Ideen. Bern 779. 8.

Die eheliche Liebe; Trauungs-Rede an Med. Oschwald. Schaffh. 781. 8.

Die Frage: ist's umsonst, daß man Gott dienet? beantwortet in einer Trauungs-Rede an Pfr. Veith. ib. 784. 8.

Denkmal, dem sel. Hrn. Burgermeister Meyer erricht. ib. 788. 8.

() Lese- und Erbauungs-Büchl. für die Jugend. ib. 789. 8. — N. Aufl. 817 u. oft.

Hirtenbrief, oder warnende Zuschrift an die Christenheit. Im Frühjahr 799 geschrieben. ib. 8.

Christl. Rede üb. d. Kindererziehung, gehalten 1801. s. l. 8.

Ein (origineller) Brief an Minister Stapfer und ein Urtheil über eine Schrift Stapfer's — in Maurer's Leben S. 363—66. 368—70.

(Leu — Holzhalb; Schaich III, 56—59; Lutz Nekr.; besond. ab. J. U. Oschwald: J. H. Oschwald, ein religiöses Charakterbild. Schaffh. 867. 8.)

Oschwald (J. Ulr.)

Sohn des Vorigen, n. 18. März 1753 zu Andelfingen, studirte zu Zürich, Straßburg und Tübingen, wo er 1775 D. Med. wurde, 1776 Rathsherr, beförderte eifrig die Einführung der Inoculation, † 27. Juni 1786.

Obesitatis corporis hum. Therapia, praes. Sigwart. Tüb. 775. 4.

Sendschreiben an Aepli üb. d. Operation d. Symphise. Schaffh. 778. 8.

Ein Wort an's Publikum über die im Spätj. 1779 herrschende gallichte Ruhr. ib. 779. 8. (aus der Schaffh. Ztg.)

Medizin. Recens. — in Allg. deutsch. Bibl.

(Holzhalb; Aepli: Etwas zu Oschwalds Angedenken. Schaffh. 786 u. Oschwald Anhang z. Andenken 786; Lutz Nekr.)

Oschwald (Medard.)

Bruder des Vorigen, n. 16. Mai 1756, 1778 Candidat, 1780 Katechet am Spital, 1782 Pfarrer zu Siblingen, 1795 zu Beringen, † 17. Mai 1825.

Anhang zu dem Andenken, welches Aepli seinem Bruder gestiftet. Schaffh. 786. 8. (m. Zus. vom Vater.)
(Holzhalb.)

Ott (Joh.)

n. 1639, 7. März, studirte zu Heidelberg und Basel, wo er 1671 D. Med. wurde, 1675 Landvogt zu Neunkirch, 1681 Stadtrichter, 1691 Zunftmeister, 1693 entsetzt, † 15. Nov. 1717.

Cogitatt. phys.-mechan. de natura visionis. Heidelb. 670. 4.

Diss. inaug. de propriorum oculor. defectibus ad leges Mechanices revoc. Bas. 671. 4.

Epist. de scriptis Holderi de elementis serm. — b. Wepfer histt. Apoplectt. Amst. 710. 12.
(Leu — Holzhalb.)

Ott (Joh.)

n. 1657, 1683 Präceptor der II. Klasse und Pfarrer zu Buch, 1685 zu Neuhausen und III. Klasse, 1686 IV. Klasse, 1688 Frühprediger, 1693 Diacon am St. Johann, 1696 Pfarrer am Spital, 1706 am Münster, 1713 am St. Johann und Antistes, † 18. August 1724.

Der den Verlust ersetzende Gewinn, oder Trauer- u. Trost-Rede über J. Casp. Peyer, Banquier. Schaffh. 708. 4.
(Leu — Holzhalb.)

Ott (G...

Wahre Andachts-Thränen. Schaffh. 1722...
(Unsichere Notiz.)

Ott (Melch.)

n. 1691, 1715 zu Padua D. Philos. & Med., 1717 Prof. hist., 1733 Stadt-Physicus, † aber eod. a., 4. December.

Diss. med.....
(Leu — Holzhalb.)

Ott (J. Mart.)

n. 1698, 5. Januar, 1719 zu Basel D. Med., † 1733 zu Stein als Stadtarzt.

Diss. inaug. med.-anat., historiam renis sinistri in cadav. reperti explic. Bas. 719. 4. — abgedr. in Acta Helv. I, App. 30—48.

(Leu — Holzhalb.)

Ott (J. Heinr.)

n. 1710 (12?), 1735 Urtheilsprecher, 1736 Rathsherr, 1747 Vogtrichter, 1757 Zunftmeister, † 6. Juli 1758.

() Standh. u. unumstößl. Beweiß, d bürgerl. Stadt-Gerechtigk. zu Rheinau betr. (747) 53 S. 4. (4 Stk. m. bsd. Tit.)

() Deduct. üb. d. Memorial d. Gotteshauses. (747) 15 S. 4.

() Wiederholter standh. Beweiß d. St. Rheinau Jura ꝛc. S. 63—97.

Unterthän. Memorial von d. Rheinau. Burgersch. (747) 7 S. 4.

Ott (J. Casp.)

Sohn des Dr. Melch., n. 2. Nov. 1721, 1747 zu Erlangen D. Med., † 14. October 1784.

Diss. inaug. med. de inflammat. intestinorum, praes. Schmidel. Erlang. 747. 4.

(Leu — Holzhalb.)

Ott (J. Georg)

Neffe des D. Martin, n. 17. Mai 1722, 1749 zu Leyden D. Med., † 30. October 1761.

Diss. med. inaug. de effectibus caloris et frigoris in corpus hum. Lugd. Bat. 749. 4.

(Leu.)

Peyer (J. Conr.)

n. 17. September 1617, 1663 Landvogt im Mayenthal, 1671 Urthelsprecher, 1672 Rathsherr, 1685 Vogtrichter, 1688 Obherr, † 7. October 1694.

() Gründtliche Beschreibung der neuen Regiments-Verfassung unter dem Hrn. Protector und dem Parlam. Schaffh. 657. 4.

(Heutelia. 658 wird irrig von Einigen ihm beigelegt; sie ist von Graviset.)

(Leu; Jöcher.)

Peyer (Heinr.)

n. 11. October 1621, war Stadthauptmann, begab sich 1678 von einer Badenkur unversehens nach Luzern und trat zur kathol. Kirche. Er † 1679, 3. December zu Constanz.

Copia Send-Schreibens an seine Liebst-Angehörigen, betreffend die Motiva seiner Wiederkehrung zu dem kathol. Glauben; wie auch Erklärung u. Beschirmung dieses Send-Schreibens. Luz. 679. 4. VIII u. 75 S. (NB. nur das Sendschreiben selbst ist von ihm, S. 1—11; die Rechtfertigung dagegen von einem J. Jak. Rüegg.)

(Holzh. S. 481, verwechselt das Geburtsjahr mit dem Zeitpunkt des Uebertritts.)

Peyer (Tobias)

n. 23. Mai 1624, disputirte daselbst als Erster über gedruckte Thesen und wurde 1649 zum Prof. honor. Eloq. ernannt, 1659 Rathschreiber, † 4. März 1685.

Disp. de caede Tyrannorum, in specie Julii Caesaris. Bas. 650. 4.

(Leu S. 459 u. 463 vermengt ihn mit einem jüngern Tobias; Holzhalb S. 484.)

Peyer (Hans Wilh.)

n. 1644, 14. Mai, 1665 zu Basel Lic. Jur., gieng dann auf Reisen, zuletzt nach Wien, † 28. Februar 1667 (25. März?)

Diss. jurid. de scripto Macedoniano. Bas. 665. 4.

(Leu — Holzhalb; Epicedia Bas. 1667. 4.)

Peyer (J. Conr.)

Sohn des Obherrn J. Conr., n. 26. December 1653, studirte 1673—75 zu Basel Medizin, setzte seine Forschungen zu Hause fort und entdeckte die Glandulae Duodeni, machte hierauf eine gelehrte Reise nach Frankreich 1678 — 79 und nahm 1681 zu Basel den Doktorgrad an. Im gleichen Jahre wurde er Mitglied der Acad. Nat. Cur. (unterm Namen Pythagoras), erhielt 1690 die Professur der Rhetorik, womit 1693 noch die der Logik und Metaphysik, sowie die der Mathematik (bis 1697) und 1702 die der Physik verbunden wurde. Dabei praktizirte er mit Auszeichnung, bis er 1706 von einem Schlagfluß betroffen wurde. Er † 29. Februar 1712.

Exercitatio anatom.-med. de Glandulis Intestinorum earumq. usu et affectionibus. Scaph. 677. 8. — Amst. 682. (in Parerga.)

Medit. de valetud. humana. Bas. 681. 4.

Epist. de amitinae suae ab infantia prima oculis captae studiis et commercio litter., ad Car. Spon, c. huj. resp. Gen. 681. 8. (u. in Parerga.)

Schediasma de Pancreate et ej. usu — b. Brunner experimm. nova. Amst. 683.

Parerga anatom. et medica VII. Gen. 681. 8. — Amst. 682. — Lugd. Bat. 736.

Exercitatt. anat. et med. familiares bis 50 Paeonis (D. Harderi) et Pythag. Bas. 682. 8.

Merycologia, s. tract. de ruminantibus et ruminatione. C. figg. Bas. 685. 4.

Gab heraus: Du Vernay method. historiar. anatom.-medd...

In den Eph. Nat. Cur. folgende Observatt.: Decuria II, ann. 1. pag. 197—211. — ann. 2. p. 245—47. u. 267—68. — ann. 3. p. 310—14. — ann. 4. p. 195—202. — ann. 5. p. 355—58. — ann. 6. p. 273—84. — ann. 7. p. 381—85.

(Leu — Holzhalb; Jöcher, falsch „Peyre" und „Beyer"; Zedler; Hirsching; Ersch, Encykl.)

Peyer (Joh.)

Bruder des Vorigen, n. 15. Juni 1661, Anfangs Kaufmann, 1697 der erste Prof. Hist. am Colleg., zugleich 1712 Prof. Philos. und Prof. Eloq. Er war seit 1701 Urtheilsprecher und seit 1711 Rathsherr, † 26. Juli 1717.

Logica Claubergii interpolata. Scaph. 711. 8.

(Leu — Holzhalb; Jöcher; Zedler; Hirsching.)

Peyer (J. Conr.)

n. 1663, 4. Juni, 1694 zu Altorf Lic. Jur., 1703 Stadtrichter, zugleich 2 Jahre lang Landvogt zu Lugano, 1710 Seckelmeister, 1717 entsetzt, aber 1722 rehabilitirt und 1725 wieder eingetreten, † 8. August 1733.

Tract. jurid. de convitio, quod verum est. Duisb. 685. 4.

Diss. solennis de inquisitorio processu. Altorf. 694. 4. — Endliche Haupt-Diss. von dem Inquisit.-Proceß. Auf Verlangen von ihm ins Teutsche übertragen. Schaffh. 694. 4.

(Leu — Holzhalb.)

Peyer (Salom.)

Bruder des Vorigen, n. 11. April 1672, 1696 Candidat, 1699 Pfarrer zu Hemmenthal, 1703 zu Schleitheim, 1708 Frühprediger am Münster, wurde aber 1717 wegen Verbindung mit den Inspirirten suspendirt, wanderte später aus zu Gleichgesinnten in Homburg, wo er † 1749, 8. Mai.

Leich-Sermon auf Frau A. B. Pfister. Schaffh. 715. 4.

(Leu — Holzhalb.)

Peyer (Alex.) im Hof

n. 1673, 1692 zu Basel Lic. Jur., 1701 Urtheisprecher, 1713 Rathsherr, 1722 Vogtrichter und Statthalter des Vogtgerichts, † 29. Juli 1730.

Exercit. jurid. de patrocinio milit. (Salva Guardia). Bas. 692. 4.

Disp. jurid. de successione conjugum ex pacto. ib. 693. 4.

(Leu — Holzhalb.)

Peyer (Joël Heinr.)

Neffe des Obherrn J. Conr., n. 1675 (74?), 1695 Candidat, war dann 8 Jahre lang deutscher Prediger zu Genf, wurde 1704 Pfarrer zu Beggingen, 1714 zu Thäingen, 1732 aber französischer Prediger dahier, † 3. März 1748.

Diss. de cultu Dei spirit., sub tempore N. Test., ex Joh. 4, 19—25. Bas. 695. 4.
(Leu — Holzhalb.)

Peyer (J. Ulr.) im Hof

n. 1694, 1719 zu Basel D. Med., † 1773.

Ovarium hydropicum in cadav. virginis repert. Diss. inaug. Bas. 719. 4. — abgedruckt in Acta Helv. phys. med. I, Append. 1—29.
(Leu — Holzhalb.)

Peyer (J. Conr.)

Sohn des Prof. Joh., n. 13. August 1688, wurde 1713 zu Basel Lic. Jur., gieng dann nach Halle, wo er aber bald darauf starb 1713.

Exercit. jurid. inaug. de jure patronatus in territ. alieno. Bas. 713. 4. (NB. 156 S.) — Extract aus einem jurid. Tractat von dem Collatur-Recht in fremdem Gebiet. Anjetzo in das Teutsche übers. s. l. & a. 4.
(Leu — Holzhalb.)

Peyer (J. Jak.)

Großneffe des Lic. J. Wilh., n. 1698, 28. Mai, studirte zu Leyden und Helmstädt, wo er 1723 D. Med. wurde, 1735 Urtheilsprecher, 1738 Rathsherr, † 19. Juli 1760.

Observatt. quaedam anatomicae. Lugd. Bat. 719. 8.

Diss. med. inaug. de Apoplexia, praes. Meibom. Helmst. 723. 4.
(Leu — Holzhalb.)

Peyer (Salom.)

Sohn des Pfr. Salom., n. 28. December 1700, 1725 zu Altorf D. Med., † 1741, 4. Februar.

Diss. med.-chymica inaug. de salibus digestivis. Altorf 725. 4.
(Leu — Holzhalb.)

Peyer (J. Conr.)

Enkel des Dr. und Prof. J. Conr., n. 13. December 1707, studirte 1727—29 die Rechte zu Marburg, wurde 1736 Urtheilsprecher, 1741 Rathsherr, lebte aber meist in ländlicher Stille auf seinem erkauften Hofe Wiesholz bei Ramsen, † 13. Dec. 1768.

Diss. juris publ. de differentiis municipior. Rom. et urbium Germ. mediatarum. Marb. 729. 4.

Deutsche Gedichte. Schaffh. 748. 8.
(Leu — Holzhalb.)

Peyer (J. Jak.)

n. 6. Juli 1721, 1745 zu Basel D. Med., eod. a. Urtheilsprecher, 1757 Rathsherr, 1759 Vogtrichter, 1768 Obherr und Pannerherr, † Mai 1801.

Diss. inaug. med. de cortice Peruv. Bas. 745. 4.
(Leu — Holzhalb.)

Peyer (Bernhardin)

n. 1723, 13. Mai, 1750 zu Leyden D. Med., † 19. Mai 1790.

Diss. med. inaug. de Tussi. Lugd. Bat. 750. 4.
(Leu — Holzhalb.)

Peyer (Salom.)

Sohn des Dr. Salom., n. 3. September 1732, wurde 1756 zu Basel D. Med., praktizirte dann zu Hause, hierauf zu Kehl, bis er 17... als Stadtphysikus und Geburtshelfer nach Wiesbaden berufen wurde, wo er † 1781, November.

Klag und Trost, als Hr. Heinr. Wirth, Stadt-Phys. zu Stein verblichen; v. seinem Discip. Schaffh. 750.

De morbis narium, diss. med. inaug. Bas. 756. 4.

Kurze Abhandl. von d. Temperamenten. Schaffh. u. Frkf. (760) 8. (ist v. Leibarzt Kämpf u. nur herausg. v. P.)

Beschreibung u. Entdeckung eines untrüglichen Mittels wider die Bisse wüthender Thiere. Schaffh. 764. 4.

Von der Ruhr. Basel 768. 8. (E. Uebers. von . . .)
(Holzhalb; Meusel Lex.)

Pfister (Balth.)

n. 1629, 8. Januar, studirte zu Basel Theologie, wurde 1653 Präceptor der II. Klasse und Pfarrer zu Herblingen, rückte 1655 an die III. und 1662 an die IV. Klasse vor, wurde dann 1671 Frühprediger, 1686 aber Pfarrer am St. Johann und Antistes, † 24. Mai 1696.

Disp. de Praedestinatione. Bas. 651. 4.
(Leu.)

Pfister (Alex.)

Sohn des Vorigen, n. 4. Februar 1658, 1689 zu Basel D. Med., 1703 Rathsherr und 1707 Stadt-Physikus, † 27. August 1719.

Disp. inaug. med.-chirurg. de Hydrosarcocele. Bas. 689. 4.
(Leu — Holzhalb.)

Pfister (Balth.)

Sohn des Vorigen, n. 19. September 1695, studirte unter Anleitung seines Vaters und zweier anderer Aerzte 3 Jahre Medicin, promovirte, ohne eine Universität besucht zu haben, 1715 zu Tübingen und gieng dann auf Reisen. Er weilte 16 Monate zu Paris und 7 Monate zu London, kehrte dann durch Holland und Deutschland zurück und begann seit 1718 eine glückliche Praxis, besonders als Geburtshelfer, weit über die Grenzen der Heimath

hinaus. 1722 trat er in den Großen Rath und war 1728 und 29 Gesandter in den italienischen Vogteien. Schon 1733 Seckelmeister, wurde er 1736 an einem Tage zum Zunftmeister und Statthalter erwählt, 1749 aber zum Bürgermeister. Er † 26. März 1763, nachdem er 35 Tagsatzungen und Conferenzen beigewohnt hatte.

Specimen experimentor. physiol.-therapeut. circa generationem hominis et animall. Tüb. 715. 4.

Observ. de insania vel Mania — in Commerc. litter. Norib. 734, p. 339—41.

(Leu — Holzh.; Auszug aus den Monatl. Nachrichten. 763. 4.; Lutz Nekr.)

Pfister (J. Andr.)

Bruder des Vorigen, n. 9. August 1704, 1728 Candidat, 1730 Prof. graec. am Coll., 1737 aber (ohne, wie sonst immer, eine geringere Pfarrstelle bekleidet zu haben) Propst zu Wagenhausen, wo † 14. Januar 1747.

Diss. philos. de aqua, praes. Musschenbroek. Traj. 725. 4.

(Leu — Holzhalb.)

Pfister (J. Ludw.)

n. 20. März 1802, studirte zu Göttingen und Halle, 1823 Candidat, 1824 Hauslehrer und Pfarrer von Hemmenthal, 1829 von Siblingen, erhielt aber eod. die Religionslehrerstelle am Gymnasium, wozu 1832 noch die Professur der Rhetorik kam. Bald nachher erkrankte er und † 16. April 1833.

Viele Brief- und Tagebuchauszüge, Aufsätze und Gedichte — in Kirchhofer's Züge aus seinem Leben, besond. S. 28—63. 72—91. 92—132. 152—66. 171—251.

Pfister (Joh.)

n. 20. August 1804, wurde, nachdem er seine Bildung im Coll. Hum., sodann im Institut zu Hofwyl, sowie im Tobler'schen zu

St. Gallen empfangen hatte, 1827 Lehrer in Zürich, 1829 Gehülfe einer Lehranstalt in Neuenburg, 1831 aber eines Knaben-Instituts zu Liverpool. Er leitete sodann seit 1835 eine eigene Knabenanstalt zu St. Gallen 6 Jahre lang und kehrte endlich 1841 als Lehrer in einigen Realfächern an der IV. Klasse der damals erweiterten Knabenschule zurück, an welcher er 1848 definitiv für Französisch und Geographie angestellt wurde. Er blieb seit 1851 Lehrer an der neuen Realschule daselbst bis zu seinem Tode 17. Juni 1864.

Kurze Beschreibung der Schweiz. Ein Leitfaden. Schaffh. 845. 8.
(Schweiz. Lehrer-Zeitung 1864 Nr. 33.)

Piscatorius (Joh.)

eigentlich Vischer oder Fischer, von Stein, war im Anfang des 16. Jahrhunderts Dominikaner zu Ulm, verließ das Kloster 1531 und wurde evangelischer Pfarrer zu Balzheim an der Iller.

Epitome operum omnium August., secund. locos comm. distrib. Aug. Vind. 537. — Col. 539. — Gen. 565.

Libell. ex August., probans, Christum secund. veritatem carnis suae veram hum. assumsisse creaturam. Aug. Vind. 544.

Herkommen, Urspr. und Aufgang des Türkischen und Ottomann. Kaysertthums. Augsb. 541. 4.

(S. Leu nach Gesner biblioth., besond. aber N. literar. Anzeiger 1807. N. 1.)

Ringk (J. Cph.) v. Wildenberg

n. 1674, studirte zu Basel Jura, wurde 1717 Rathsherr, 1730 Obherr, eidgenöss. Oberst-Quartiermeister, † 17. Dec. 1747.

Diss. jurid. de nobilitate, praes. Jac. Burkhardt. Bas. 695. 4.
(Leu — Holzhalb.)

Rüger (J. Jak.)

n. 15. Juli 1548, studirte seit 1562 zu Straßburg, 1567 zu Zürich, wurde 1571 Pfarrer zu Schwanden (Glarus), 1575

Frühprediger am Münster (zugleich mit der Filiale Buch), 1577 allgemeiner Diacon, 1579 Wochenprediger am Mittwoch und Donnerstag mit der Filiale Hemmenthal, 1582 Pfarrer zu Büsingen und erster Frühprediger, 1600 aber Pfarrer am Münster, † 19. August 1606.

Synopsis historica . . . 596. fol.

Catal. omnium cometar. usq. ad 1596. Brem. 596 . . .

Hist. u. Beschreibung von d. Geschlecht der Edlen Im Thurn — im Auszug, aber fast wörtlich, abgedruckt in: Ziegler Leben Hs. Im Thurn. 611. 4.

Histor. Beschreybung d. St. Schaffh. 4 Bd. fol. msc. — daraus: Beschr. d. Landschaft — in: D. Unoth, 304—95.

(Leu — Holzh.; Schalch II, 122—29; besond. ab. Mezger J. J. Rüger. Schaffh. 859.)

Schalch (J. Georg)

n. 1609, 15. October, studirte zu Straßburg und Genf, 1632 Candidat, eod. a. Präceptor der I. Klasse und Pfarrer zu Buch, 1634 Frühprediger am Münster, 1637 Diacon am St. Johann, 1640 Pfarrer am Spital, 1643 am Münster, 1655 am St. Johann und Antistes, † 26. (28?) Januar 1686.

Disput. de . . . Gen. 629. 4.

Ehren-Gedächtniß in Abdankung Hrn. Burgermeisters Matth. Schalch. Schaffh. 659. 4.

(Leu.)

Schalch (Casp.)

n. 1688, 6. April, 1714 zu Utrecht D. Med. † . . .

Exercit. med. inaug. de causa proxima mortis animalis. Traj. 714. 4.

(Leu.)

Schalch (Tobias)

n. 1730, 25. Mai, 1754 Candidat, 1763 Präceptor der III. Klasse und Abendprediger am Münster, 1772 Pfarrer zu Unter-Hallau, † 1811, 11. September.

Die Pflicht, Gott zu ehren, als das rechte Mittel, zur wahren Ehre zu gelangen. Pred. üb. 1. Sam. 2, 30. Schaffh. 765. 8. (Holzhalb.)

Schalch (J. Cph.)

n. 16. October 1762, studirte seit 1782 zu Zürich, Göttingen und Wien, wo er 1787 D. Med. wurde, erhielt bald eine ausgebreitete Praxis, namentlich in Geburtshülfe, wurde 1796 Stadtarzt, dirigirte auch in den Kriegsjahren einige Feldlazarethe. Er † 13. Februar 1846. Seit 1824 war er Mitglied der schweiz. naturforschenden Gesellschaft und stiftete die medizinisch-pharmazeutische Kantonsgesellschaft.

Diss. inaug. de . . .

(Nekrol. v. Freuler — Verhandl. d. naturf. Gesellsch. 846.)

Schalch (J. Jak.)

n. 21. September 1797, studirte zu Tübingen, 1818 Candidat, 1821 Pfarrer zu Hemmenthal, 1824 zu Oberhallau, 1828 zu Merishausen, † 9. April 1837.

() Etwas zur Aufmunterung des Glaubens an Jesum, den Arzt. Tüb. 822. 12.

() Kurze Beschreibung des gelobten Landes, zunächst für Landschullehrer, von einem Landpfarrer. Schaffhausen 830. 8. — 2. verm. Ausg. 833.

() Beschreibung der astronom. Uhr auf dem Frohnwaag-Thurm. Von J. J. S. (Spleiß; v. Schalch neu herausg.) Schaffh. (183 . . .) 8.

() Randen-Blumen. Etwas für Kinder auf 1831. ib. 12. Mit Lithogr. — dito auf 1832. 12. M. Lithogr.

() Randen-Steine. Etwas f. Kinder auf 1833. M. Lith. ib. 12.

Leben und Ende eines jungen Gerechten, Namens G. L. Mossmann. Schaffh. 834. 8.

Erinnerungen aus der Geschichte der Stadt Schaffhausen, zunächst für derselben Jug. Schaffh. 834—36. 2 Bdch. 8. (letzt. 2 Lief.)

Schaffhauser'sche Kindergeschichten Nr. 1. 2. 183..

Praktische Auslegung der Apostelgeschichte in Predigten. Schaffh. 839. 8.

(S. Vorr. vor letzt. Buche, S. 6—13.)

Schenkel (Joh.)

n. 4. Februar 1783, anfangs bis ins 23. Jahr Bäcker, studirte dann, vielfach aufgemuntert, 2 Jahre Theologie zu Basel, wurde 1809 Candidat, dann 3 Jahre Privatlehrer zu Basel, 1812 Pfarrer zu Dägerlen, 1817 zu Unter-Hallau, † 9. Febr. 1828.

Synodal-Predigt, gehalten 23. April 1818. Schaffh. 818. 8.

Des Vaterlandes Erneuerung, eine Predigt gehalten im Uebungslager bei Schwarzenbach. ib. 824. 8.

Eine Replik in: Wachler Annalen 1820, S. 371—83.

Gedichte, Predigt- und Tagebuchsauszüge u. ein Fragment aus d. Schweizergesch in: Denkmal Schenkels, S. 23—27. 33—36. 37—39. 54—56. 74—75. 77—78. 98—103. 110—11. 113. 115—17. 142. 147—53. 171. 178—79.

Ein Gedicht in: Erinnerungen an Maurer. S. 239—40.

(Schenkel, Joh. Schenkel, ein Denkmal. Hamb. 837.)

Schmid (Joh.)

von Stein, n. 167.., studirte zu Altorf, Leyden und Utrecht, wo er 1696 D. Med. wurde, †...

Diss. de aëris mutationib. et variantib. tempestatt. Altorf 695. 4.

D. inaug. de Lepra Graecor. unguibus monstrosis praedicta. Traj. 696. 4.

Uromanticum castratum, s. tract. de urinis Jo. Muninks castig. ib. 697. 8.

(Leu.)

Schmid (J. Conr.)

von Stein, n. 1695, 1715 Provisor an der deutschen Schule, † 1754.

() Jesus der Heyland der Welt, als der Grund zur Hinfahrt im Frieden; bei der Beerdigung Hrn. Propst Pfister. Schaffhausen 747. 4.

(Leu — Holzhalb.)

Schmid (J. Casp.)

Sohn des Dr. Joh., n. 171.. zu Stein, studirte zu Straßburg und Leyden, wo er 1732 D. Med. wurde, †...

Diss. inaug de vomitu matutino. Lugd. Bat. 732. 4.

(Leu.)

Schmid (J. Conr.)

von Stein, n. 171.., studirte zu Straßburg und Basel, wo er 1740 D. Med. wurde, †...

Diss. de vulnere thoracis et pulmonis. Bas. 740. 4.

(Leu.)

Schmid (Alex.)

n. 1723 zu Schaffhausen, 1752 zu Harderwyk D. Med., nachdem er einige Jahre Feldscheerer in Holland gewesen, wurde 1756 Rathsherr, 1761 Vogtrichter, † 12. August 1769.

Disp. med.-chirurg. inaug. de vulnerib. capitis. Harderw. 752. 4.

(Leu — Holzhalb.)

Schmid (Georg)

n. 173.. zu Stein, studirte Medizin zu Straßburg und Basel und disputirte daselbst, ohne die Doktorwürde anzunehmen, wurde 1755 Stadtarzt und 1782 Bürgermeister, †

Diss. de concrementis uteri. Bas. 753. 4.

(Leu — Holzhalb.)

Schnewlin (J. Heinr.)

n. 173.. zu Stein, 1754 zu Basel D. Med. †

Disp. de studio pharmaceut., Medico maxime necess. Bas. 754. 4. (Leu.)

Schwarz (Heinr.)

n. 1562, 21. Juni, studirte seit 1578 zu Straßburg, Tübingen, Bourges und Altorf Jura und wurde 1586 zu Basel D. Jur., 1591 Stadtschreiber, 1599 Zunftmeister, zugleich Obervogt von Löhningen, 1604 Bürgermeister, wurde außer den ordentlichen Tagsatzungen mit mehreren wichtigen Sendungen betraut, besonders 1603 als Vermittler zwischen Genf und Savoyen, 1610 zwischen Biel und dem Bischof, 1623 zwischen beiden Confessionen in Glarus. Er führte eine wesentliche Verbesserung im Staatshaushalte durch und wirkte eifrig für Beförderung der Studien, zu welchem Zweck er auch dem Stipendiatenfond ein Legat von 2000 fl. vermachte. Er † 25. September 1629 an der Pest.

Diss. de servitutibus. Bas. 586. 4.

(Leu — Holzhalb; Schalch II, 110—11, III, 116—19.)

Schwarz (Heinr.)

Sohn des Vorigen, n. 31. October 1590, 1615 zu Basel D. Jur., starb aber jung, noch vor dem Vater 1619, 27. October.

Diss. de jure jurando. Bas. 615. 4.

(Leu — Holzhalb.)

Schwarz (J. Ge. Ludw.)

n. 1700, 11. August, 1724 zu Helmstädt D. Med. † 16. October 1769.

Veritatum med.-practt. Decas; disp. inaug. Helmst. 724. 4. (Leu.)

Screta (Joh.)

Schotnovius a Zavorziz, aus böhmischem Adel, floh aus Prag im Anfang des dreißigjährigen Kriegs nach Basel, wo er 1622 D. Med. wurde und eine ausgebreitete Praxis erhielt, wurde 1635 gleichzeitig nach Bern und Schaffhausen berufen, zog letztere Stadt vor und wurde sogleich (für den an der Pest gestorbenen D. Burgauer) Stadt-Physicus, auch Bürger allda. † 1651?

Diss. de humorib. praecipue alimentariis. Bas. 622. 4.

Pentas observ. medic. miscell. ib. 622..

Mart. Rulandi curationes empir. et tract. de Phlebotomia, scarificat. et ventosatione. Ed. G. Spörlin et — ib. 622. 8. (628?)

(Leu — Holzhalb; Jöcher.)

Screta (Friedr. Lucius)

Sohn des Vorigen, n. 162.. zu Basel, 1650 daselbst D. Med., war seit 1651 Stadt-Physicus und 1653 Prof. honor. der Physik zu Schaffhausen, †...

Loci communem naturam et proprietates, praes. F. Plater, submittit. Bas. 644. 4.

Diss. gener. de Physica, quam in Scaph. schola — Phil. Dr. Praeses, et Resp. J. Pt. Ziegler exponent. Bas. 649. 4.

Diss. inaug. de febrib. pituitosis. ib. 650. 4.

Diss. de familia Peyerorum (in: Epiced. W. Peyeri. 667. S. 3—10.)

(Leu.)

Screta (Heinr.)

Bruder des Vorigen, n. 15. October 1637 zu Schaffhausen, studirte zu Heidelberg und Basel Medicin und besonders Pharmacie, daneben auch Philosophie und Mathematik, wurde 1671 zu Basel D. Med., nachher Stadt-Physicus zu Schaffhausen, 1682 in die Acad. Nat. Cur. (als Nicander) aufgenommen, war auch

Leibarzt des würtemberg. und anderer Höfe. Er † am Schlag 3. (2?) Nov. 1689, nicht 6. Aug. (wie Ephem. Nat. Cur.)

Calender für die Stadt Basel, auf das Jahr 1644. 4. (und wohl noch mehrere Jahrgänge).

Diss. phys.-mathem. de caussis ac natura auditionis. Heidelb. 670. 4.

Diss. inaug. phys.-med. de laesa auditione. Bas. 671. 4.

Gott hilf gnädig! Kurzer bericht fon der allgemainen anstekenden lagersucht, aus aigner erfarung aufgesezt, fermert u. ferbess. Schaffh. 685. 8. XVI u. 312 S.*) (Die 1. Ausg. erschien 675.) Latein. von ihm selbst: De febri castrensi maligna, lib. singul., in lat. versus, ab auct. recogn. et auctus. Scaph. 686. 8. — Bas. 716. — De peste et febrib. pestilentiall. praeserrv. et curandis, denuo ed. J. Fr. Trefurt. Dresd. 710. Frcf. 713. 4.

Wilh. ten Rhyne Schediasma de promont. bonae spei, ejusq. tractus incolis Hottentottis, accurante brevesq. notas add. Scaph. 686. 8. — Bas. 710?

In Ephem. Nat. Cur., Dec. I, ann. 3. p. 332—33. de gallo gallinaceo, ova ponente. — II, 1. p. 83 — 93 de Mercurio c. auro incalesc.

(Leu = Holzh.; Jöcher; Zedler; Haller bibl. pract. III, 278—79.)

Screta (Ludw. Lucius)

Sohn des Friedr. Luz., n. 26. Juni 1662, 1687 zu Basel D. Med., Leibarzt des Fürsten von Oettingen, ertränkte sich im Rhein 18. März 1715.

Diss. inaug. med. de Paralysi. Bas. 687. 4.

(Leu.)

---

*) Dieses Buch ist durch seine ganz absonderliche, durch alle 312 Seiten durchgeführte Orthographie bemerkenswerth: alle Hauptwörter klein, überall ai für ei, kw für qu, sehr selten die Dehnung ie oder h nach langem Vokal und, was das Auffallendste, der Buchstabe v gänzlich verbannt.

Screta (Heinr.)

Enkel Heinrichs, n. 28. Mai 1693, 1716 zu Tübingen D. Med. † 1743, 2. August.

Diss. inaug. de febribus. Tüb. 716. 4.
(Leu.)

Seiler (J. Ge.)

n. 1663, 27. Aug., namhafter Kupferstecher, † 1740, 12. Jan.

Eidgenöss Staats-Kalender Schaffh. 718. M. 1 Kärtch. u. den Wappen der Standeshäupter — und noch mehr Jahrgänge.
(Leu — Holzhalb.)

Seiz (Joh.)

n. 168.., 1703 Candidat, † 1712.

Diss. philol.-theol. de orig. sacrificior., praes. Werenfels. Bas. 700. 4.
(Leu.)

Sorg (Melch.)

n. 1698, 1732 Urtheilsprecher, 1733 Rathsherr, resignirte 1767, † 12. Mai 1768.

() Kurze jedoch gründl. Anleit. zu d. Reb-Bau, wie solcher um Schaffh. herum müsse geführet werden. Von M. S. Schaffh. 759. 8.
(Leu — Holzhalb, welche beide nichts von dieser Schrift wissen.)

Speisegger (Leonh.)

n. 1659, 20. November, 1684 Pfarrer zu Hemmenthal, 1686 Präceptor der II. Klasse und Herblingen, 1688 Präceptor der III. Klasse und Neuhausen, eod. a. Frühprediger, 1693 Diacon am Münster, † 7. Januar 1727.

Diss. de certam. Michaëlis Archang. cum diabolo super corpore Mosis. Hanov. 681. 4.
(Leu.)

Speisegger (Leonh.)

Großneffe des Vorigen, n. 18. August 1715, 1743 zu Leyden D. Med., 1742 noch als Student Urtheilsprecher, 1744 Rathsherr, † 13. März 1759.

Diss. anatom.-physiol. inaug. de olfactu. Lugd. Bat. 743. 4. (Leu — Holzhalb.)

Spengler (Laur.)

n. 22. September 1722, lernte seit 1734 bei Teuber in Regensburg das Kunstdrechseln, reiste dann in Deutschland, Holland und England, kam 1743 nach Kopenhagen, wo er Hofmechaniker wurde und die königl. Familie im Drechseln unterrichtete. Er sammelte ein bedeutendes Kunst- und Naturalien-Cabinet, besonders von seltenen Muscheln und Schnecken, erfand 1754 eine verbesserte Elektrisirbank für Kranke, mit welcher er unentgeldlich eine Menge Kuren verrichtete, wurde Bibliothekar der Königin, dann 1771 (oder 1769) Aufseher der königl. Kunstkammer, worin mehrere Arbeiten seiner Hand sich finden. Er war auch seit 1761 Mitglied der kais. Akademie der Naturforscher (Archytas II.) und der dänischen Sozietät, † 21. December 1807.

Briefe, welche einige Erfahrungen der elektrischen Würkungen in Krankheiten enthalten; nebst einer ausführlichen Beschreibung der elektrischen Maschine. Kopenh. 754. 8.

Kindliches Denkmal auf seinen Vater. Kopenh. 755. fol. (Bild und Verse.)

Prakt. Anzeige, wie die eisernen Stubenöfen einzurichten wären. ib. 759. 8.

Mehrere Aufsätze in: Regenfuß Muschelwerk.

In Kiöbenh. ökon. Mag. III. eine Abhandlung; ebenso eine in: Fortges. Nachr. von d. Wiss. in Dänem. I.

In Beschäft. naturf. Freunde II (776): Neue Bemerk. üb. d. Molukk. Krabben. — Beschr. einer Korallenmuschel. — Beschr. eines Papier-Nautilus. — III. (777): Beschr. einer seltenen Dünnmuschel.

Im Naturforscher 9. St. (776): Von d. Konchylien d. Südsee. 13. St. (779) von der Herkuleskeule. — 17. St. (782) Beschr. 2 selt. Konchylien.

In Schriften d. Berl. naturf. Freunde I. (780) zwei Abhandl.; IV. (783) eine; V. eine; VI. eine.

In Heyne antiquar. Aufsätze II, 149—71: über Kunstwerke aus Elfenbein.

Im Journal für Fabriken, 1809, Oct., 319—33: Ueber die Eigenschaften des Elfenbeins; aus dem Dänischen.

(Leu — Holzh.; Schalch III, 161—62. — Füßli Künstler IV. — Hirsching = Ernesti. — Meusel gel. Deutschl. VII, XV, XX. — Allg. Lit. Z. 1808, I, 551; Lutz Nekr.)

Spleiss (Jak. Ludw.)

n. 160.., studirte zu Straßburg und Basel, wurde 1629 Helfer zu Dießenhofen, 1633 Helfer zu Neunkirch, 1634 Diacon in Schaffhausen, 1637 erster Pfarrer der neuen Kirchgemeinde Löhningen, † 7. Februar 1667.

Disp. ethica de veracitate s. candore. Arg. 628. 4.

(Fehlt bei Leu.)

Spleiss (J. Mart.)

n. 1617, 26. October, studirte zu Zürich, Basel und Genf, wurde 1641 Candidat, 1642 Pfarrer zu Dägerlen, 1647 zu Andelfingen, 1655 zu Beringen, † 1662. (?)

Diss. de libero arbitrio. Bas. 639. 4.

Disp. theol. de perseverantia Sanctorum. Gen. 641. 4.

(Leu.)

Spleiss (Steph.)

n. 20. Juli 1623 zu Dießenhofen, wo sein Vater, der das Schffh. Bürgerrecht aufgegeben hatte, Pfarrer war, legte sich neben der Theologie eifrig auf Mathematik und Physik, erwarb 1649 das Bürgerrecht wieder und wurde 1652 Conrector, 1655 aber Rector gymn., auch 1671 Prof. Log. & Metaph. und Prof. Mathes.

an dem neugegründeten Coll. Hum.; er resignirte als Rector 1688, † 15. März 1693.

Hochzeit-Gedicht auf Pfr. J. Esp. Stockar — d. Wunsch-Gedichte 2c. 649. u. a. Gelegenh.-Gedichte.

Beiläufftiger Bericht von dem jetzigen Cometstern, mitgeth. s. l. 664. 4.

Theses de Geographia, quas in Scaph. *collegio philos.* examini subjiciet. Scaph. 674. 4.

Besorgte viele Jahre den Schaffh. Calender.

In Ephem. Nat. Cur., Dec. I. ann. 9. 10 p. 442—51. de visionis distinctiss. loco. — p. 452—53. de vulnere tunicae corneae u. de Choroide.

(Leu — Holzhalb; Schalch III, 132—33; Jöcher.)

Spleiss (J. Jak.)

Sohn des Vorigen, n. 5. März 1655, trieb gleichfalls Mathematik, war 1690—96 Spitalmeister, erhielt 1716 nach seines Bruders Tod die Professur der Mathematik am Coll., † 1728, 10. April.

Herzliches Mitleiden über den traurigen Todesfall G. Mich. Wepfers. Schaffh. 686. 4.

Kurzer Bericht von einer neuen Erfindung, betreff. die Verbess. u. Vereinigung des A. und N. Calenders. Von — und D. Spleiß. ib. 699. 4.

Kurze Beschreibung des astronom. Uhrwerks auf dem Fronwag-Thurm. ib. 702. 4. — N. A. (v. Pfr. Schalch) 183 . .

Der abgemahlte Constabler, d. i. beiläuf. Entwurf u. Untersuchung, wie ein rechter Constabler soll beschaffen seyn. ib. 705. 12.

(Leu — Holzhalb.)

Spleiss (Dav.)

Bruder des Vorigen, n. 27. Januar 1659, wurde zu Padua D. Med., 1697 Prof. Math. am Coll., auch 1711 Stadt-Physikus, † 11. December 1716.

Diss. inaug. med. . . . .

Comment. in Joh. Bapt. Zapatae memorabb. med.-chirurg. Ulm 696. 8.

Antheil an seines Bruders Bericht üb. d. Calender. 699.

Oedipus osteolitholog., s. diss. hist-phys. de cornib. et ossib. fossil. Canstadiensibus. Scaph. 701. 4.

In Ephem. Nat. Cur., Dec. III, 1. zwei obs. p. 80—83; ann. 2. drei p. 224—32.

(Leu — Holzhalb; Schalch III, 134—35; Jöcher.)

Spleiss (J. Jac.)

Neffe Stephans, n. 1681, 1705 zu Basel D. Med., schon 1704 (abwesend) Urtheilsprecher, 1706 Rathsherr, 1710 Vogtrichter, 1715 Zunftmeister, 1730 Seckelmeister, † 1. Mai 1736.

Disp. solennis med. de febribus in genere et eorum percurat. per sudorem in specie. Bas. 705. 4.

(Leu — Holzhalb.)

Spleiss (Thom.)

Neffe Davids und Enkel Stephans, n. 27. Dec. 1705, studirte 1725—28 zu Basel besonders Mathematik und schloß mit Euler Freundschaft, gab auch Privatlektionen, wurde 1728 Prof. Math. am Coll., auch 1729 Rechenmeister und Vorschreiber am Gymn. und 1742 Prof. Philos. Er verfertigte mehrere geschätzte Globen. † 14. (15?) December 1775.

Diss. phys.-mathem. de propagat. luminis ejusdemq. refractione et reflex. Bas. 728. 4.

(Leu — Holzhalb; Schalch III, 136—39; Habicht Leben Thom. Spleiß. 776; Wolf Biogr. I, 261—80; eine Beschreib. 2 Globen im Journ. helv. 766 Fevr.)

Stierlin (Ge. Mich.)

n. 1786, 19. März, Artillerie-Hauptmann, 1822 Kantonsrath, auch Kirchen- und Schulrath, 183... Regierungsrath und Präsident der Militär-Commission, † 17. Januar 1856.

Ansichten über die zweckmäßige Verbesserung der Schuleinrichtungen. Schaffh. 824. 4.

Stimmer (Chph.)

von Schaffhausen, Kalligraph und Rechnungslehrer zu Rotweil um 1600.

Ein nüw kunstrych Fundamentbüchle v. teutschen u. latein. Gschriften, durch den jungen Chr. Stimmer, Guldinschryber und Rächenmeister. Basel 596.

(Schalch III, 153.)

Stockar*] (Hans)

n. 14.., pilgerte 1517 nach Compostella, 1518 nach Rom und 1519 nach Jerusalem, wo er, wie üblich, Ritter des heil. Grabes wurde, verhielt sich während des Reformationskampfes möglichst neutral, wurde 1520 Urtheilsprecher, 1522 Vogtrichter, 1524 Seckelmeister, 1529 wieder Vogtrichter, 1530 Stadtrichter, 1538 Obherr und 1547 Obervogt zu Neuhausen, † 1. Juli 1569? (1556?)

Heimfahrt v. Jerusalem u. Tagebuch v. 1520—29, mit Wortregister u. Anmerk. (v. Maurer-Constant.) Schaffh. 839. 8.

(Leu — Holzhalb.)

---

*) So, und nicht „Stokar", schrieben sich alle frühern Inhaber dieses Namens fast ohne Ausnahme bis über die Mitte des vorigen Jahrhunderts, und es hat die später übliche Schreibung „Stokar" ganz keinen andern Grund als den, daß seit ungefähr 1760 seltsamer Weise in der Schweiz und dem größern Theile von Süddeutschland immer allgemeiner alle „ck" und „tz", als vermeintlich unnütz, aus der Schrift verbannt wurden. Diese Verkehrtheit dauerte bei uns z. B. (namentlich in den Schulen durch unsere Schreiblehrer eigensinnig fortgepflanzt) genau bis zum Jahre 1827 fort, wo dann die aus Deutschland berufenen Lehrer uns damaligen Schülern die überraschende Kunde brachten, daß ck und tz Verdopplungen der einfachen Konsonanten sind, die nach einem geschärften Vokal nothwendig stehen müssen, daß also „Haken" und „hacken" orthographisch gerade so weit verschieden sind, als „Heer" und „Herr", oder „Wohl" und „Wolle", und daß es ein gleich großer Schnitzer ist, „sizen" mit einem z und „baken" mit einem k zu schreiben, als „wolen" mit einem l und „komen" mit einem m Von jenem Jahre an finden wir zuerst wieder die ein halbes Jahrhundert verpönten ck und tz aus unserer einheimischen Presse hervorgehen

Stockar (J. Jak.)

n. 22. October 1615, studirte zu Straßburg und Genf, wurde 1648—50 Landvogt zu Locarno, 1651 Stadtschreiber. Im J 1653 erhielt er den wichtigen Auftrag, im Namen der IV evangelischen Städte als Friedensvermittler zwischen Cromwell und den Generalstaaten nach England zu gehen, welchen Auftrag er mit allseitiger Befriedigung vollzog. Ebenso wurde ihm 1655 von denselben Ständen mit Andern (obwohl erfolglos) eine Sendung an den Turiner Hof anvertraut, zur Erleichterung des Schicksals der Waldenser. Hierauf wurde er 1657 Seckelmeister, 1661 Obervogt zu Rüdlingen, 1667 Rathsherr und 1675 Obherr, † 14. Januar 1681.

Ad illustriss. potentissque foederis helvet. proceres paraenesis. s. l. 635. 4.

C. Plinii Sec. panegyr. lib., quem Trajano scrips., pr. M. Bernegg. ad publ. dissert. propos. c. notis Arg. 635. 4. XXXII, 165 S. u. Ind. (NB. eigentlich v. seinem Mentor Frischmann.)

Eidgenöss. Gesandtsch. an Cromwell 1653 — Balthasar Helv. I, 561—98.

Gesandtsch. der IV evangel. Kantone nach Turin 655 — ib. III, 442—80.

(Leu — Holzh.; Meister Hauptszenen I, 496—505; Schalch III, 1—11;*] Meister Helv. ber. M. II, 53—61; Neuj. Bl. d. Zürch. Bibl. 810.)

---

*) Schalch macht am Schlusse S. 10 die sonderbare Bemerkung: „Wie es kam, daß er nicht zur Würde eines Standeshauptes gelangte, weiß ich nicht; ob man etwa sein Talent fürchtete?“ Ein Blick in das erste beste Regimentsbuch hätte ihm diese Sache ganz einfach aufgeklärt. Als unser Stockar 1657 Seckelmeister wurde, so war, um weiter hinaufzurücken, das nächste Erforderniß dieses, einen Platz im Kleinen Rathe zu bekommen, und da bekanntlich dazumal eine andere Stellenvakanz, als durch Todesfall, durchaus nicht Mode war, so mußte eben Stockar, wie jeder andere, ruhig abwarten, bis einer der beiden Repräsentanten, welche seine Gesellschaft damals in der Regierung hatte, abstarb. Zufällig hatten aber beide ihren Sitz ungewöhnlich lang inne, der eine von 1653—75, der andere sogar von 1646—85. Sobald der Erstere gestorben war, rückte Stockar in seine Stelle, und nun hätte er nur noch die Vorstufe des Statthalteramtes durchzumachen gehabt, um zuletzt Bürgermeister zu werden. Aber der damals im Amte stehende Statt-

Stockar (Joh. Friedr.)

Bruder des Vorigen, n. 26. October 1620, studirte 1639—41 unter Bernegger und Böcler, † aber daselbst 1641, 17. Dec.

Diatribe XI. in Suetonii Augustum, praes. Bernegg. Argent. 639. 4. (NB. ganz v. Praes.)

Disp. de Amnistia, praes. Boeclero. ib. 641. 4.

(Leu; Stockeri suprema et funus. 1641.)

Stockar (Heinr.)

n. 1624, studirte zu Straßburg und Basel, wurde 1647 Präceptor der II. Klasse und Vikar zu Büsingen, 1658 aber Pfarrer daselbst, auch 1662 Frühprediger, 1673 Helfer am Münster, zugleich seit 1671 erster Prof. Theol. und erster Prof. Eloq. am neuen Coll. Hum. † 28. October 1678.

Disp. logica de . . . Bas. 643. 4.

Eine Hochzeit-Predigt. Schaffh. 656. 4.

Trost-Red üb. d. Hintritt J. Cph. v. Waldk. Schaffh. 662. 4.

Zwo Leich-Reden bei 2 ansehnl. Leich-Begängnissen, H. W. Peyer u. H. Fr. Peyer. Basel 667. 4.

Festtägliche Seelen-Lust. Schaffh. 669. 8.

Gnaden-Schlüssel aller Kinder Gottes. ib. . . .

Seelen-Schmuck in das Heiligth. Gottes. ib. 669. 8. — St. Gallen 704. 12.

(Leu — Holzhalb.)

Stockar (Hans)

Bruder des Vorigen, n. 1625, studirte zu Basel, 1649 Pfarrer zu Beggingen, gieng 1652 (?) nach England und wurde Prediger (Caplan?) zu Canterbury, wo er in hohem Alter † 1709.

---

halter behielt diese Stelle bis über den Tod Stockar's hinaus. So ist also Letzterer in keiner Weise verkürzt worden, im Gegentheil war es eine seltene Auszeichnung, daß er schon lange zuvor, ehe er einen Sitz im Kl. Rath einnehmen konnte, die wichtige Seckelherrnstelle erhielt.

Discursus II de foederibus c. infidelibus. Affirmantium partes suscip. Joh. Stocker, negantium A. M. Holtermann, Westphal. Habita Scaph. in bibl. civ. Bas. 652. 4.*)
(Leu — Holzhalb.)

Stockar (Alex.)

Sohn des Pfr. Heinr., n. 25. December 1655, 1679 zu Leyden D. Med., 1695 Stadt-Physikus, † 16. März 1707.

Disp. med. inaug., sistens aegrum laborantem Ictero flavo. Lugd. Bat. 679. 4.
(Leu — Holzhalb.)

Stockar (J. Friedr.)

Neffe des Seckelmeister, n. 1682, 1704 zu Basel D. Med., 1711 Urtheilsprecher, 1719 Stadtrichter, 1736 Seckelmeister, 1738 Obherr, auch Pannerherr und Oberjägermeister, † 27. Mai 1744.

Diss. med. inaug. de ardore stomachi. Bas. 704. 4.
(Leu — Holzhalb.)

Stockar (Heinr.)

Sohn D. Alex., n. 19. Juli 1695, 1717 zu Leyden D. Med., † 1726, 9. Januar.

Diss. med.-physiol. inaug. de Omento. Lugd. Bat. 717. 4.
(Leu — Holzhalb.)

Stockar (Ge.)

n. 1704, 7. März, studirte zu Marburg, 1730 Urtheilsprecher, resignirte 1750, † 2. September 1755.

Diss. jurid. de jure imperantium in rusticos refractarios, homagium imprimis denegantes. Marb. 726. 4.
(Holzhalb.)

*) Vielleicht von einem andern Hans Stockar; Holzhalb aber hält die Schrift ganz falsch für eine akademische Diss. zu Basel und den Verf. für einen graduirten D. J. U.

Stockar (J. Ge.)

n. 7. Oct. 1736, studirte zu Zürich (besonders unter Geßner) und Leyden, wo er 1760 D. Med. wurde, praktizirte alsdann und sammelte ein schönes Naturalien-Cabinet, † 8. Juli 1809.

Specimen chemico-med. inaug. de succino in genere, et spec. de succ. fossili Wisholzensi. Lugd. Bat. 760. 4. — dann Tit.: Tract. de succ. etc. 761. 8. — auch in Sandifort Thes. diss. I, 205—46.

Anrede an d. helv. Gesellsch. — Verhandl. 777. S. 13—35.

() Gedanken über die herrschende Mode, sich durch Verläumdung zu rächen. s. l. 773. 8.*)

(Leu — Holzhalb.)

Stockar (J. Conr.)

n. 4. December 1757, früh verwaist, erzogen zu Marschlins und 2 Jahre bei Rektor Altorfer, studirte seit 1775 in Zürich, 1778 aber zu Göttingen, wo er 1781 D. Med. wurde. Er † 14. Juli 1794.

De usu Cantharidum interno. Diss. inaug. Gött. 781. 4.

(Curric d. Diss.)

Stockar (Ge. Heinr.)

Sohn J. Georgs, n. 1772, 9. Juli, wurde 1797 D. Med. zu Erlangen, seit 1805 Sanitätsrath, † 3. April 1814.

Diss. inaug. de Hyosciamo nigro. Erlang. 797. 4.

Stockar (J. Jac.)

n. 13. Oct. 1782, 180.. zu D. Med., 1807 Stadtarzt, 1814 Kantonsrath, 1822 Kirchen- und Schulrath, 1837 Präsident des Sanitätsraths, † 25. Februar 1842.

Diss. inaug. de . . .

*) ob von ihm, oder seinem Bruder, dem Seckelmeister?

Stockar (Ans. Fz.)

n. 28. Februar 1782, kam 1805 (?) als Begleiter seines Vaters, David Stockars, nach Regensburg, wo er beim Fürsten Primas 1807 Commissär des Umgeldamts wurde, blieb dann in bairischem Dienst als Steuerbeamter, zuletzt zu Würzburg, wo † 8. Juni 1847.

Vollständ. Handb. der Finanz-Wissensch. 1. Bd 2. Bd. 1. Abth. Rothenb. 807—8. 8.

Die Auflage. Nürnb. 819. 8.

Das Steuer-Provisorium — in Winkopp Rhein. Bund. Heft 38 u. 39.

Suter (J. Casp.)

n. 162.. zu Zürich, Buchdrucker, wurde um 1655 vom Rath nach Schaffhausen berufen, um dahier wieder eine eigene (schon lange fehlende *) Buchdruckerei anzulegen, und erhielt 1657 das Bürgerrecht. Er wurde 1661 Cantor, † 167..

Schreib-Kunst. Schaffh. 660. 8.

Monatl. Pflanzungs-Lust. ib. 666. 12. — u. 678.

Geistl. Rauch-Opfer einer andächt. Seele; aus C. v. Homburg zc. zusammengezogen. Zür. 666. (NB. unsichere Angabe; er ist wohl nicht Verf., sondern nur Drucker; u. warum in Zürich gedr.?) (Leu.)

---

*) Nachdem von 1592 an nur wenige Jahre hindurch Conrad Waldkirch, Buchdrucker in Basel, dahier sich niedergelassen hatte, der aber schon 1596 wieder in Basel druckte, entbehrte unsere Stadt länger als ein halbes Jahrhundert einer eigenen Druckerei. Das Wenige, was Schaffhauser in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts drucken ließen, wurde in Zürich, später auch in Basel gedruckt. Als daher im Jahre 1642 beschlossen wurde, den Heidelberger Katechismus allgemein einzuführen, mußte man im folgenden Jahre bei Buchdrucker Decker in Basel 4000 Exemplare drucken lassen, und da der Vorrath nicht ausreichte, bestellte man bald darauf noch 1000 weitere, die er nun aber zu 10 kr. liefern mußte, während er für die erstern 12 kr. berechnet hatte. Diese Unbequemlichkeit, dem fortdauernden Bedürfnisse nicht selbstständig abhelfen zu können, legte wohl ganz besonders dem Rathe den Gedanken nahe, eine eigene Druckerei dahier zu begründen und Suter hieher zu berufen. Das erste Produkt seiner hiesigen Presse, das er feierlich dem Rath dedicirte, war: Waldenser-Chronick, d. i. von dem Harkommen, Lehr und Leben, Verfolgung etc. von 1160 bis 1655. Gedruckt durch J. K. Suter, bestellten Buchdrucker der Stadt Schaffhausen. 1655. 12. X u. 546 S. ohne Reg.

Tonsor (Aegid.)

eigentlich Schärer, Pfarrer und Schulmeister zu Speyer, wurde durch die Stürme des dreißigjährigen Krieges mit vielen andern pfälzischen Geistlichen vertrieben und lebte zu Zürich im Exil. Von da wurde er im September 1627 als erster Rector der verjüngten lateinischen Schule (die Vorgänger alle hießen schlechtweg Schulmeister) hieher berufen und trat sein Amt mit Eröffnung der neuen Schule im neuen Lokal am 5. Mai 1628 an. Aber schon nach 6 Jahren sah er sich in Folge andauernder Differenzen mit dem Scholarchen-Rath (der ihn namentlich der Eigenmächtigkeit in Abänderung der vorgeschriebenen Schulordnung beschuldigte) genöthigt, auf Herbst 1634 seine Entlassung zu nehmen, und behielt hinfort nur noch die schon vorher übernommene Filiale Herblingen, bis er 1637 durch den ihm viel günstigern Kleinen Rath im Widerspruch mit einem von den Scholarchen gemachten Wahlvorschlag zum Frühprediger am Münster und Pfarrer zu Büsingen ernannt wurde. In dieser Stellung wirkte er mit großem Erfolge und beförderte eifrig die damals zu Stadt und Land ins Leben tretenden Kinderlehren. Seit 1647 durch Vikare bei zunehmenden Altersbeschwerden unterstützt, † er 22. Januar 1658.

Ein christl. Handbüchl., in welchem Gesprächsweiß die fürnembste Puncten christl. Religion erörtert u. gehandelt werden. Basel 644. 12. 239 S. — lat. von ihm selbst: Dialogi SS. de primariis orthod. relig. capitib. ib. 648. 12.

() Widerlegung der Schein-Argumente der München und Pfaffen, wodurch sie gemeint, die rechtgläub. Christen in d. Pfalz u. anderswo papist. zu machen. Gestellt durch einen Freund der Wahrheit u. Feind der Lügen Ae. T. zu S. s. l. 645. 12.

Ein geistl. christl. Gespräch von d. Gnadenwahl. Basel 645. 12.

Zwo christl. Valet- od. Abschieds-Pred. zu Herblingen u. Büsingen. ib. 645. 12.

(Fehlt gänzlich bei Leu — Holzhalb.)

Ulmer (J. Conr.)

auch oft „von Ulm" geschrieben, n. 31. März 1519, studirte als einer der ersten Schaffhauser Alumnen 1537—41 September zu Basel und Straßburg, gieng dann nach Wittenberg, wo er 1542 Magister wurde und Lektionen gab. Im November 1543 wurde er von Graf Phil. v. Reineck (Rieneck?) in Ost-Franken auf Empfehlung Luther's und Melanchthon's zur Reformation der Kirchen seines Gebiets berufen und als Pfarrer zu Lohr am Main und Inspector in der Grafschaft angestellt. Er wohnte auch 1557 dem evangelischen Fürstentage zu Frankfurt bei. Nachdem er schon 1559 vergeblich nach Hause berufen worden war, folgte er Februar 1566 dem Rufe als Pfarrer am Münster, wurde September 1569 oberster Pfarrer am St. Johann und Antistes, aber erst im folgenden Jahre von seinen Amtsbrüdern zum Dekan erwählt, weil Verdacht der Hinneigung zur lutherischen Lehre obwaltete. Fortan wirkte er nun mit großem Segen für den Aufbau der Schaffhauser Kirche, bis er, am 1. August 1596 auf der Kanzel vom Schlage berührt und stumm geworden, resigniren mußte. Er † 7. August 1600.

Gottsel. u. grundlicher Bericht von d. Hoheit, Würde, fürtreffl. Ansehen und Vollkommenh. heil. göttl. Geschrifft. Aus dem Latein. (eines Ungenannten) M. Vorr. Bulling. Zür. 572. 8. 95 Bl.

Theodoreti, des Bischofs, Polymorphus, d. i. 3 Gespräch von d. Person und Menschwerdung Christi. In Hochteutsch gebracht. Basel 575. 4. XXVIII u. 271 S.

Heinr. Bullingers Widerlegung d. Bulle Pii V wider d. Königin Elizabeth, in gut Hochteutsch gebracht. s. l. 578. 4. 184 S.

Trostgeschrifft für angefocht. u. betrübte Herzen. Zürich 579. 8. 16 Bl. — Consolatio pro tristib. et constern. peccator. animis, lat. p. Hartm. Sprüngli. Tig. 602. 8.

Symbola Patrum et concilior. oecumen., quae controversiae eucharist. de ubiquitate et Synusia adversantur. Tig. 583. 8.

Symbola, od. der alte Glaub, d. i. die fürnemste Bekenntnisse d. Glaubens. Aus d. Latein. Zür. 583. 8. VII u. 47 Bl.

New Jesuwitspiegel, darin durch 3 schöne BB. u. ein lustig Gespräch ihre Lehr widerlegt wird. Allen frommen Teutschen fürgestellt. Basel 586. 4. XII u. 660 S. u. Reg. (sind Uebersetz. aus Chemnitz, Gottwis u. Bidenbach.)

Comoedia von dem wieder lebendig gewordenen Lazaro. Aus d. Latein. Sapidi. (596 aufgeführt.)

Comoedia v. Maria Magdal., in Reimen. A. d. Latein. 596.

Fünf Pred. von den heil. Sakramenten A. u. N. Test. Zürich 598. 8. VIII u. 60 Bl. — De sacram. coenae domin. homiliae V, lat. p. Hartm. Sprüngli. Tig. 601. 8.

() Catechismus, oder Kinderbericht für d. Kirchen u. Schulen in der Stadt und Landsch. Schaffh. Zürich, Frosch. 569. — 579. s. l. 596. 8. 3¼ Bog. — Zürich, Geßner 607.

Tractatus de horologiis sciotericis...*) c. 1556.

Evangelia dominicalia, Enchiridii pastoralis summa iu 3 Sprachen... 564.

Scriptum Rhapsacenum...

Geodaesia, s. agrorum dimetiendi ratio...

Melanchthonis erotemata Dialectices...

Cyprian von d. Unsterblichkeit. Aus d. Lat.... 585.

Prognosticon ex Daniele 159... (so Schalch.)

Einige Lieder von ihm im ältesten Schaffh. Gesangbuch.

(Leu; Adami vitae Theologg.**] Sprüngli Vorr. vor Homiliae; Schalch II, 72—122; Jöcher.)

---

*) Die folgenden Titel, ohne Druckort und Jahrzahl, sind sehr zweifelhaft und jedenfalls nicht alle einzeln erschienen.

**) Hier bietet sich nun ein recht instruktives Exempel dar, wie leicht eine falsche Angabe traditionell werden kann. Adami sagt, Ulmer habe in Basel u. A. auch die Vorlesungen des Erasmus gehört, und beruft sich für seine Notizen überhaupt auf die handschriftliche Lebensbeschreibung von Ulmer's Sohne. Wirklich sagt dieser wörtlich: Praeceptores ibidem docentes audivit magnum illum Erasmum, Grynaeum etc. Nun sollte man denken, der eigene Sohn wird wohl von seinem Vater genaue Angaben über seine Jugendzeit erhalten haben, und so haben denn alle Spätern unbedenklich diese Notiz nachgeschrieben — ohne zu merken, welchen Unsinn sie schrieben. Denn für's 1. war

Ulmer (Joh.)

Sohn des Vorigen, n. 31. December 1558, studirte seit 1578 zu Straßburg, Basel und Heidelberg, wurde 1587 Provisor und 1591 Schulmeister (i. e. Rektor) der lateinischen Schule, 1597 Propst zu Wagenhausen, 1606 Frühprediger und Pfarrer zu Büsingen, 1614 am Münster, † 1625, 16. November.

Clariss. viri, Mart. Peyeri Scaph., J. U. D., 582 defuncti, Elogium. Bas. 583. 4. (m. Jezler.)

Vita J. Conr. Ulmeri — im Ausz. b. Adami vitae.

(Leu — Holzhalb.)

Ursinus (J. Conr.*)

n. 165.., 1676 zu Basel D. Med. †

Inaug. de Ephemera disp. Bas. 676. 4.

(Holzhalb.)

Erasmus, als Ulmer nach Basel kam, schon ungefähr 1 Jahr lang todt, und dieser eine Gegenbeweis, dächte ich, wird wohl jedermänniglich vollgültig genug sein. Aber 2. mußte es zu Ulmer's, des Jüngern, Zeit allbekannt sein, daß Erasmus schon 7 Jahre vorher bei Durchführung der Reformation zu Basel 1529 nach Freiburg übergesiedelt war und nur wenige Monate vor seinem Tode krank nach Basel zurückkehrte, um hier sein Grab zu finden. Und 3. hat Erasmus bekanntlich weder in Basel, noch sonst wo öffentlich docirt, sondern wirkte außer seinen Schriften nur durch persönlichen Verkehr mit denen, die ihn aufsuchten. Noch ärger freilich ist, daß der jüngere Ulmer in seiner Biographie fortfährt: Assiduus item auditor fuit D. Oecolompadii et Myconii — also des Oecolampad, der wenige Wochen nach der Cappeler Schlacht seinem geliebten Zwingli noch im Jahre 1531 im Tode nachgefolgt war, als unser Ulmer ein zwölfjähriges Knäblein war!

Ich würde nicht so lange bei dieser Sache verweilt haben, wenn nicht merkwürdiger Weise in den Lebensnachrichten vieler hervorragender Männer der Reformationszeit gar oft ähnliche Anachronismen vorkämen. Woher mag das kommen? Sicher aus dem an sich unschuldigen (aber doch irreleitenden) Bestreben, möglichst viele bedeutsame Persönlichkeiten in unmittelbare Berührung mit einander zu bringen. Schon der nächstfolgenden Generation erschienen die Heroen der Reformation auf einen engern Zeitraum zusammengerückt. Uebrigens sollte es ja nicht schwer halten, solche Verstöße zu erkennen, wenn sich Einer nur daran gewöhnt, eine gewisse Anzahl maßgebender chronologischer Anhaltspunkte so fest und unverlierbar sich einzuprägen, daß sie ihm, gleichsam wo er steht und geht, augenblicklich gegenwärtig sind.

*) Vielleicht Bäri; oder etwa Bätz? Er nennt sich ausdrücklich Schaffhauser.

Veith (Steph.)

n. 1687, 3. Februar (30. Januar?) bestand, nur durch das Coll. Hum. und häuslichen Fleiß vorbereitet, 1710 das theol. Examen, gieng dann noch 1 Jahr nach Heidelberg, wurde 1711 Conrector am reformirten Gymnasium zu Halle, 1713 aber Rector zu Kassel und 1719 Prof. Theol. natur. & Ethicae am dortigen Carol. Er † daselbst 1736, 2. Mai.

Tabulae pro schola Cassell. ad verbor. graec. formationem. Cass. 719. 8.

Apologia synodi Dordracenae. ib. 726. 8.

Vindiciae apol. synodi Dordrac. ib. 728. 8.

Rudimenta linguae lat. ib. 730. 8.

Synopsis historiae univers. ab O. C. ad sec. XVIII. ib. 733. 8.

In Bibl. Brem. I, 5, 661—86. De genuina hum. libert. natura et praedest. — II, 3, 432—67. Autoritas rationis vindicata. — IV, 3, 532—71 Vita Jo. Jezleri. — V, 5, 881—924. Sched. de August., Lutheri, Supralapss. sententia. — VI, 3, 418—88. Sched. de sent. Loersii de angelis.

(Leu „Vit"; Jöcher; Schalch III, 141—42.)

Veith (Joh. Wilh.)

n. 1758, 6. Febr., 1780 Candidat, 1782 Pfarrer zu Hemmenthal, 1784 zu Andelfingen, 1812 Triumvir am Münster, 1824 am St. Johann und Antistes, † 25. Januar 1833. Die Mußestunden hatte er seit vielen Jahren der Kunst gewidmet, sich allmählich ein beträchtliches Gemälde-Cabinet gesammelt und mannigfach die Ausbildung junger Talente gefördert.

Denkmal Wilhelms. Der Besten der Mütter gewidmet. Basel 795. 16. M. 2 Kpf.

Einige charakterist. Züge z. Gemälde der HH. Jak. und Eberh. Gaupp. Zür. 796. 8. — m. lat. Schrift. 797. (a. N. Mus. III.)

Unverschuldetes Elend in den Gemeinden Andelfingen und Klein-Andelfingen durch die Attake. 799. 8.

() Zuruf an mein Vaterland, nach den Bedürfnissen der Zeit, v. einem Schweizer. M. Anmerk. begl. v. Luther. s. l. 800. 8. (Gedicht.)

Die dankbare Freundschaft b. Lavaters Tod, allen Freunden des Verklärten gewidmet. M. 2 Vign. von Merz. s. l. 801. 4.

Ein Wort über Lavater, an meinen Freund D. Steiner. 801. 8.

Zuruf an mein Vaterland, vorzügl. den beiden Kantonen Zürich und Schaffhausen zugeeignet. 802. 8.

Schluß der Predigt, gehalten 19. Sept. 802. 8.

Ein Wort z. Huldigungstage 1804 für d. Kirchsp. Andelfingen. Wint. 804. 8.

Notizen aus d. Leben v. Jak. Merz, Maler u. Kupferäzer, durch seinen Freund. Tüb. 810. 8.

Einweihungs-Lied der Kirche zu Andelfingen. 811. 8.

Abschiedspredigt von meiner l. Gemeine Andelfingen. 812. 8.

() J. v. Müllers Räthe an die Eidsgenossenschaft. Gesammelt m. Zusätzen von einem Freund des Vaterlandes. 814. 8.

() Noch einige Räthe Müllers an die Eidgen., aus ungedruckten Papieren. 814. 8.

Christoph Jezeler, Prof. (Erstes Neuj.-Bl. der Bibel-Gesellsch.) 815. 4.

Pred. üb. Marci 10, 13—17 bei Veranlass. der Prüfungen in den Schulen. Schaffh. 816. 8.

Heinrich Lips. (Schaffh.) 817. 8. (aus d. Vaterl. Blätt.)

() Winke d. Wahrheitsliebe, die Frau v. Krudener betreff., von einem Warmen Verehrer der Wahrheit. Schaffh. 817. 8.

() Der Christ vor Gott. Ermunterungen z. Tugend u. Gottseligkeit. Aarau 817—20. 4 Jahrg. à 4 Hft.

Sechs Lieder u. ein Psalm, bei d. Reformationsfeier. 819. 8.*)

---

*) Mehrere einzeln gedruckte Lieder und ganz kleine Flugschriften bleiben weg.

Bemerkungen, hervorgerufen durch die Auftritte in Wildenspuch und andere relig. Verirrungen. Wint. 823. 8.

Gebet-Lied auf den Bet-, Buß- und Danktag 1825. Sch. 8.

In Schweiz. Mus. IV. J. 249—54. Sal. Geßner. — V, 158—59 an Trippel. — VI, 763—80 üb. Jezler, nebst Brief an d. Waisenmutter. — N. Mus. III, 179—97. Jak. u. Eberh. Gaupp.

Vetter (J. Conr.)

n. 6. März 1779 zu Stein, wurde nach dreijährigem Curs im Coll. Hum. 1798 Hauslehrer zu Stein, war 1800 einige Zeit bei Pestalozzi in Stanz, im gleichen Jahre Lehrer an der neuen Kantonsschule zu Aarau, 1802 Provisor zu Stein. Hierauf nach abgelegtem theolog. Examen wurde er 1803 Pfarrer zu Osterfingen, 1806 zu Neunkirch, auch 1829 Schulinspector und 1835 Mitglied des Schulraths. † 24. März 1840, nachdem er noch die Freude erlebt hatte, seine langjährige Bemühung um ein erneuertes Kirchengesangbuch mit dem glücklichsten Erfolg gekrönt zu sehen.

Trauungsrede gehalten bei der kirchlichen Verlobung zweier Töchter. (Schaffh.) 829. 8.

Prüfung unseres Kirchengesangb., mit besond. Rücksicht auf das Lobwasser'sche Psalmwerk. Schaffh. 832. 8.

Hauptredaktor von: Bericht der zu Revision des Gesangbuchs niedergesetzten Kommiss. Als Mscr. gedruckt. Schaffh. 838. 8.

(Waldvogel und Hurter Reden auf Pfarrer Vetter. 840. 8.)

Wagner (Jost)

gebürtig von Stein, n. 159.., erhielt mit seinem Vater, Pfarrer zu Bäretschwyl, 1614 das Bürgerrecht zu Zürich, wurde 1619 Pfarrer zu Dättlikon, 1620 zu Bäretschwyl, auch 1626 Dekan des Capitels. Er † 1629.

Diss. de animae rationalis essentia. Steinf. 609. 4.

Diss. de causis deserendi papatus. ib. 610. 4.
Neujahrs-Pred. von d. fürtreffl. Gutthat d. Friedens. Zür. 626. 4.
(Leu — Holzhalb.)

Wagner (Sebast.) s. Hofmeister.

Waldkirch (J. Cph. v.)

n. 1685, 11. Nov., 1705 zu Basel Lic. Jur., 1722 Urtheilsprecher, † 23. Aug. (17. Sept?) 1725.

Diss. inaug. de jure Principum, vulgo Fürsten-Recht. Bas. 705. 4.
(Leu.)

Waldkirch (Laur. v.)

n. 1699, 16. November, 1724 Candidat, 1732 Pfarrer von Thäyngen, 1748 auf der Steig, 1750 am Spital, 1756 am Münster, † 20. Januar 1759. Mehr als durch die zwei nachstehenden Druckschriften hat er ein bleibendes Andenken hinterlassen durch seine in mehrern Abschriften verbreitete „Merkwürdige Begebenheiten der Stadt Schaffhausen ꝛc.“ in 2 Bd.

Die mit gnädiger Barmherzigkeit verbundene göttl. Gerechtigkeit. Bettags-Pr. üb. Jer. 18, 7. 8. Sch. 756. 4.
Betrachtung über die Kürze des menschl. Lebens, zum freudigen Tode. Zwei letzte Pred. ib. 759. 4.
(Leu — Holzhalb.)

Waldkirch (J. Friedr. v.)

Vetter J. Cphs., n. 1701, 1725 zu Leyden D. Med., 1730 Rathsherr, 1750 Vogtrichter, † 24. März 1755.

Diss. med. inaug., singul. Emphysematis sistens historiam. Lugd. Bat. 725. 4.
(Leu — Holzhalb.)

Waldkirch (J. Ulr. v.)

n. 1769, 18. August, 1793 zu Göttingen D. Med., schon 1792 Urtheilsprecher, 1793 Rathsherr, 1808 Präsident des Stadtgerichts, auch 1811 Kirchen- und Schulrath, 1814 Obherr und Mitglied der Standescommission, Präsident der Stadtpolizei, 1822 Bürgermeister, trat 1831 zurück, † 1838, 2. Juni.

Diss. inaug. med. de Asphyxia Neonatorum. Gött. 793. 8.

Wepfer (Ge. Mich.)

n. 1591, 29. Juli, zu Dießenhofen, 1614 zu Heidelberg D. Jur., zog 1616 nach Schaffhausen und erwarb das Bürgerrecht, wurde 1629 Urtheilsprecher, 1632 Rathsherr, 1638 Rathschreiber, 1654 Zunftmeister, † 3. Mai 1659.

Dissert. de inofficioso Testam. Heidelb. 614. 4.

(Leu — Holzhalb.)

Wepfer (J. Jak.)

Sohn des Vorigen, der erste und zugleich berühmteste in der ansehnlichen Reihe von Aerzten dieser Familie, n. 23. December 1620 (nicht November, wie häufig angegeben wird), studirte zu Straßburg und Basel 8 Jahre, weilte dann 2 Jahre in Italien, besonders zu Padua, wurde 1647 zu Basel D. Med. und sogleich Stadt-Physicus zu Schaffhausen. Bald breitete sich sein Ruhm weiter aus: er wurde allmählich Leibarzt des Herzogs von Würtemberg 1675, des Markgrafen von Baden-Durlach eod. a., des Churfürsten von der Pfalz 1685 und im gleichen Jahre Mitglied der Acad. Nat. Cur. (als Machaon III.) Er † 28. Jan. 1695. Seine Bibliothek und wichtigen Manuscripte kamen nach dem Tod des Enkels 1774 nach Leyden.

Disp. inaug. de palpitatione cordis. Bas. 647. 4.

Observatt. anatom. ex cadavv. eorum, quos sustulit Apoplexia. Scaph. 658. 8. — Ed. n. c. auctar. ib. 675. — c. auctario. Amst. 681. — ib. 710. — Ed. 4. ib. 724. (unter Tit.: Historiae Apoplecticor.)

Hist. anatom. de puella sine cerebro nata. Scaph 665.. u. in Ephem. I, 3.; auch in Manget bibl. anat.

Oratio de Thermarum potu...

Cicutae aquaticae hist. et noxae, comment. illustr. Bas. 679. 4. — C. 2 diss. cur. Th. Zwinger. ib. 716. 8. — Lugd. Bat. 733. 8.

Observatt. med.-pract. de affectib. capitis internis et externis, op. B. et G. M. Wepf. Scaph. 727. 4. M. Portr. XXVIII u. 988 S. — Tig. 745. — Beobachtungen von d. Krankheiten des Kopfs. Aus d. Latein. bereichert v. F. A. Weiz. Lpz. 787. 8.

In Ephem. Nat. Cur., Dec. I, ann. 2. vier obs. p. 69, 70, 251, 349—71; ann. 3. zwei, p. 205—37, 298—323; Dec. II, ann. 5. eine, 306—14; ann. 6. vier, 221—48; ann. 7. zwei, 26—35, 98—100; ann. 8. zwei, 1—2, 171—79; ann. 9. eine, 431—51; ann. 10. vier, 290—335; Dec. III. ann. 2. zwei, 196—203.

E. epist. in Peyer Merycologia. Bas. 685.

Epist. de dubiis anatom. — in J. H. Pauli anatome. Arg. 665.

E. Epist. in: Plater praxis med. 736.

(Leu — Holzhalb; de Brunn memoria Wepf. in Eph. Nat. Cur. III, 3. App. 153—68 u. vor dess. Obss. de capite; Schalch III, 120—24; Jöcher; Niceron XI; Moreri; Zedler LV; Manget bibl. II, 607—12; Herrlib. Ehrent. I; Meister II, 34—37; Aepli in Rahn Arch. II, 2, 1; biogr. univ.; Wolf Biogr. IV, 37—54.)

Wepfer (Joh.)

Bruder des Vorigen, n. 19. Juni (23. Juli?) 1635, studirte zu Basel und Straßburg, besuchte auch Paris, wurde 1659 zu Basel D. Med. und bald darauf Assessor der dortigen medizinischen Fakultät. † 1670, 10 Januar.

De Aneurysmate theses inaugg. Bas. 659. 4.

Observ. 2. lien magnus — Ephem. Nat. Cur., Dec. I, ann. 1. p. 15—16.

Epist. de cancris — in Sachsii Gamarol.

(Leu — Holzhalb; Jöcher.)

Wepfer (J. Conr.)

Sohn J. Jak., n. 7. Juli 1657, studirte zu Basel und Leyden, wo er 1679 D. Med. wurde, 1694 in die Acad. Nat. Cur. aufgenommen (mit dem Namen Melampus), wurde 1702 Stadt-Physikus, † 16. Juni 1711.

Disp. med. inaug. de fluxu coeliaco. Lugd. Bat. 679. 4.

Observ. de Ilei fistula — Ephem. Nat. Cur. III, 2. p. 232—38.

(Leu — Holzhalb; Jöcher; Schalch III, 124—26.)

Wepfer (J. Felix)

Großneffe J. Jak., n. 17. April 1671, studirte zu Bern, wurde 1705 Rathsherr, 1711 Seckelmeister, 1714 Zunftmeister, 1722 Statthalter und 1725 Bürgermeister. Er betrieb seit 1715 in Innsbruck und Wien nachdrücklich den Kauf der Hoheit über den Reyath, der endlich 1723 zu Stande kam. Er † 22. Aug. 1749.

Disp. jurid. de successionib. ab intestato, cum in bonis priv., tum in regnis. Bern 690. 4.

(Leu — Holzhalb.)

Wepfer (J. Jak.)

Sohn J. Conr., n. 11. Juli 1680, 1704 zu Duisburg D. Med., † schon 1709.

Diss. de Dysenteria maligna epidem. Duisb. 703. 4.

Diss. med. inaug. de morbis climatum. Duisb. 704. 4.

(Leu; Holzhalb nennt ihn falsch Carl Conrad.)

Wepfer (Bernhardin)

Bruder des Vorigen, n. 27. Nov. 1684, 1711 zu Heidelberg D. Med., Leibarzt des Prinzen von Oranien, † 31. Aug. 1757.

Diss. inaug. med.-therapeut. de medicamentis chalybeatis. Heidelb. 711. 4.

Gab heraus seines Großvaters Observ. 727. 4.

(Leu — Holzhalb.)

Wepfer (Ge. Mich.)

Bruder der beiden Vorigen, n. 12. Juni 1692, 1715 zu Utrecht D. Med., praktischer Arzt, † 1774, 17. Februar.

D. med. inaug. de vitiis Tympani. Traj. 715. 4.

Mitherausg. seines Großvaters Observ. cap. 727.

(Leu — Holzhalb.)

Wirth — s. Hospin.

Wischer (J. Adam)

oder Wüscher, n. 1628, 23. October, wurde 1655 Conrector und Katechet am St. Johann, 1688 aber Rector, 1702 emeritirt, † am Charfreitag 1707, 22. April.

Disp. de abusu Patrum. Tig. 648. 4.

Kurze und einfaltige Frag=Stücklein. Schaffh. 702. 8.

(Leu „Wüscher".)

Wischer (Steph.)

n. 1707, 24. März, studirte zu Genf und Utrecht, wo er 1728 Lic. Jur. wurde, starb aber gleichen Jahres auf der Heimreise zu Paris 12. September, nachdem er schon zum Urtheilsprecher erwählt worden war.

Diss. jurid. inaug. de testamentis juri naturae ignotis. Traj. 728. 4.

(Leu „Wüscher".)

Wondlich (Heinr.)

gebürtig von Stein, n. 156... zu Rickenbach, wo sein Vater Pfarrer war, erhielt mit demselben 1591 das Bürgerrecht zu Zürich, wurde 1613 Diacon zu Stein, 1617 Pfarrer zu Neuforn und 1625 Dekan des Capitels, 1633 Archidiacon und Chorherr zu Zürich, † 1638.

Christl. Betrachtung d. gegenwärtigen baufälligen u. zukünftigen ewigen Lebens. Zürich 621. 8.

(Leu — Holzhalb „Wonnlich".)

Zehender (Mich.)

n. 1713, 27. August, Barbier, 1741—47 Kornamtmann, † 15. Januar 1768.

Arithmet. Handbüchlein. Schaffh. 744. 8.

Ziegler (J. Wilh.)

n. 1574, 1624 Rathsherr, 1629 Vogtrichter, eod. Obherr und 1645 Obervogt über den Reyath, 1648 Statthalter, † 8. Februar 1653.

Kurze Beschreibung des weyl. Hansen Im Thurn, Pannerh. ꝛc. Lebens u. Sterbens. Sampt Bericht vom Ursprung des Geschlechts. Zür. 611. 4. IV u. 24 Bl. — Dann folgt mit besond. Tit.: Epicedia in obit. Joh. Im Thurn. 18 Bl.

Ausführl. Beschreibung d. Vorüberzugs d. Armeen an d. Grenzen d. Landschaft Schaffh. — N. schweiz. Mus. III, 81—109; auch apart abgedruckt (m. Verschweig. d. Verf., durch Schulmeister Reiser). Schaffh. 816. 8.

(Leu — Holzhalb.)

Ziegler (J. Jak.)

n. 8. Juni 1587, studirte seit 1604 zu Straßburg, Heidelberg, Marburg und Basel, wo er 1613 D. Jur. wurde, 1623 Stadtschreiber, 1634 Obherr, 1641 Seckelmeister und Obervogt über Buch, 1642 Statthalter und Obervogt über den Reyath, 1645 Bürgermeister, † 3. Juni 1656. Er war außer den ordentlichen Tagsatzungen auch Gesandter in dem Streit zwischen Bern und Solothurn 1632, sowie in Zollsachen nach Paris 1634 und beim Religionsfrieden 1656.

Diss. inaug. de pignoribus et hypothecis. Bas. 613. 4.

(Leu; Holzh. zweimal, S. 514 u. 515; L. Meyer Leichenrede).

Ziegler (Franz)

Vetter des Vorigen, n. 1587, studirte zu Heidelberg und zu Basel, wo er 1614 D. Jur. wurde, 1623 Urtheilsprecher, 1626 Rathsherr, 1628 Rathschreiber, † 31. Mai 1638.

Diss. de emtione et venditione. Heidelb. 613. 4.

Theses de tutela et administr. tutorum. Bas. 614. 4.

(Leu; Holzh. zweimal, S. 514 u. 515.)

Ziegler (J. Conr.)

n. 1692, wurde 1717 noch vor dem theologischen Examen mit 5 andern Geistlichen wegen Separatismus entsetzt. Er gab dann Privat-Unterricht. † 1731.

() Im Namen Jesu! Zeugniß d. Wahrheit von denen abgesetzten Predigern u. Candd. in Schaffh. s. l. 721. 8. VIII u. 148 S.

Briefauszüge und Lieder — b. Schalch III, 246—62.

(Holzhalb; Schalch III, 244—45.)

Ziegler (Joh. v.)

n. 1692, 29. October, studirte zu Marburg um 1717 die Rechte, † 12. September 1748.

Diss. de possessione ejusq. effectibus inter gentes. Marb. 717. 4.

(Fehlt bei Leu und Holzh., und findet sich auch sonst keine Notiz.)

Ziegler (J. Conr.)

n. 1698, 12. November (nach Holzhalb falsch 1687), 1722 zu Leyden D. Med. † 1737, 10. October.

Diss. pathol.-therapeut. inaug. de natura et cura doloris. Lugd. Bat. 722. 4.

(Holzhalb.)

Ziegler (Franz)

nicht „von Ziegler", wie er in Deutschland sich nannte, n. 11. März 1700, studirte zu Basel und Marburg und wurde am

erstern Orte 1724 D. Med., 1731 (32?) nach Rinteln berufen als Professor der Medicin und Physik, war 1737 und 48 Rector acad. † 1758, 25. April (n. A. 1761).

Positiones miscell. philosoph., praes. Iselin. Bas. 724. 4.
Disp. inaug. med. de Aphonia period. e vermib. orta. ib. 724. 4.
Progr. de eo, quod in medicina necessar. est. Rint. 732. 4.
— de naturae benignit. circa conserv. incolas. ib. 737. 4.
Disp. de spina ventosa. ib. 741. 4.
— de liquore cornu cervi succinato. ib. 743. 4.
Rodenbergischen Gesundbrunnens kurze und vorläufige Beschreib., nebst angehängt. Regist. d. merkwürd. Curen. ib. 743. 8.
Disp. de methodo cognoscendi morbos. ib. 745. 4.
Progr. de creati hominis officio primario. ib. 748. 4.
Disp. de morbis praecipuis sinuum ossis frontis. ib. 750. 4.
— de sarcomate curato. ib. 754. 4.
Im Commerc. litter. Noric. IV, 50—54: Observ. circa muscul. temporalem.

(Meusel Lex; Leu — Holzhalb; Börner Aerzte III, 208—10; Zedler LXII.)

Ziegler (Bernh.)

n. 1712, 27. October, 1738 zu Leyden D. Med., † 1782, 8. December.

Diss. med. inaug. de Saliva. Lugd. Bat. 738. 4.

(Leu — Holzhalb.)

Ziegler (J. Jak. v.)

n. 1731, 1754 zu Basel D. Med., 1757 Urtheilsprecher, 1760 Rathsherr, 1779 Obherr, † 15. März 1788.

Diss. phys.-med. inaug. de submersis et methodo illis succurrendi. Bas. 754. 4.

(Leu — Holzhalb.)

Ziegler (Bernh.)

Sohn D. Bernh., n. 1746, 17. October, 1771 zu Göttingen D. Med., † 3. Februar 1772.

Diss. med. inaug. de febribus erysipelatosis. Gött. 771. 4.

Ziegler (Conr.)

n. 1778, 1. September, 1808 Präceptor der II. Klasse und Pfarrer zu Hemmenthal, 1821 aber zu Neuhausen, 1827 am neuen Gymnasium Lehrer der Naturgeschichte und Professor der Encyklopädie am Coll., resignirte 1829, † 27. Januar 1832.

Polychorda, oder über die Innigkeit und den Reichthum der menschlichen Empfindung. Tüb. 820. 8.

Ziegler (Fr. Heinr.*)

n. 1803, 8. December, studirte zu Berlin und Göttingen, wurde am letztern Orte 1829 D. Med., starb aber bald nach seiner Heimkunft 4. August 1830.

Diss. inaug., sistens vitia orificii uteri, quae partum difficilem reddunt. Berl. 829. 4.

---

*) Auf der Dissert. steht unrichtig „von Ziegler".